Zeitschrift: Jahresbericht der Inländischen Mission

Herausgeber: Inländische Mission

Band: 78 (1941)

Rubrik: Unsere Missionsstationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

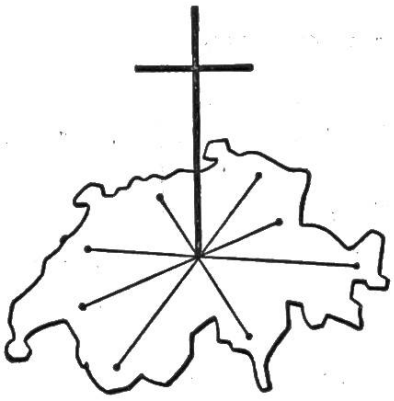
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Missionsstationen



Die Inländische Mission unterstützte im Berichtsjahre 1941 mit ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen folgende Anzahl von Missionswerken:

Kantone	Pfarreien	Filialen	Italienische Seelsorge	Französische Seelsorge	Schulen	Akademiker-Seelsorge	
Zürich	42	9	2	1	1	1	Diözese Chur total 88 Missionswerke
Glarus	3	—	1	—	—	—	
Graubünden	18	8	—	—	2	—	
Appenzell A.-Rh.	6	1	—	—	—	—	Diözese St. Gallen total 13 Missionswerke
St. Gallen	3	1	—	—	2	—	
Basel	15	6	2	1	1	1	Diözese Basel total 69 Missionswerke
Aargau	7	3	—	—	—	—	
Bern	9	16	—	—	—	1	
Schaffhausen	3	1	—	—	—	—	
Solothurn	3	—	—	—	—	—	
Tessin	6	—	—	—	—	—	Diözese Lugano total 6 Missionswerke
Wallis	1	—	1	—	—	—	Diözese Sitten total 10 Missionswerke
Waadt (Sitten)	4	1	—	—	3	—	
Freiburg	—	1	—	—	1	—	Diözese Lausanne-Genf und Freiburg total 74 Missionswerke
Waadt (Freiburg)	20	15	1	—	7	1	
Neuenburg	6	4	—	—	1	—	
Genf	12	3	1	—	—	1	
	158	69	8	2	18	5	total 260 Missionswerke und dazu noch 1 Kinderasyl

NB. Das Zeichen ⁰ bei einzelnen Stationen bedeutet Portofreiheit der betr. Pfarrämter für amtliche Sendungen.

Bistum Chur

I. KANTON ZÜRICH

1. Dekanat Albis

Adliswil

Pfarrer: Benedikt Gampp; Rellstenstraße 4
Telefon 91 63 01; Postcheck VIII 4563

Katholiken: 1207.

Taufen 15; Beerdigungen 16; Ehen 9, davon 4 gemischte; Kommunionen 10 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 160.

Ein Freudentag unserer Pfarrei war der 8. Juni, an welchem der hochwürdigste Bischof Laurentius 85 Kindern das heilige Sakrament der Firmung spendete. Die ganze Pfarrei freute sich herzlich am Bischofsbesuch und ahnte nicht, daß unser geliebter Oberhirte schon sieben Wochen später auf der Totenbahre liegen werde. – Einquartierung von Soldaten und Kohlenmangel erschwerten die Abhaltung des Religionsunterrichtes. Finanziell sind wir mit den Schulden endlich unter Hunderttausend gesunken, dank der Opferfreudigkeit unserer Pfarrkinder und vieler Wohltäter, wie auch durch die weitherzige Unterstützung unserer lieben Inländischen Mission. Herzlichen Dank dem löbl. Stift Engelberg und den Missionären von Nuolen für die wertvolle Aushilfe. Besonderen Dank auch dem tit. Frauenhilfsverein Schwyz für seine schöne Spende an unsere Weihnachtsbescherung.

Hausen a. A.

Pfarrer: Hermann Höfle
Telefon 95 21 69; Postcheck VIII 3154

Katholiken: Zirka 350.
Taufen 10; Ehen 3; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 2440; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 60, dabei 6, die nach Walterswil gehen. Auswärtige Unterrichts-Station: Landerziehungsheim Albisbrunn.

Ein großer Freudentag für unsere weit zerstreute Pfarrei war der 2. Juni 1941, als unser Diözesanbischof Dr. Laurentius Mathias Vinzenz 18 Kindern die Hand auflegte und sie im hl. Sakramente der Firmung zu Streitern Christi salbte. – Tiefgefühlten Dank der Inländischen Mission, den Aushilfsgeistlichen, den Kollektenstationen und den

treugebliebenen Spendern der Weihnachtsgaben, sowie allen lieben Wohltätern innerhalb und außerhalb unserer Pfarrgemeinde. Alle können unseres dankbaren Gebetes versichert sein.

Horgen

Pfarrer: Wilhelm Telle; Vikar: Johann Welschen
Burghaldenstraße 7; Telefon 92 43 22; Postcheck VIII 4338

Katholiken: Zirka 2200.

Taufen 37; Konversionen 3; Beerdigungen 17; Ehen 16, davon 4 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 19 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 270. Auswärtige Gottesdienst-Station: Oberrieden. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Horgenberg, Oberrieden.

Sechs Kinder, alle aus Mischehen, wurden nicht katholisch getauft. Drei Brautpaare (gemischter Konfession) ließen sich nicht kirchlich trauen. – Schnitter Tod hat gegenüber dem Vorjahr doppelte Ernte gehalten. Vier Männer starben unausgesöhnt. – Der Cäcilienverein zählt infolge intensiver Neuwerbung 55 Aktivmitglieder. Eine besondere Anerkennung sei auch dem Chordirigenten, Herrn Alt-Kantonsrat Joh. Bruggmann gewidmet, der auf eine 25jährige Dirigententätigkeit in Horgen zurückschauen darf. Ueber drei Jahrzehnte steht er im Dienste der Musica sacra! Immer noch ist der 66jährige Jubilar pünktlich zur Stelle. Möge auch dieses Beispiel andere anspornen, seine unermüdliche Hingabe aber von Gott gekrönt werden. – Die Jungfrauenkongregation errichtete eine Bibliothek, die mit der Zeit zur Pfarreibibliothek ausgebaut werden soll. Noch klein ist ihr Bestand, aber groß die Inanspruchnahme. – Vom Volksverein wurden zwei bedeutsame Anlässe durchgeführt: Im Frühjahr die Generalversammlung mit Vortrag über „Sorgen und Aussichten der Kirche" und im Herbst die Jubiläumsfeier mit Vortrag von H. H. Dr. David über „Die Grundsätze der sozialen Politik im päpstlichen Rundschreiben Rerum Novarum". Die Pfarrei veranstaltete wiederum einen Missionssonntag für die Missionen der Weißen Väter in Afrika und eine Pfarreiweihnachtsfeier. Auch der Frauenverein und die übrigen Pfarreivereine ließen es an reger Tätigkeit nicht fehlen. – Viele liebe Wohltäter vermittelten uns geistliche und materielle Hilfe. Edle christliche Solidarität verringerte die drückende Schuldenlast um 3700 Franken. Dafür danken wir Gott und bitten ihn um seinen Segen für die Pfarrei und ihre großherzigen Gönner.

Kilchberg

Pfarrer: Josef Omlin; Schützenmattstraße 25
Telefon 91 42 78; Postcheck VIII 19710

Katholiken: 720.

Taufen 12; Ehen 6, davon 2 gemischte; Kommunionen 6500; Unterrichtskinder 65.

Die Volkszählung ergab einen runden Zuwachs von 50 Katholiken; nicht so groß zwar wie 1930, obwohl in den letzten zehn Jahren auf Gemeindeboden über 100 neue Häuser erstanden. Das Hauptereignis des Jahres war die Volksmission, gehalten von Kap. P. Salvator, mit vielen Läuf und Gäng eingeleitet, von vielen mit großer Hingabe besucht und geschätzt. Unserer Kleinwelt hat nicht bloß der paterliche Baß und Bart wohlgefallen, sondern noch ganz besonders seine Nebengaben an Jugenderinnerungen und Lautenliedern. Seit Herbst halten wir Männervorträge, um die Fühlungnahme unter unsern vielfach in Zürich arbeitenden Männern zu fördern. Bisher sprachen Dr. Paul Reinert, Oskar Bauhofer, Dr. Schwarzenbach. Am 16. Dezember starb in Brüssel die erste Ordensschwester aus unserer Pfarrei, Schw. M. Ch. Lagler im jugendlichen Alter von 25 Jahren – ein Opfer der Kriegsnot. Dafür legte kurz darauf ein anderes einstiges Pfarrkind Schw. M. C. Schmidt auf Wartensee ihre Gelübde ab. Unsere kleine Pfarrei hat ein ganzes Dutzend katholischer Studenten: Sieben an katholischen Lehranstalten und fünf an den Stadtschulen. Kilchberg ist überhaupt eine lebensvolle Pfarrei, in der ein ganzes Jahr lang niemand stirbt. Zudem ist die Geburtenzahl erfreulich hoch. Die Landimahnung hat doch weitum gewirkt, und bei uns möge die Volksmission weiterwirken! – Aber sind tatsächlich keine Katholiken gestorben? Schon einige, die aber nicht kirchlich beerdigt wurden. Ein Achtzigjähriger beteuerte auf meine Ermunterung, er wolle doch noch katholisch sein: „Ja, ja, ich bete noch alle Tage das Unser Vater."

Das Liebste im Bericht ist einem immer das Danken: Den Mitbrüdern, bei denen ich sammeln konnte; wie waren wir froh, eine nötiggewordene Besserung am Kirchlein noch vor der großen Verteuerung machen zu können, die man beim Bau meinte sparen zu dürfen. Freilich die Bausorgen sind damit nicht alle behoben: das Kirchlein sollte vergrößert werden. Dank auch dem Maiprediger und so vielen andern noch in unserm guten Volke.

Mettmenstetten

Pfarrer: Walter Lussi; Maschwanderstraße
Telefon 95 01 21; Postcheck VIII 24793

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 6; Beerdigungen 1; Ehen 6, davon 2 gemischte; Kommunionen 1930; schulpflichtige Unterrichtskinder 53. Auswärtige Gottesdienst-Station: Knonau. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Knonau und Maschwanden.

Die in drei Dorfgemeinden und Weilern zerstreuten Katholiken haben vermehrtes Interesse gezeigt am Sakramentenempfang, Gottesdienstbesuch, an Kirchenopfer und Kirchensteuern. An Weihnachten konnte unter der Leitung einer tüchtigen Kraft aus der Pfarrei seit über einem

Jahr zum erstenmal mit einheimischen Sängern ein feierliches Amt gesungen werden. Am Pfingstmontag wurden 31 Kinder von unserm Bischof gefirmt. Es war die erste Firmung in unserer Kirche. Der sel. verstorbene Bischof hat sich bei diesem Anlaß lobend über unser Gotteshaus ausgesprochen. Zahlreiche auswärtige Besucher waren erfreut über die Bethaftigkeit und den schmucken Innenraum unserer Kirche. Dafür gebührt dem Erbauer von Kirche und Pfarrhaus, dem jetzigen Pfarrherrn in Roffna Anerkennung und Dank.

Der Pfarrei haben verschiedene Vereine aus dem früheren Wirkkreis des Pfarrers Pfadfinder, Jungmänner, Ringmädchen, Kongreganistinnen, Frauen und Mütter einen Besuch gemacht und dadurch der Ehrfurcht vor Priesteramt und Priesterwirken und dem Zusammengehörigkeitsgefühl von Hirt und Herde bei den Pfarrkindern guten Antrieb gegeben. Daß der Kirchenchor von Zürich Heilig-Kreuz unsern Gottesdienst bei der Pfarrinstallation und bei der Firmung verschönerte, verdient Erwähnung, Lob und Dank. Gaben aus der Pfarrei und aus der Ferne halfen, den Schuldenberg wieder um etwas Weniges abzutragen. Herzliches Vergelt's Gott allen Wohltätern. In allen Aufgaben und Sorgen vertrauen wir auch weiterhin auf die Fürbitte des hl. Priesters Burkard und auf die gütige Mithilfe des katholischen Volkes.

Richterswil

Pfarrer: Eugen Huber; Vikar: Konrad Biedermann; Erlenstraße
Telefon 96 01 57; Postcheck VIII 5194

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 36, davon 5 Konversionen; Beerdigungen 10; Ehen 14, davon 5 gemischte; Kommunionen 20 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 168. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Samstagern.

Im Mai hielt Volksmissionär P. Leo Helbling eine religiöse Woche für Frauen und Töchter. In seinen Vorträgen behandelte er das Thema: Die hl. Messe und das Alltagsleben. Wie sehr seine Kanzelworte zu begeistern wußten und geschätzt wurden, beweist die stets wachsende Zahl der Zuhörer und der nachher geäußerte Wunsch, es möchte recht bald wieder eine ähnliche Woche stattfinden! – Ein unvergeßlicher Freudentag für die ganze Pfarrei war das Fest der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, an dem der hochwürdigste Herr Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias 123 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung spendete. Wer hätte in jenen Gnadenstunden gedacht, daß der hochwürdigste Oberhirte gerade in unserer Pfarrei seine letzte Firmung spenden und seine letzte Hirtenansprache halten würde! In Dankbarkeit gedenken wir seiner im Gebet! – Besonders verdient noch berichtet zu werden, daß am 22. August hochw. Hr. Konrad Biedermann als erster Vikar seinen Einzug in die Pfarrei hielt. Diese Hilfe, die sich sowohl für das Pfarrei-

wie für das Vereinsleben segenspendend auswirken wird, verdanken wir vor allem der Inländischen Mission. – Zu aufrichtigem Dank sind wir sodann verpflichtet für die erhaltenen Aushilfen, besonders für die regelmäßige Aushilfe in Samstagern. Wenn dort das religiöse Leben so freudig blüht, ist dies sicher nicht zuletzt das Verdienst des hochw. Hrn. Paters, der dort Sonntag für Sonntag in unermüdlichem Eifer wirkt! – Tiefgefühlten Dank und inniges Vergelt's Gott allen unseren Wohltätern, die durch ihre Gaben mithalfen, von unserer Kirchenbauschuld wieder etwas abzutragen, ganz besonders den Wohlstätern in jenen Pfarreien, in denen wir Kollektenpredigten halten durften; dem löbl. Marienverein St. Leodegar in Luzern sowie dem löbl. Institut Ingenbohl für die erhaltenen großen Liebespakete mit den hochgeschätzten Gaben an Kleidern und Wäsche. – Noch immer drücken unsere Kirchbauschulden. Was sollen wir tun?

Der verstorbene Bischof von Chur,
Exz. Dr. Laurentius Matthias Vinzenz

Wir dürfen nicht rasten,
Und wollen nicht ruh'n,
Die Kirchenbaulasten
Redlich abzutun.

Drum Gönner zu mehren,
Drauf gehen wir aus,
Die Freunde vermehren
Für unser Gotteshaus.

Wir bitten und danken
In einem zugleich:
Um nur einen Franken,
Von arm und von reich!

Schlieren

Pfarrer: Josef Heußler; Dammweg 4
Telefon 91 71 69; Postcheck VIII 9882

Katholiken: Zirka 1850.

Taufen 30; Konversion 1; Beerdigungen 11; Ehen 11, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 9700; schulpflichtige

Unterrichtskinder 225. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Oberengstringen und Urdorf.

Unsere Fronleichnamsprozession konnte gegenüber dem Vorjahr noch eine größere Beteiligung erfahren. Hoffen wir, daß immer mehr den Mut finden, Christus im allerheiligsten Altarsakrament die öffentliche Ehre zu geben. Je größer das Opfer, umso größer der Lohn. Eine Freude für die Pfarrei ist es immer, wenn der Oberhirte sie aufsucht, um den Heiligen Geist auf sie herabzurufen. Deshalb bleibt der 23. März in besonderer Erinnerung. 118 Firmlingen spendete der hochwürdigste Bischof das Sakrament der Stärke. Die helfende Liebe feierte im verflossenen Jahr einen Jubeltag zum zehnjährigen Bestehen unserer Vinzenzkonferenz und nahm als praktischen Vorsatz die vermehrte Sorge und Hilfe für unsere Armen auf sich. Helfende Liebe ist auch ein Grundgedanke des Frauen- und Müttervereins bei der Unterstützung der Wöchnerinnen und der Unterrichtskinder. – Bei allem Ringen vorwärtszukommen, vergessen wir aber nicht diejenigen, die uns hilfreich zur Seite standen, und wissen ihnen aufrichtigen Dank.

Schönenberg

Pfarrer: Bauer Josef; Fernegg
Telefon 95 82 83; Postcheck VIII 10641

Katholiken: Zirka 900.

Taufen 17; Beerdigungen 13; Ehen 4, davon 1 gemischte; Kommunionen zirka 5000; schulpflichtige Unterrichtskinder 186. Auswärtige Gottesdienst-Station: Hirzel. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Hirzel und Hütten.

Der Ernst der Zeit und vermehrter Arbeitseinsatz riefen auch größerem Opferwillen, der nun bleiben möge und die Leute auch Gott näher bringe. Die Festlegung und Verschreibung des Bauplatzes für die neue St. Nikolauskirche in Hirzel ist ein neuer Ansporn zu zielbewußter Arbeit. Wann aber wird der Tag nahen, an dem der erste Spatenstich getan werden kann? – Aufrichtigen Dank den vielen Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, den Aushilfspriestern und der Caritassektion Muolen. Möge Gottes Segen uns weiterhin zuteil werden!

Selbständige Diasporapfarreien

Affoltern am Albis

Pfarrer: C. Bernasconi
Telefon 94 61 05; Postcheck VIII 24056.
Katholiken: 1600.
Taufen 34; Beerdigungen 9; Ehen 9, davon 5 gemischte; schulpflichtige Unterrichtskinder 181.

Dietikon[0]

Pfarrer: Hermann Camenzind; Vikare: Johann Eggler, Johann Wingert, Spiritual im St.-Josefs-Heim; Bahnhofstraße 4.
Telefon 91 83 12; Postcheck VIII 14039.
Katholiken: 3000.
Taufen 64; Konversionen 2; Beerdigungen 26; Ehen 18, davon 4 gemischte; unkirchliche Trauungen zirka 8; Kommunionen 48 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 450.
Die bloßen Zivilehen, vielfach die Folge der vielen Ehescheidungen, bilden je länger desto mehr eine beängstigende Sorge.

Langnau am Albis

Pfarrer: Joh. Schneiders; Vorrain
Telefon 92 31 04
Katholiken: Zirka 800.
Taufen 9; Beerdigungen 6; Ehen 2, davon 1 gemischte; Kommunionen zirka 5000; schulpflichtige Unterrichtskinder 79.
Am 8. Juni erteilte der hochwst. Herr Bischof Laurentius Mathias 52 Kindern das Sakrament der Firmung. – Die Pfarrei hält sich mühsam über Wasser.

Thalwil

Pfarrer: Amandus Gmür; Vikar: Josef Kohlbrenner; Sihlhaldenstraße 9.
Telefon 92 06 05; Postcheck VIII 1537.
Katholiken: 1884.
Taufen 18; Beerdigungen 18; Ehen 17, davon 3 gemischte; Kommunionen 22 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 211.
Thalwil wurde von der Inländischen Mission unter die selbständigen Pfarreien eingereiht und muß sich jetzt vollständig selbst erhalten. Glücklicherweise ist der Opfersinn der Pfarrkinder so groß, daß dies wohl ohne Nachteile für die Pfarrei geschehen kann. Der Inländischen Mission sei für ihre bisherige Hilfe herzlich gedankt. An auswärtige gute Werke konnte die Pfarrei noch Fr. 1981 leisten, ein Betrag, der sich aus einer Diasporapfarrei sehen lassen darf. Das System der freiwilligen Kirchensteuer, bei der jeder Katholik sich selbst taxieren kann, hat sich bis jetzt sehr gut bewährt. Von Staatswegen können wir Katholiken keine Steuern erheben.

Wädenswil

Pfarrer: Karl Blunschy; Vikar: Erwin Hodel; Etzelstraße 3.
Telefon 95 61 16; Postcheck VIII 2166.
Katholiken: Zirka 2200.
Taufen 40, davon 5 von auswärts; Beerdigungen 20; Ehen 17, davon 8 gemischte; unkirchliche Trauungen zirka 8; Kommunionen 16 200; schulpflichtige Unterrichtskinder 240. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Langrüti und Stocken.
Gott sei Dank hat sich die Kirchensteuer wiederum gemehrt dank der Gewissenhaftigkeit und dem Wohlwollen einsichtiger Kreise. – Im Oktober hatten wir eine religiöse Familienwoche durch den Zentralsekretär der katholischen Jungmannschaft, H. H. Dr. J. Meier, Luzern. Es war erfreulich, wie allabendlich alle Kreise der Erwachsenen zu diesen herrlichen Vorträgen zusammenströmten. Wir danken für alle pastorelle Hilfe auch den tit. Klöstern von Einsiedeln und Rapperswil.

2. Dekanat Oberland

Bauma

Pfarrer: Josef Helbling
Telefon 4 61 08; Postcheck VIII b 389

Katholiken: Zirka 800.

Taufen 16; Beerdigungen 5; Ehen 7, davon 4 gemischte; Kommunionen 4300; schulpflichtige Unterrichtskinder 120. Auswärtige Gottesdienst-Station: Bäretswil. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bäretswil, Fischenthal, Undalen.

Der Beginn des Jahres brachte für die Pfarrgenossen in Bäretswil eine große Freude. Nach dem Wegzug der französischen Internierten wurde der Gottesdienst aushilfsweise von verschiedenen hochw. Herren besorgt, um dann Anfang April von H. H. Carl Engesser übernommen zu werden, welcher nun droben seinen Wohnsitz hat. Wenn auch der Ort, wo Gottesdienst gehalten wird, ein gar armseliger und primitiver ist – eine Schreinerwerkstatt – so wird er doch gut besucht. Damit aber erwächst uns die Aufgabe, ein einfaches Kirchlein zu bauen, das dem Landespatron Bruder Klaus geweiht sein wird. Die Bevölkerung von Bäretswil wird selber nie in der Lage sein, das aus eigenen Kräften zu leisten und ist deshalb auf die Wohltäter angewiesen. Möchten recht viele, als Zeichen des Dankes für die Erhaltung des Friedens, uns helfen, dieses Werk recht bald zu vollbringen! – Groß ist die Zahl unserer Wohltäter weit herum im Lande; es sei ihnen allen Vergelt's Gott gesagt! Denen von Alpthal, Galgenen, Tuggen, Einsiedeln und Willerzell, die den Bettelpfarrer verstanden und erhört haben. Allen denen sei Dank gesagt, welche auch dieses Jahr wieder uns geholfen haben, Weihnachten zu einem Feste helfender Liebe zu gestalten! Worte des Dankes seien gerichtet an H. H. Prof. Hermann in Luzern und seinen Helferinnen für die willkommenen Paramente, mit welchen sie Bauma und Bäretswil bedachten. Besonderen Dank aber schulden wir immer wieder der geistlichen Mutter aller Diasporagemeinden, der Inländischen Mission. Den Segenswünschen an unsere Wohltäter schließen sich sicher auch an alle Beschenkten und unsere ganze Pfarrei.

Dübendorf

Pfarrer: Osc. Aeby; Vikar: Anton Humm; Wilstraße 49
Telefon 93 44 97; Postcheck VIII 2864

Katholiken: 1100.

Taufen 23; Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 11, davon 5 gemischte; schulpflichtige Unterrichtskinder 110. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Wil, Gfenn, Schwerzenbach und Wangen.

Das Pfarrhaus wurde einer längst notwendigen Renovation unterzogen, was uns finanziell stark belastete. Glücklicherweise wurde aber die Kirchensteuer williger bezahlt. Ueberhaupt ist die Opferwilligkeit der Pfarrkinder eine recht große und lobenswerte. Im Spätherbst wurde auch das Innere unseres bescheidenen Gotteshauses etwas würdiger gestaltet. Dank privater Initiative und Großzügigkeit mußte die Kirchenkasse nicht in Anspruch genommen werden, was die Freude am heimeligen Gotteshaus bei allen Katholiken erhöhte. Tatsächlich kommen nun die Leute lieber. – Eine immer bereitwillige Aushilfe aus dem Zürcher Akademikerhaus ermöglichte uns einen dritten Sonntagsgottesdienst. – Im Advent wurden durch P. Dr. Zihler Vorträge für die Männer gehalten. – Der St. Stephanstag vereinigte die ganze Pfarrei im großen Saale zum „Hecht" zur familiären, gediegenen Weihnachtsfeier. – In unserer weitverzweigten und schwierigen Diasporapfarrei mit der „fliegenden" Bevölkerung ist ein ständiges Kommen und Gehen. Wir haben viele Dienstboten und Mechaniker; will man sie nach Erhalt der Adresse aufsuchen, sind sie längst wieder fortgezogen. Es war daher ein Glück, daß uns der hochwst. Bischof auf den 1. Dezember einen Vikar sandte. Nun kann die Seelsorge intensiver ausgebaut und ein vierter Sonntagsgottesdienst speziell für die Jugend eingeführt werden.

Hinwil

Pfarrer: K. Becker; Untere Bahnhofstraße
Telefon 98 11 70; Postcheck VIII 7448

Katholiken: 457.

Taufen 8; Beerdigungen 3; Ehen 5, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 6360; schulpflichtige Unterrichtskinder 72.

Ohne viel Aufhebens nach außen wurde im verflossenen Jahr am Heile der Seelen weitergearbeitet. Alle verstehen das Rufen Gottes in ernstem Zeitgeschehen zu eifrigerem Gottdienen noch nicht. Bei vielen jedoch ist der regelmäßige Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang eine selbstverständliche Pflicht. Die sonntäglichen Kollekten zeigten die Opferwilligkeit unserer Pfarrkinder. Besondere Anerkennung den prompten Kirchensteuerzahlern und freundlichen Spendern anläßlich der Opfersäcklisammlung für die Bedürfnisse der Pfarrei. Herzliches Vergelt's Gott! – Dank sagen wir allen unseren lieben Wohltätern, dem Frauenhilfsverein Solothurn, dem löbl. Kloster Wurmsbach, durch deren gütige Hilfe die Bescherung der Unterrichtskinder an Weihnachten ermöglicht wurde. Herzlichen Dank auch dem Kloster Rapperswil für Aushilfe in der Seelsorge. – Unsere liebe, so viel verehrte Gnadenmutter führe uns alle an treuer Mutterhand durch die schweren, gefahrvollen Zeiten und erflehe bei ihrem göttlichen Sohne der Welt den Frieden!

Hombrechtikon

Pfarrer: Franz Egli
Telefon 2 81 03; Postcheck VIII 6353

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 16; Beerdigungen 6; Ehen 10, davon 6 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 5500; schulpflichtige Unterrichtskinder 134. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Grüningen und Wolfhausen.

Nach nur sechsmonatlichem Ausruhen starb unser frühere Pfarrer, H. H. S. Hausherr, in Sarnen. Gott möge sein Lohner sein! – Der prächtig verlaufene Bruder Klausensonntag durch H. H. Kaplan Durrer gab eine Vorahnung für die Volksmission. Der hochw. Volksmissionar Jos. Güntert verstand es, unsere Leute für ihr angestammtes Glaubensgut zu begeistern. Was am meisten wehe tat: So viele katholische Frauen in Mischehen machen nicht mehr mit, trotz aller Bemühungen. – Ein ganzes Jahr lang bestand das Repertoire unseres Kirchengesanges nur aus Singmessen. Auf den ersten Anruf stellten sich wieder 20 „alte" Sängerinnen und Sänger freudig ein zur größeren Verherrlichung Gottes. – Dank des Entgegenkommens des Gemeinderates von Hombrechtikon wie der Direktion der Uerikon-Bauma-Bahn hielten wir unsere erste Fronleichnamsprozession. Trotzdem wir alles entlehnen mußten – nur ein schlichtes Vortragskreuz nennen wir unser eigen –, war es ein erhebender Feiertag: Mehr Männer und Jungmänner als Frauen und Töchter neben den Schulkindern und 80 strammen Soldaten. Wer schenkt uns einen Traghimmel, kleinere Kirchenfähnlein und was sonst zur Prozession gehört? – Mit innigstem Dank gegen Gott schauen wir auf das vergangene Jahr zurück, unserer lieben Wohltäter gedenkend.

Küsnacht

Pfarrer: Josef Haug; Vikar: Albert Gruber
Heinrich-Wettsteinstraße 14; Telefon 91 09 06; Postcheck VIII 1168

Katholiken: Zirka 1600.

Taufen 20; Konversionen 2; Beerdigungen 10; Ehen 10, davon 5 gemischte; Kommunionen 27 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 221. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Erlenbach und Herrliberg.

Ueber die Verwirklichung des seelsorgerlichen Jahresprogrammes: Vertiefung und Erweiterung der eucharistischen Bewegung, Stärkung der Männersäule durch Gründung einer Männerkongregation und vermehrtes öffentliches und privates Beten und Tun für den Frieden läßt sich folgendes sagen: Der Eifer der pfarreiverbundenen Katholiken hat weiter zugenommen. Der Besuch der Gottesdienste zeigt aufsteigende Linie. Ein Zeichen, daß einige von den Zäunen hereingekommen. Die eucharistischen Gruppen der Männer, Frauen und Jungfrauen versammeln sich monatlich zu Vortrag und kurzer nächtlicher Anbetung. Die Familienkommunion an Festtagen wird Tradition, die viele Familien nicht mehr missen

können. Im Mai wurde die marianische Männerkongregation gegründet unter dem Titel „Königin des Friedens". Eine verheißungsvolle Pflanzung, zu der Gott durch die Mittlerin aller Gnaden Segen geben möge! – Um unsere Buben kirchentreu und kirchenfreudig zu erziehen, wurde eine Jungwachtgruppe ins Leben gerufen. Ein katholischer Baumeister schenkte ihr eine primitive aber ideale Jungwachthütte! – Im Kriegsjahre, wo mehr als sonst dem Kaiser zu geben war, was des Kaisers ist, haben unsere wohltätigen Katholiken keine Abzüge bei der Kirche gemacht und ihr gegeben, was ihr gehört. Dies kam zum Ausdruck sowohl bei der Sammlung für die Inländische Mission als auch bei der Kinderbescherung auf Weihnachten.

Noch lange nicht beim ersten Spatenstich, und doch einen Schritt voran ging's mit dem kommenden Kirchenbau in Erlenbach-Herrliberg. Der Platz ist sondiert, und monatlich wird ein Türopfer für die neue Kirche aufgenommen.

Männedorf

Pfarrer: M. Vogel; Alte Bergstraße
Telefon 92 90 23; Postcheck VIII 22612

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 11; Beerdigungen 7; Ehen 8, davon 3 gemischte (1 konvalidiert); unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 6000; schulpflichtige Unterrichtskinder 82. Auswärtige Gottesdienst-Station: Sanatorium „Appisberg". Auswärtige Unterrichts-Station: Uetikon.

Die letztes Jahr eingeführte Heilige Stunde dürfte einen besseren Besuch aufweisen. Der Missionssonntag mit dem interessanten und lehrreichen Lichtbildervortrag über „Im Stromland des schwarzen Drachen" von P. J. Weber brachte einen vollen Erfolg. Mitglieder des Frauen- und Müttervereins haben in alter Treue und Emsigkeit zugunsten armer Familien und für die Durchführung der Weihnachtsbescherung der Kinder ihre Nähstunden gehalten. Mögen sie auch im kommenden Jahre die Unterstützung der Bevölkerung erhalten, damit sie sich der segensreichen Arbeit fernerhin widmen können. Trotz größter Sparsamkeit brachte eine dringend notwendige Reparatur am Pfarrhaus der Kirchenkasse ein Defizit. Dies ließe sich verhindern, wenn alle Katholiken ihre Kirchensteuer bezahlt hätten.

Meilen

Pfarrer: Alfons Thoma; Schulhausstraße
Telefon 92 76 50; Postcheck VIII 21924

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 10; Beerdigungen 9; Ehen 4, davon 2 gemischte; Kommunionen 5500; schulpflichtige Unterrichtskinder 70. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Feldmeilen, Obermeilen.

Das wohl einschneidendste Ereignis des Jahres war der Wegzug des verdienten Pfarrers H. H. Dr. Joh. Bapt. Koller. Sechs Jahre hat er auf diesem Neuland die erste schwere Umbrucharbeit geleistet; was das bedeutet, kann nur der ermessen, der selbst Diasporaboden freilegen mußte. Darum ergeht ein erster, tiefer Dank der Gemeinde an ihren ersten Pfarrherrn, verbunden mit dem Segenswunsche für sein weiteres Wirken auf der Höhe des Ricken. – Es muß für H. H. Pfarrer Koller noch eine Genugtuung gewesen sein, daß ein erstes Stadium des kommenden Kirchenbaues vor seinem Wegzug abgeschlossen werden konnte, der Erwerb eines Bauplatzes, der mit einer Summe von Fr. 34 000 völlig abbezahlt wurde. – Die Installationsfeier, die am 16. November die Pfarrgemeinde zu einer einfachen Kundgebung vereinigte, ließ zwar deutlich den Schmerz über den Wegzug des scheidenden Pfarrers durchklingen, zeigte aber ebenso deutlich den unbedingten Willen zur Zusammenarbeit, um eines Tages die Kirche St. Martin errichten zu können. – Trotz der Krise der Zeit konnte eine Weihnachtsfeier der Pfarrei durchgeführt werden, an der alle Schulkinder mit Geschenken bedacht wurden. Auch den Wehrmännern, die über die Weihnachtstage im Dienste standen, blühte ein kleines „Soldatenpäckli". – Herzlicher Dank ergeht an alle jene, die im Interesse der Pfarrgemeinde gearbeitet und geopfert haben.

Pfäffikon

Pfarrer: Georg Bamert; Russikoner Straße
Telefon 97 51 47; Postcheck VIII 487

Katholiken: Zirka 800.

Taufen 18; Konversionen 2; Beerdigungen 3; Ehen 6, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 5560; schulpflichtige Unterrichtskinder 117. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Fehraltorf, Hittnau, Russikon.

Ein stilles, aber doch pfarreigeschichtlich wichtiges Ereignis war der im Frühjahr erfolgte Pfarrwechsel. Eine Erlösung sowohl für den leidenden Pfarrer, H. H. Gallus Durrer, wie auch für die betreuungshungrige Pfarrei. Am 4. Mai setzte hochw. Herr Dekan P. Bast den neuen Seelsorger in Amt und Würde ein. Einen besondern Dank zollen wir den Jugendvereinen von Zürich, St. Franziskus, die in zahlreicher Abordnung und mit stolzen Bannern den Ehrentag ihres früheren Vikars mitfeierten.

Im Berichtsjahr sind manche die Pfarrei ehrende Daten und Geschehnisse zu nennen, die von einer freudigen Bereitschaft der Pfarrkinder Zeugnis geben. Besondere Erwähnung verdient die Pfarreiversammlung anläßlich des Patroziniums unseres Kirchleins, wo hochw. Herr Pfarrer Braunschweiler, Wetzikon, in einer packenden Ansprache das Bild der Pfarrfamilie zeichnete. Auf Wunsch des verstorbenen Bischofs wurde die

Pfarrei wieder organisiert durch Wiederbelebung der Standesvereine, die sich bald als nicht mehr zu vermissende Seelsorgshilfe ausgewirkt haben. Der neue Kirchenchor – das lebendige Wahrzeichen einer in Liebe sich wiedergefundenen Pfarrfamilie – ging dabei beispielgebend voran. Die Spendung der hl. Firmung an 44 Firmlinge, das eindrucksmächtige Predigtwort des hochwst. Bischofs von St. Gallen am Christkönigsfest und die erfolgreiche religiöse Woche anfangs Dezember führten die Pfarrkinder auf unvergeßliche Höhenwege der Seele. Ende November erstattete der Seelsorger allen seinen Anvertrauten einen kurzen Hausbesuch, was da und dort, wo der geistige Blutkreislauf nahezu verkrustet war, wieder lösend und befreiend empfunden wurde. Dankbar halten wir das vom internierten 6. polnischen Jägerregiment uns geschenkte Bild der Schwarzen Mutter Gottes von Tschenstochau in Ehren. Großen Anklang bei den Pfarrangehörigen fand die bescheidene Weihnachtsfeier, wo allen Unterrichtskindern eine Bescherung verabreicht wurde, die wir dem Institut Menzingen und dem Frauenhilfsverein Zug herzlich verdanken. In finanzieller Hinsicht vermochte die Pfarrei durch Steuern, die alle prompt eingegangen sind, und durch erträgliche Kirchenopfer die Sorgen des Pfarrers merklich zu lindern, trotzdem Renovationen am Pfarrhaus und die Installation einer Kirchenheizung dringend notwendig geworden waren. Umso innigeren Dank sprechen wir daher der bischöflichen Kanzlei Chur aus für die Amortisation von Fr. 500.–, ferner den Pfarreien Wetzikon, Egg und Wallisellen für die guten Kollekten (zwei Pfarreien wollten uns nicht aufnehmen, während wir trotz unserer Armut zwei auswärtige Sammelprediger auf Besuch hatten!), sowie allen lieben und treuen Wohltätern im Schweizerlande.

Rüti-Dürnten

Pfarrer: Alois Walz; Vikar: Franz Candreja
Tann, Post Rüti; Telefon 2 35 64; Postcheck VIII 3010

Katholiken: Gut 2000.

Taufen 50; Konversion 1; Beerdigungen 20; Ehen 19, davon 9 gemischte; unkirchliche Trauungen 9; Kommunionen 21 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 260.

Rüti ist die einzige Gemeinde des Bezirks, die an Einwohnern zugenommen hat. Offensichtlich hat auch die Zahl der Katholiken zugenommen. Der beschränkte Platz in der Kirche drängt uns den Gedanken auf, die Kirche mit den Jahren zu vergrößern. Wir sind uns aber der Schwierigkeit bewußt, an einer schlechtgebauten Diasporakirche herumzuflicken und das nötige Geld dafür aufzubringen. – Den Vätern Kapuzinern von Rapperswil und dem Frauenhilfsverein Schwyz sagen wir innigen Dank.

Stäfa

Pfarrer: Franz Höfliger
Telefon 93 05 72; Postcheck VIII 26556

Katholiken: 727.

Taufen 17; Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 8, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 9500; schulpflichtige Unterrichtskinder 86.

Mariae Lichtmeß war für katholisch Stäfa ein Tag der Freude, als der hochwst. Stiftsabt von Einsiedeln, Dr. Ignatius Staub, in unserer „Fabrikkirche" den ersten Pontifikalgottesdienst hielt und die vom Kloster geschenkte Verenafahne weihte. Große historische Traditionen verbinden Stäfa mit Einsiedeln seit über 1000 Jahren. Das verflossene Jahr war wieder reich an Aussaat und Ernte. Wo die göttliche Gnade sich den Herzen geoffenbart hat, sagen wir dankbar: „Gottes Barmherzigkeit hat es getan." Gegenüber der Lauheit, Kälte und Verstocktheit von ungefähr Hundert, die von uns sind, aber nicht mit uns, beten wir demütig: „Herr, sende aus deinen Heiligen Geist, denn ohne deine Gnade sind wir unnütze Knechte." – Statt 727 Katholiken, wie die amtliche Volkszählung in Stäfa ergab, sollten es nachweisbar 1000 sein, wenn im Laufe der Zeit nicht so viele zugezogene Katholiken in die Irre gegangen wären. Es gilt auch für Stäfa wie für so manche andere katholische Gemeinde der Diaspora: viel zu spät sind wir gekommen!

Die Gründung einer neuen katholischen Gemeinde wird den „einen zum Falle, den andern zur Auferstehung im Glauben". Es scheiden sich die Geister. So auch in Stäfa. – Daß aber in vielen Herzen Glaube und Liebe sich mehren, dafür bürgen die Statistiken des Kirchenbesuches an Sonntagen und Donnerstagabenden, der Geburten und der hl. Kommunionen. Lobend darf die Opferfreudigkeit unserer Katholiken anerkannt werden, sowohl für ihre eigene Sache wie auch für die Not der Kirche nach außen. Dank dieser Opferwilligkeit und dank der Hilfe unserer Glaubensbrüder von außen konnte der Baufond für die Verenakirche um Fr. 28 000 vermehrt werden. All unsern lieben Wohltätern, vorab der Inländischen Mission, jenen Gemeinden, wo wir für Predigt und Sammlung zugelassen worden sind, den H. H. Welt- und Ordensgeistlichen, die für Aushilfe und Vertretung in so gütiger Weise gewirkt haben, danken wir von Herzen. Der göttliche Heiland selber sei ihnen allen der überreiche Lohn!

Uster

Pfarrer: Pet. Bast; Vikar: Ulrico Fulchiero;
Neuwiesenstraße 19; Telefon 96 90 13; Postcheck VIII 3899

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 35; Konversionen 2; Beerdigungen 13; Ehen 33, davon 17 gemischte; unkirchliche Trauungen 4; Kommunionen 31 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 224.

Ein gottgesegnetes Jahr hat seine Tore geschlossen. Ein Jahr, das reich war an Gottesgnaden und Segen. Aeußeres Zeichen dafür war der gute Gottesdienstbesuch an Sonn- und Feiertagen, besonders von Seiten unserer Männer und Jungmänner, und der sehr eifrige Sakramentenempfang. Der dreimalige Morgengottesdienst an Sonntagen genügt kaum mehr. Eine Lösung für vermehrte Gottesdienstgelegenheit muß gesucht werden. Gegen Ende des Jahres erhielt die Kirche den so dringend notwendig gewordenen neuen Tabernakel. Er ist eine schöne, würdige und sichere Wohnstätte für den eucharistischen Heiland. – Kirchenopfer und Kirchensteuer erlaubten auch im verflossenen Jahre die Bestreitung der Kultusausgaben aus eigener Kraft. – Dank dem tit. Marienverein Luzern für die schönen Weihnachtsgaben an unsere Schulkinder. – Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott den hochw. Patres von Immensee und Rapperswil für ihre seelsorgliche Hilfe.

Wald

Pfarrer: Adolf Meyer; Vikar: Maximilian Schwyter
Garten-Rüti-Straße; Telefon 3 13 20; Postcheck VIII 3661

Katholiken: Gegen 2000.

Taufen 42; Konversion 1; Beerdigungen 23; Ehen 14, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 6; Kommunionen 18 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 272. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Oberholz und Sanatorium. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Gibswil, Laupen, Oberholz und Sanatorium.

Wenn auch bei uns keine Bombe einschlug und nicht einmal Kanonendonner heraufbrummte, den Krieg haben wir doch auch gespürt. Nicht nur im Ortsgespräch. Wir litten unter den Eingriffen in die Freiheit und ins Portemonnaie. Das Vereinsleben war gehemmt. Die längst fällige und ersehnte Volksmission konnte wieder nicht durchgeführt werden. Die Bedürftigenhilfe beanspruchte vermehrte Kräfte, indem uns die Möglichkeit geboten war, auch bei verschiedenen örtlichen Hilfsinstitutionen mitzuwirken. Die eigene Caritaskasse hat für die Armen rund Fr. 1400 verausgabt. Die Kriegsfürsorgekommission hat unsere Leute mit der Winterhilfesammlung betraut. Die von der Jungmannschaft organisertie Friedensgebetswoche ist eine erfreuliche Kriegserscheinung. Einheimisches und fremdes Militär war ständig unser Gast. Ein starkes Kontingent polnischer Internierter hat die Franzosen abgelöst und, abgesehen vom Sakramentenempfang, als aktives Glied in unserer Pfarrfamilie mitgemacht und uns immer wieder erbaut durch den wackeren Aufmarsch und feierlich-ernsten Gesang. Zum Außergewöhnlichen gehört auch die Fronleichnamsprozession. Nach glücklicher Ueberwindung schwerer Hindernisse ist es uns in herrlicher Weise wieder einmal geworden: eine eucharistische Prozession auf öffentlichen Wegen, ein Triumphzug des Herrn in unserer paritätischen Gemeinde, die schönste unserer bis-

herigen eucharistischen Kundgebungen. Eine auffällige Renovation und Ergänzung haben unsere Paramente und Kirchengeräte erfahren. Neu ist, daß viele Kinderhände beigesteuert. Rühmenswert jene hochgesinnten Tapferen aus dem Mütter- und Jungfrauenverein, die allwöchentlich um Gotteslohn die Kirche reinigten. Die Jugendgruppen haben sich sichtlich entfaltet. Auch außerkirchlich fand sich die Pfarrfamilie wiederholt zusammen in belebenden Veranstaltungen. Der Opfersinn der Einheimischen war so stark, daß die Steuerleistungen durch die freiwilligen Opfergaben erheblich überboten wurden und wir nicht an fremde Hilfe appellieren mußten, trotz einer Bauschuld von noch über Fr. 120 000. Der Inländischen Mission freilich sind wir immer noch wie ein unmündiges Kind verbunden.

Wallisellen

Pfarrer: Carl Mayer; Alpenstraße 5
Telefon 93 20 19; Postcheck VIII 11630

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 9; Beerdigungen 8; Ehen 9, davon 4 gemischte; Kommunionen 10 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 120. Auswärtige Unterrichts-Station: Dietlikon.

Erscheinungen froher und düsterer Natur geben dem Jahre ein unvergeßliches Gepräge. Zu den ersteren zählen: die Pfarreiwallfahrt nach Sachseln, die religiöse Woche für Frauen und Töchter, gehalten von Rektor Pater Volk, die trotz der wirtschaftlichen Schraube ermöglichte Kinderbescherung an Weihnachten und die in Flüelen, Wald und Zürich-Seebach mit gutem Erfolg durchgeführten Kollekten zugunsten des Kirchenbaues. Die letzteren: Rückgang des Sakramentenempfanges, der Opfer und des religiösen Eifers im allgemeinen, die Schwierigkeit in der Sammlung der schulentlassenen Jugend. Krieg und Mobilisation haben auch bei uns noch vielen die Augen nicht geöffnet. Sie sind eher materialistischer geworden. – Nach zweijährigem Unterbruch wurde im November eine größere Kollekte lanciert. Von ihrem Ergebnis hängt die definitive Lösung des so notwendigen Kirchenbaues für diese Zeit ab. Unsere Pfarreiparole kann nach allem nicht anders lauten als: Auf dem Posten stehen und retten, was zu retten ist. Dankbar gedenken wir des Guten, das in und für die Pfarrei gewirkt wurde.

Wetzikon

Pfarrer: Frz. Braunschweiler; Guldisloo
Telefon 97 86 29; Postcheck VIII 3131

Katholiken: Zirka 1400.

Taufen 22; Beerdigungen 6; Ehen 15, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauungen 4; Kommunionen 10 700; schulpflichtige Unterrichtskinder 175. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Seegräben, Goßau.

Unser Pfarreileben nimmt seinen ruhigen Verlauf in stetem Wechsel von Freud und Leid. Noch viel bleibt zu tun, bis all die Lauen und Gleichgültigen ihre Christenpflicht einigermaßen erfüllen und zur Zeit der Versuchung den Glaubenskampf bestehen können. Damit ist den Eltern gesagt, daß sie die schulentlassene Jugend zu einem wirklichen Christenleben anleiten und ihr mit gutem und besserem Beispiel vorangehen. – Besonders erwähnt sei das Christkönigsfest, an dem als Stellvertreter des Diözesanbischofs der hochwürdigste Bischof Josephus von St. Gallen 118 Firmlingen das Sakrament der Stärkung spendete. – Inniges Vergelt's Gott allen Wohltätern von nah und fern, besonders auch dem löbl. Marienverein Luzern.

Selbständige Diasporapfarrei

St. Antonius in Egg bei Zürich

Pfarrer: Antonius Bolte; Egg-Weid; Telefon 97 31 48; Postcheck VIII 7759.

Vikar: Paulus Steiner; Antoniusheim; Telefon 97 31 73.

Katholiken: 690.

Taufen 17; Beerdigungen 8; Ehen 373 (8 einheimische), davon 121 gemischte; Kommunionen 20 200; schulpflichtige Unterrichtskinder 90. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Mönchaltorf, Maur.

Am heutigen Tage des hl. Apostels Matthias erinnern wir uns, daß dieser Sendbote des Glaubens berufen ward, die Lücke auszufüllen, welche die Untreue eines anderen gerissen hatte. „Treu sein, wo andere untreu geworden" – das soll der Leitgedanke des apostolischen Arbeitens und Mühens sein, das soll die siegreiche Stoßkraft aller Katholischen Aktion bleiben, besonders bei bewährten Pfarreiangehörigen in der Diaspora. Wie dankbar ist ein Seelsorger, wenn ihm zuverlässige Menschen mithelfen und teilnehmen an den Sorgen und Mühen, an den Verantwortungen und Lasten eines ganzen Jahres – – – immer treu! Allen Einheimischen und Auswärtigen, allen Wohltätern und Pilgern, von nah und fern, allen priesterlichen Freunden, insbesondere aus dem Missionshaus Bethlehem in Immensee, die uns im November eine gnadenvolle Volksmission hielten, geben wir die Zusicherung heiliger Dankopfer und Gebete in der Wallfahrtskirche des hl. Antonius von Padua. „Unsere Tage und unsere Werke leite in seinem Frieden der allmächtige Gott."

3. Dekanat Winterthur

Bülach

Pfarrer: Robert Mundweiler; Vikare: Casimir Meyer, Max Fuchs, Paul Weber; Spitalstraße
Telefon 96 14 34; Postcheck VIII 182

Katholiken: Zirka 2400.

Taufen 56; Konversionen 3; Beerdigungen 17; Ehen 23, davon 14 gemischte; Kommunionen zirka 12 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 292. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Embrach, Niederhasli, Schulhaus Aarüti. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bachs, Dielsdorf, Eglisau,

Embrach, Glattfelden, Hüntwangen, Niederhasli, Regensberg, Schöfflisdorf, Stadel, Teufen, Weiach, Winkel.

Wir mußten uns zumeist auf die wesentlichen Aufgaben der Seelsorge beschränken. Die verminderten Verkehrsmöglichkeiten zwangen uns dazu. Doch wo die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten. Die Hilfe kam in einem dritten Vikar, den wir gegen Ende Jahr anstellen konnten, da uns das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat und die Inländische Mission finanzielle Unterstützung zusicherten. – Wind und Wetter hatten dem Pfarrhaus so zugesetzt, daß eine Renovation nicht mehr länger verschoben werden konnte. Diese Arbeit konnte unter der fachmännischen Leitung eines Architekten zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt werden. – In verschiedener Hinsicht durften wir die tatkräftige Hilfe der Inländischen Mission erfahren, daß die Pfarrei ihr und ihren Wohltätern erneut zu großem Dank verpflichtet ist. Sehr gern haben wir darum im Herbst in der Pfarrkirche und auch in den drei Außenstationen einen Gottesdienst für ihre Wohltäter abgehalten. Von Herzen dankbar sind wir auch den Katholiken von Steinen, Groß, Arth und Goldau, die anläßlich von Kollekten großherzige Gaben spendeten. Herzliches Vergelt's Gott den Instituten St. Agnes, Luzern und Menzingen für ihre willkommenen Kleiderspenden, die frohe Abnehmer fanden.

Grafstall

Pfarrer: Carl Baumgartner
Telefon 3 31 32; Postcheck VIIIb 982

Katholiken: 500.

Taufen 6; Ehen 6, 3 von auswärts, davon 1 gemischte; Ehen von Katholiken ohne katholische Trauung 1; Kommunionen 3320; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 68. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Effretikon, Illnau, Nürensdorf.

Am 17. August hatte unsere Missionsgemeinde Pfarrinstallation, ein Fest, das in seiner Art hier noch nie erlebt wurde. So war denn auch unser Kirchlein zum Bersten voll. Groß und Klein nahm Anteil. Man spürte so recht die Zusammengehörigkeit und Verbundenheit von Volk und Priester. Hochw. Herr Dekan Rupert Nieberl verstand es ausgezeichnet, in seiner volkstümlichen Predigt dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit von neuem zu wecken. Auch unseres Vorgängers Arbeit wurde nicht vergessen. Hochw. Herr Pfarrer Alfons Büchel war ein Mann, der sich in der Diasporaseelsorge schonungslos und uneigennützig einsetzte; ein Mann, der nicht nach Lob und Ehre Ausschau hielt, ein Priester, dem Seelsorge und Nächstenliebe alles und höchstes war. – Diasporaseelsorge, das kann man schon nach einigen Monaten feststellen, ist kein Stubendienst unter sicherem Dach und Schirm; diese Missionsarbeit steht vielmehr draußen bei Wetter und Sturm, steht im Zeichen des Kämpfens und Ringens; ist eine ununterbrochene Kette an Opfern

und Geduldproben. Sehr viel guten Willen zeigen die Diasporagläubigen, und das ist auch Grund und Ursache, einen erfreulichen Aufschwung zu erwarten. Und dennoch ist ihre Lage eine tieftraurige, weil es hauptsächlich an ausreichender kirchlicher Versorgung gebricht. Die Wege sind weit und die Schikane des Winters belästigend. Auch fehlt es nicht an dauernder Propaganda der Sektierer, die solche Situationen auszunützen suchen. Abhilfe in der Diasporanot ist nur möglich durch Vermehrung der Kirchen, der Seelsorgsstellen und der Seelsorgskräfte. Allen, die uns bisher in dieser Hinsicht geholfen haben, danken wir aufs herzlichste!

Kollbrunn

Pfarrer: Federer Anton
Telefon 3 51 85

Katholiken: 350 und zirka 100 in Elgg.

Taufen 8; Konversion 1; Beerdigungen 9; Ehen 6, davon 2 gemischte; schulpflichtige Unterrichtskinder 70. Auswärtige Unterrichts-Station: Rikon.

Die Missionsstation Kollbrunn wurde im Jahre 1897 gegründet. Von den Pfarrgenossen, welche den Bezug der Kirche mitfeierten, sind nur noch wenige am Leben. Von diesen wenigen sind insbesondere zwei eine große Hilfe für den Missionsgeistlichen. Herr Bonelli leitet den tüchtigen Kirchenchor mit Jugendfrische heute noch, und Herr Eberhard verrichtet seit bald 30 Jahren gratis am Sonntag Sigristendienst. Seit über einem Jahrzehnt erfüllt die Organistin Frau Weilenmann um kleines Entgelt ihre Aufgabe mit Auszeichnung. Eine vierte Stütze ist Frl. Güntensperger, welche mehr als ein Jahrzehnt die Kirchenreinigung und Kirchenwäsche um kleine Entschädigung besorgt. Solche Helfer sind in einer kleinen, armen Pfarrgemeinde eine große Wohltat. Gott wird einmal ihr reicher Vergelter sein. – Seit mehr denn 25 Jahren besorgt H. H. Pfarrer Kling in Aadorf opferfreudig die Pastoration der zwei Stunden von Kollbrunn entfernten Katholiken von Elgg. Auch diesem Wohltäter der Pfarrei und der Inländischen Mission tausendfältigen Dank und Vergelt's Gott!

Wenn obige Wohltäterreihe dem Pfarrer eine kräftige Handbietung bedeutet, so ist ihm eine erfreuende Wahrnehmung, daß Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang recht befriedigend ist. Die Vereine taten ihr Bestes und arbeiteten religiös vorbildlich. Dem rührigen Kirchenchor verdankt der Pfarrer auch hier seine Leistungen und gebrachten Opfer zur Verherrlichung Gottes. Der Unterrichtsbesuch war im allgemeinen gut. Mit wenigen Ausnahmen taten die Pfarrangehörigen ihre Pflicht in religiöser und materieller Hinsicht. Das mag auch Freude wecken im Herzen derer, welche als Freunde der Inländischen Mission deren Jahresbericht lesen und damit auch die kurze Orientierung über Kollbrunn.

Oberstammheim

Pfarr-Rektor: Kilian Baumer
Telefon 9 11 92; Postcheck VIII b 1291

Katholiken: Zirka 400.

Taufen 4; Ehe 1 (gemischte); unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 2600; schulpflichtige Kinder 60. Auswärtige Gottesdienst-Station: Andelfingen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Andelfingen und Marthalen.

Auf Ostern konnten wir die Kapelle von Andelfingen als schuldenfrei melden, und am Christkönigsfest war die feierliche Grundsteinlegung der Pfarrkirche von Stammheim. Eine große Freude, aber auch eine für die heutige Zeit schwere Last. – „Mehr können wir nicht mehr leisten" habe ich im letztjährigen Bericht geschrieben, und doch haben wir mehr geleistet, denn die Pfarrei hat dieses Jahr nicht Fr. 3500 aufgebracht, sondern Fr. 5270. Und das unter viel schwierigeren Verhältnissen! Aber auch das katholische Volk im Stammland hat mehr geleistet. Mit der wachsenden Not wächst auch die Gebefreudigkeit des katholischen Volkes; der beste Beweis hiefür sind die Kollekten im vergangenen Jahr, die mehr als Fr. 8500 einbrachten. Hingegen haben auf 60 000 Bittbriefe nicht einmal 5000 reagiert. Wo sind die andern geblieben? Wenn auf die seit drei Jahren von uns versandten Bittbriefe durchschnittlich ein Franken eingegangen wäre, müßten wir nie mehr betteln und hätten noch einen ganzen Pfarrfond auf die Seite legen können. Und so würde die Zahl der Bittgesuche jedes Jahr rapid abnehmen. Umso größeren Dank schulden wir jenen treuen Katholiken, die sich durch die Zahl der Bittenden nicht abhalten lassen, immer wieder helfend einzugreifen; sie dürfen auch bestimmt mit einem besonderen Segen Gottes rechnen. – Eine neue Idee wurde in die Welt der Marienkinder getragen. Wir haben 60 000 organisierte Sodalinnen in der Schweiz. Mit einem jährlichen Oepferchen von Fr. 2 könnten sie jedes Jahr eine Kirche bauen! Das wäre marianische Tat! Manche ermunternde Zuschriften und Gaben zeigen, daß der Gedanke allmählich Gestalt annimmt; das läßt uns mutig in die Zukunft blicken.

Pfungen

Pfarrer: Jos. Ruh
Telefon 3 14 36; Postcheck VIII b 565

Katholiken: Zirka 300.

Taufen 10; Konversion 1; Beerdigungen 3; Ehen 3, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 1940; schulpflichtige Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Neftenbach und Aesch.

Statistiken sind nicht immer Gradmesser für den religiösen Stand einer Gemeinde, die oben erwähnten vielleicht aber doch für uns. Es geht schwer, pulsierendes, religiöses Leben in unsere Gemeinde zu brin-

gen. Abgestandene, laue Katholiken, die keine Skrupel empfinden, am Sonntag aus Trägheit, aus Sportwut oder Reisefieber den Gottesdienst zu versäumen, von der Pflicht der Sonntagsheiligung zu überzeugen, ist wahrlich eine Arbeit, die mehr als ein Jahr erfordert. Was aber in aller Stille in manchen Seelen sich abgespielt, schüchtern sich an die Oeffentlichkeit gewagt und unser heimeliges Gotteshaus wieder gefunden, das mag nur der beurteilen, der die Herzen kennt. Im übrigen läßt sich sagen: Steiniges Ackerfeld auf Diasporaboden. Für den Seelsorger gilt: Viel Geduld und noch mehr Gebet. Eine Gemeinde am Stadtrande, die konfessionell und national so gewaltig gespalten ist, bietet große Schwierigkeiten, um den Gläubigen überzeugtes Christentum einzupflanzen. Schwierigkeiten, die wir in unserer früheren Pastoration nicht ahnten. Wohl hat die Zahl der Kommunikanten um ein Kleines zugenommen; dies ist aber zum großen Teil aufs Konto der Schüler und der Jugendgruppen zu schreiben. Wo empfangen aber die Erwachsenen die hl. Sakramente? In der Stadt? So sagt man uns, aber wer glaubt's? Und warum denn? Als ob es eine Schande wäre, in der eigenen Pfarrkirche zur Kommunionbank zu schreiten. Wenn's aber ans Festen und Feiern geht, ist die Gemeinde beisammen. Jungmannschaft und Kirchenchor haben gesamthaft eine Fastnachtsunterhaltung durchgeführt. Eine Freude zur guten Hoffnung durften wir im Dezember erfahren: das Aufleben des Männervereins. Eine wackere Gruppe mit hoffnungsvollem Vorstand hat Freude und Bereitschaft bekundet.

Turbenthal

Pfarrer: Hugo Paul; Grundstraße
Telefon 4 51 72; Postcheck VIII b 2021

Katholiken: 441.

Taufen 7; Beerdigungen 7; Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 3640; schulpflichtige Unterrichtskinder 58. Auswärtige Unterrichts-Station: Wila.

Der Kirchenbesuch befriedigte nicht immer; wohl hat ein größerer Teil der Pfarreimitglieder einen weiten Weg zurückzulegen. Aber in der nicht zu weiten Umgebung der Kirche befinden sich Katholiken, die ihre Pflicht nicht erfüllen, auch dann nicht, wenn sie mit aller Sorgfalt behandelt und sogar unterstützt werden, und auch dann nicht, wenn sie bereits unterrichtspflichtige Kinder haben, denen sie das gute Beispiel geben sollten – das ist bedauerlich und unverantwortlich zugleich. Der Sakramentenempfang hat einen leichten Rückschlag erlebt, obschon auf die feierliche Gestaltung der monatlichen Familienkommunion alle Sorgfalt gelegt wurde und während des Jahres zehn Aushilfen anwesend waren. Das religiöse Mitmachen wird da und dort von der momentanen Laune und der persönlichen Empfindlichkeit abhängig gemacht, was auf eine wenig vertiefte religiöse Einstellung schließen läßt. Mit um so größerer

Freude darf sich der Pfarrer jenen Gläubigen zuwenden, die unentwegt und treu ihre religiösen und kirchlichen Pflichten erfüllen, sich stets opferbereit einstellen und vor allem das gute katholische Beispiel geben. Der Volksverein bemühte sich, durch öffentliche Vorträge und Veranstaltungen wie durch die karitative Tätigkeit, dem Pfarreileben zu dienen. Der Opfersinn der Gläubigen darf als gut bezeichnet werden, obschon es sich auch hier zeigt, daß die zu tragenden Pfarreilasten sich mehr oder weniger immer auf die gleichen Schultern verlagern. Unseren eigenen guten Katholiken, wie unsern zahlreichen auswärtigen Wohltätern sei recht herzlich gedankt.

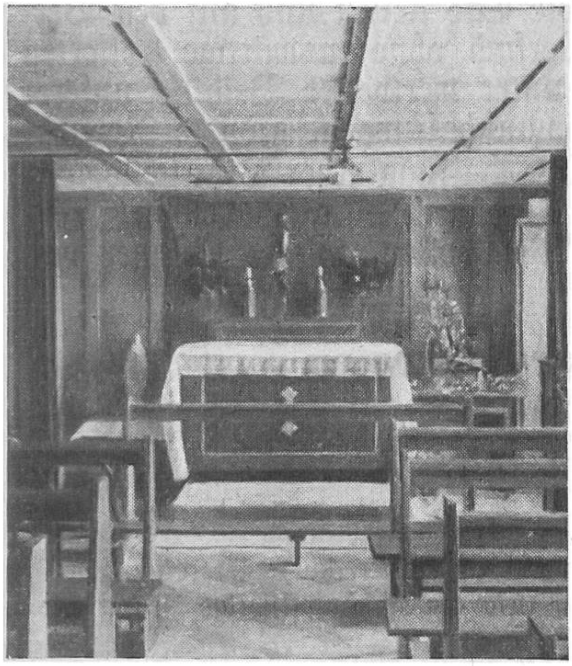
Winterthur, Maria-Hilf

Pfarr-Rektor: Josef Stutz; Vikar: Edwin Kaiser
Römerstraße 105, Oberwinterthur
Telefon 2 13 50; Postcheck VIII b 560

Katholiken: Zirka 1600.

Taufen 16, Konversion 1; Beerdigungen 5; Ehen 14, davon 4 gemischte; Kommunionen 12 400; Unterrichtskinder 161. Auswärtige Gottesdienst-Station: Rickenbach. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Rickenbach und Seuzach.

Unsere weitverzweigte Pfarrei freut sich über die Errichtung eines Vikariates. In diesem weiten Gebiet der zürcherischen Diaspora, deren Feld und Arbeit für einen Geistlichen allzu groß war, ist eine zweite Seelsorgskraft mit Freuden willkommen. Nun können wir uns brüderlich in die Arbeit teilen, und schon hätten wir für eine dritte Kraft der Aufgaben genug. Zweimal im Monat hält der H. H. Vikar in Rickenbach Gottesdienst und Unterricht. Daneben betreut er die Jugendvereine und hilft auch sonst in der Seelsorge wacker mit. Die Anstellung eines Vikars ermöglicht auch die Eröffnung einer Gottesdienst-Station in Seuzach, wo zirka 100 Katholiken wohnen, die anfangs 1942 ihren ersten Gottesdienst feiern können. – Nun sollten wir für die beiden Außenstationen je eine Kapelle bauen. Doch wie wird das möglich sein, wo die üblichen Bittbriefe nicht einmal die Verzinsung der Bauschuld, die auf der Pfarr-



Notkapelle in Rickenbach

kirche lastet, ermöglichen. Für die beiden Kapellen müßten wir ganz hochherzige Wohltäter finden, die die Bausumme für mindestens zehn Jahre zur Verfügung stellen. – Allen lieben Wohltätern, der Inländischen Mission, dem Marienverein Sursee und den hochw. Aushilfspriestern von Bernrain insbesondere sagen wir innigen Dank, den wir jeden Dienstag im gemeinsamen Abendrosenkranz und jeden Monat im Herz-Jesu-Amt dem lieben Gott noch ganz besonders anempfehlen.

Winterthur, St. Josef

Pfarr-Rektor: Dr. Karl Hain; Nägelseestraße 44, Winterthur-Töß
Telefon 2 17 81; Postcheck VIII b 323

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 24; Konversionen 8; Beerdigungen 10; Ehen 14, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 10 511; schulpflichtige Unterrichtskinder 170.

Das vergangene Jahr zählt zu den ruhigen. Es blieb im Guten wie im Unguten so ziemlich alles beim Alten. Die Zahl der Kommunionen zeigte eine kleine Aufwärtsbewegung. Der Besuch der Fastenpredigten blieb wieder hinter dem der Maipredigten zurück. Erfreulich war die gute Beteiligung an einer Wallfahrt des Müttervereins nach Einsiedeln. Die ständig zunehmende Teuerung wirkt sich leider auch in der Entwicklung der Pfarreifinanzen nachteilig aus. Die sonntäglichen Opfer sollten wachsen und vermögen doch nicht mit den steigenden Anforderungen Schritt zu halten. Ein Glück, daß die Schuldenlast noch vor Kriegsausbruch auf Fr. 30 000 reduziert werden konnte. So durfte der Pfarrer im Jahre 1939 den Bettelstab in die Ecke stellen und auf den Versand von Bittbriefen verzichten. Der Versuch, ohne auswärtige Kollekten durchzuhalten, erwies sich bisher nur unter wertvoller Beihilfe unserer Mutterkirche als durchführbar. An Neuanschaffungen, größere Reparaturen und Ausbau der Seelsorge durch Schaffung einer Vikarstelle können wir leider unter den gegebenen Verhältnissen nicht denken. Wir empfehlen uns daher weiterhin dem Wohlwollen unserer Gönner von nah und fern.

Selbständige Diasporapfarreien

Rheinau [0]

Pfarrer: Rupert Nieberl, Dekan.
Klosterstraße; Telefon 4 32 55.
Katholiken: 615.

Taufen 11 (ohne die Taufen in der Frauenklinik Winterthur); Beerdigungen 9; Ehen 6, davon 1 gemischte; Kommunionen zirka 6200; schulpflichtige Unterrichtskinder 70.

In großzügiger Weise hat der Staat den Kredit gewährt zur vollständigen Renovation der Klosterorgel, die 1711/1713 von Christoph Leu in Augsburg erstellt

wurde. Anfangs September wurde mit dem Abbruch der Orgel begonnen und bis Sommer 1942 soll sie wieder im alten Glanz erstehen. Die Ausführung der Renovation wurde der bekannten und bewährten Orgelbaufirma Kuhn in Männedorf übertragen.

Winterthur, Herz Jesu

Pfarr-Rektor: Joh. Grüninger; Vikar: Gottfr. Walker
Unterer Deutweg 89; Telefon 2 14 26; Postcheck VIII b 2402.
Katholiken: 2000.
Taufen 52; Beerdigungen 11; Ehen 17, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauungen 10; Kommunionen 27 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 228. Auswärtige Unterrichts-Station: Seen.

Winterthur, St. Peter und Paul [0]

Pfarrer: A. Mächler; 1 Pfarrhelfer und 3 Vikare.
Tellstraße 7; Telefon 2 63 40; Postcheck VIII b 1833.
Katholiken: Zirka 6000.
Taufen 176; Konversionen 5; Beerdigungen 43; Ehen 51, davon 17 gemischte; Kommunionen 76 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 665. Gottesdienst und Unterricht in Wüflingen.
70 Taufen sind aus der Frauenklinik; auf die Pfarrei entfallen 106 Taufen.

4. Dekanat Zürich

Zürich, Erlöserkirche

Pfarrer: Dr. F. J. Gnos; Vikar: Jul. Cantieni
Zollikerstraße 160, Zürich 8; Telefon 2 13 00; Postcheck VIII 21 863

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 174, aus der Pfarrei 57; Konversionen 7; Beerdigungen 12; Ehen 23, davon 14 gemischte; Kommunionen 33 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 235. Auswärtige Unterrichts-Station: Anstalt für Epileptische mit 35 Unterrichtsbesuchern.

Die Seelsorge, die Beschaffung der nötigen materiellen Mittel, die Betreuung dreier Anstalten und vieles andere läßt manchmal den Wunsch nach einer weiteren seelsorglichen Hilfe aufsteigen. Am Zahltag aber ist man froh, keine solche zu haben; denn eine ansehnliche Bauschuld und das Fehlen jedes Fondes macht den Pfarreihaushalt zu keiner Kleinigkeit. Trotzdem die warme Sonne einer friedlichen und gedeihlichen Zeit nicht ungetrübt über uns schien, dürfen wir nicht klagen. Dankbar gegen Gottes Vorsehung, die uns erhält, wollen wir Gottes Ehre weiter suchen und auf seine Güte und Liebe vertrauen. Im Sinne der Katholischen Aktion wurden Leute in unseren Standesvereinigungen gesammelt und auch beschäftigt. Die Mitglieder der Vorstände wurden zum Besuche geschlossener Exerzitien angehalten; nach Anweisung des geistlichen Lei-

ters unternahmen sie Hausbesuche, besonders bei neuzugezogenen Glaubensgenossen. Vorläufig wurde wohl am besten in der Jungfrauenkongregation gearbeitet. Sie erfaßt die Großzahl unserer Töchter. Die Vorstandsmitglieder führten im vergangenen Jahre 724 Hausbesuche aus, die bei Guten Freude, bei Zweifelnden Festigung, bei Bekümmerten Erleichterung und bei den Schlechten Aerger auslösten. Die Töchter arbeiteten sehr viel auch für die Armen. Wenn die Armen Segen bringen, und nach Christus ist es so, dann müssen wir in der Erlöser-Kirche viel Segen haben. Die frohen Spielabende der Jungfrauen wurden nach den Sommerferien zum Treffen in der Strick- und Nähstube. Alte Pullover und andere unbrauchbare Kleidungsstücke lieferten zusammen mit Neuem das Material zur Herstellung vieler Dinge, die dem Frauenverein für die Durchführung der Weihnachtsbescherung an Arme übergeben wurden. – Auch die Frauen machten Hausbesuche, besonders bei den Eltern säumiger Unterrichtskinder; nebenbei arbeiteten sie besonders für die Armen. – Der Vorstand der Jungmänner führte bei Jünglingen ebenfalls Hausbesuche aus. Auch diese Gruppe wächst, wenn nicht alles täuscht, an Quantität und Qualität. – Auch die Männer machten einige Versuche auf dem Gebiete des Laien-Apostolates. Hier wäre die Hauptsache noch zu leisten in der Herbeiholung der Einzelnen. – Erwähnenswert mag noch sein der Ausbau unserer Pfarreibibliothek. Das Bücherdepot der Inländischen Mission leistete dazu einen schönen Beitrag. Durch freiwillige Kräfte wurden die Bücher gebunden, geordnet und katalogisiert. Die Bücherei wird eifrig benutzt, und es wird so in manchen Fällen wohl verhindert, daß die Leute in den verschiedenen Leihbibliotheken eine zweifelhafte Literatur holen.

Zürich, Gut Hirt

Pfarrer: Josef Rupf, Dekan
Vikare: Heinrich Gartmann, Nikolaus Blättler
Guthirtstraße 3, Zürich 10; Telefon 6 19 20; Postcheck VIII 8818
Pfarrvikar an der Heilig Geistkirche Höngg: Franz Nager
Kürbergstraße 20; Telefon 6 73 65; Postcheck VIII 11 895

Katholiken: 6000 und 1300 in Höngg.

Taufen 108, Konversionen 3; Beerdigungen 35; Ehen 26, davon 8 gemischte; Kommunionen 53 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 401 und 117 in Höngg. Auswärtige Gottesdienst-Station: Heilig Geistkirche in Höngg.

Hauptziel der Jahresarbeit war die spezielle Jugendseelsorge; gottbegeisterte junge Leute schenkten ihre tatkräftige Mithilfe; sie ermöglichten die Erfassung jener männlichen und weiblichen Jugend, die bereits liebäugelte mit neutralen Jugendverbänden; Jungwacht, Jünglingsverein

Der neugeweihte Bischof von Chur, Exz. Dr. Christianus Caminada

und verschiedene weibliche Gruppen bemühten sich mit befriedigendem Erfolg um religiöse Festigung gefährdeter Jugend. – In der allgemeinen Pflege des kirchlichen Lebens liehen wertvollste Dienste die H. H. Patres Benediktiner und Kapuziner in regelmäßigen Aushilfen. Ihnen sowie den vielen andern Wohltätern sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Ein stetes Anwachsen der Gottesdienstbesucher ist der schönste Lohn beharrlicher Arbeit und die wohlverdiente Frucht für die gespendeten Wohltaten. – Unsere St. Annaschwester setzte ihre ganze Kraft ein für den Dienst an den armen Kranken in rund 10 000 Besuchen.

Große Sorge verursacht die Heilig Geistkirche wegen der sehr belastenden Bauschuld, besonders aber noch wegen der Garantiesumme von nahezu Fr. 12 000, die im nächsten Spätherbst ausbezahlt werden muß. Möge der Heilige Geist uns wiederum wohltätige Menschen erwecken, um uns aus der höchsten Not zu helfen!

Zürich, Herz Jesu

Pfarrer: B. Simmen
Vikare: Max Blunschi, U. Heeb, H. Huwyler, F. Roth, J. Vogler
Aemtlerstraße 49, Zürich 3; Telefon 7 05 33; Postcheck VIII 2023
Arbeiterberatungsstelle: Vikar Jos. Fäßler; Zypressenstraße 11, Zürich 3
Telefon 3 90 81

Katholiken: Zirka 17 000.
Taufen 254, Konversionen 11; Beerdigungen 91; Ehen 153, davon 65 gemischte; Kommunionen 145 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 1495. Auswärtige Gottesdienst- und auswärtige Unterrichts-Station: Hard.

Der unselige Wechsel der Bevölkerung erleichtert die Pastoration nicht. Die Wegzüge, Zuzüge und Mutationen innerhalb der Pfarrei übersteigen die Zahl von 8000. Der Kontakt mit dem Einzelmensch ist infolgedessen erschwert. Der Seelsorger fährt mit der Pfarrei durchs Jahr wie ungefähr ein Kapitän auf einem Schiff, der, von oben gesehen, auf der Kommandobrücke stehend, die Schiffsräume voll besetzt sieht, aber nur einen kleinen Teil davon persönlich kennt. Trotzdem stellt

sich immer eine erhebliche Anzahl von guten Menschen ein, die das ganze Jahr mithelfen, die Pfarrei durch die seelsorglichen und finanziellen Schwierigkeiten durchzubringen. Ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank.

Die große Sorge der Pfarrei ist der Kirchenbau im Hard. Er ist zur dringenden Notwendigkeit geworden und es ist umso schwerer, da uns die notwendigen Mittel zu einem Bau noch fehlen, trotz der anerkennenswerten Wohltätigkeit unseres lieben katholischen Schweizervolkes.

An dieser Stelle sei auch besonders den H. H. Pfarrer der beste Dank ausgesprochen, die uns in ihrem großen Verständnis die Kanzel für die Kollektenpredigten für die kommende Felix- und Regula-Kirche zur Verfügung stellten.

Missionsstation Hard

Pfarrvikar: Jos. Zumbühl

Bäckerstraße 275, Zürich 4; Telefon 3 95 10; Postcheck VIII 21 406

Wenn unser Kirchenbaufond von Jahr zu Jahr ein wenig wächst, haben wir es nächst der göttlichen Vorsehung den vielen treuen Wohltätern im ganzen Schweizerlande zu verdanken. Nicht vergessen wollen wir hier vor allem auch jene Pfarrherren und Gemeinden, die in ihrem großen Verständnis für unsere Lage, die Erlaubnis gaben zu einer Kollekte. Ihnen, vor allem auch den hochw. Herren unserer Nachbardiözesen Basel und St. Gallen, der herzlichste Dank.

Unsere Absicht, einen Teil vom Bauplane auszuführen, wurde infolge Mangels an den notwendigen Mitteln und Baumaterialien vereitelt. Jedermann weiß, daß die Preise derart gestiegen sind, daß sie einen Diasporabau völlig verunmöglichen. Die Seelsorge wurde dadurch insofern benachteiligt, als ein weiterer Ausbau durch den immer gleichen leidigen Platzmangel nicht verwirklicht werden konnte. Dieser Mangel an geeigneten Räumen und Zimmern wirkt sich für die neue Station ungünstig aus, weil dadurch eine Zusammenfassung erschwert wird. Unsere Blau-Ringmädchen, deren Zahl von 45 auf 70 gestiegen ist, müssen in einer Privatwohnung ihre Gruppenzusammenkünfte halten. Den guten Besuch der Fastenpredigten, gehalten von H. H. Dr. Seiler, und der Maipredigten des H. H. Pater Dr. Benedikt O. M. C. dürfen wir als seelsorgerlichen Erfolg buchen, und beiden Predigern sei dafür herzlich gedankt. – Anfangs Juli hat uns H. H. Andreas Klein, der in der Hard-Seelsorge mithalf, verlassen und wurde als Direktor ins Exerzitienhaus Schönbrunn berufen. Seine aktive Mitarbeit, die Gott ihm lohnen möge, wird der neue Arbeiterseelsorger H. H. Jos. Fäßler weiterführen. Auch H. H. Kanonikus Dr. Matt, Pfarrer an der Liebfrauenkirche, der uns die Seiten seines beliebten Diasporakalenders für eine neue Sammelaktion zur Verfügung stellte, darf unseres Dankes versichert sein. Im übrigen sei allen Gläubigen, die zu Lebzeiten oder testamentarisch ein gutes Werk verrichten wollen, unsere arme Missionsstation recht herzlich empfohlen.

Zürich, Liebfrauenpfarrei

Pfarrer: Dr. Ferdinand Matt; Vikare: Dr. Eugen Egloff, Dr. Hans Henny, Arnold Domenik, Arnold Waser

Weinbergstraße 34, Zürich 6; Telefon 8 33 44; Postcheck VIII 830

Maximilianeum: Dir. A. Gamma, Vikar Schönenberger

Katholiken: 11 000.

Taufen 682, davon aus der Pfarrei 140, Konversionen 14; Beerdigungen 76; Ehen 164, 27 von auswärts, davon 72 gemischte; unkirchliche

Trauungen 136, davon 21, bei denen Braut und Bräutigam katholisch; Kommunionen 146 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 724.

Unser Pfarreibericht soll eine wahrheitsgetreue Skizze sein, die dem aufgeschlossenen Leser ein Urteil ermöglicht über den Stand katholischen Lebens. Er bringt nur Zahlen und überläßt das Urteil dem verehrten Leser.

1. So wechselt die Bevölkerung in der Pfarrei nahe am Hauptbahnhof:

Neuzuzüge von auswärts in unsere Pfarrei	2055	
Neuzuzüge aus andern Pfarreien der Stadt . . .	2237	
Total Neuzuzüge		4292
Wegzüge nach auswärts	1762	
Wegzug in andere Pfarreien	2061	
Total Wegzüge		3823
Die Pfarrei hat somit um 469 Seelen zugenommen.		
Wohnungswechsel innerhalb der Pfarrei		4717
Total Adressenwechsel pro 1941		10 595

2. Was berichten Zahlen über unsere Familien:

a) 1350 Ehen sind vor dem Altare geschlossen,
796 Ehen sind nicht katholisch eingegangen,

b) 1100 in denen Mann und Frau katholisch sind,
1046 in denen ein Teil nicht der katholischen Kirche angehört,

c) 644 Personen sind verwitwet,
838 Personen sind zivil geschieden oder getrennt.

d) 796 Familien sind ohne Kinder; Kinder haben 622 Familien eines, 430 zwei, 180 drei, 79 vier, 30 fünf, 17 sechs, 4 sieben, 4 acht, 2 neun und 2 zehn. Bevölkerungsstatistiken haben errechnet, daß ein Durchschnitt von wenigstens drei Kindern pro Familie nötig ist zur Erhaltung des Volkes. Das heißt für unsere Pfarrei, daß wir 3810 Kinder zu wenig haben. Das Zentrum der Stadt lebt und erhält sich vom Zuzug.

3. Vom Religionsunterricht:

Religionslehrer: 7.
Religionslehrerinnen: 4 (1. und 2. Klasse).
Schülerzahl: 1021.
Die Schüler setzen sich wie folgt zusammen:
Schüler der Primar-Sekundarschule aus der Pfarrei Liebfrauen: 724 (42 St. p. Woche).

Mädchen aus den Pfarreien der Stadt in der Kath. Sekundarschule: 252 (16 St. p. Woche).
Mädchen der Handelsschule und Gymnasium: 45 (2 St. p. W.).
Total: 1021 Schüler (60 St. p. W.).
3 Abteilungen Christenlehre: 30×1½ St. = 45 St. p. J.
Total Religionsunterricht: 2565 Stunden pro Jahr.

4. Ledige Personen, die nicht bei ihren Eltern wohnen, zählt die Pfarrei 5042. Wie sie alle seelsorglich betreuen? Eine Statistik nach Berufen bringt der nächste Jahresbericht.

Die Sonntagmessen sind durchschnittlich von 4200 bis 4400 Katholiken besucht. Die Festtage mit ihrem großen Andrang sind in die Statistik nicht einbezogen.

Der Katholische Kirchenbauverein beging am 24. Mai sein fünfzigjähriges Jubiläum. Sein Name ist verknüpft mit dem Bau der Liebfrauenkirche, der Antoniuskirche, der Guthirtkirche, der Bruderklausenkirche und der St. Martinskirche. Die Gründer sind alle heimgegangen zu Gott, viele, die gekämpft, gearbeitet und geopfert sind gestorben. Das ewige Licht leuchte ihnen. – Am 22. Juni, am Herz-Jesu-Sonntag, spendete unser geliebter Oberhirte, Bischof Laurentius Matthias, 336 Kindern der Pfarrei das hl. Sakrament der Firmung. Die Firmung in der Liebfrauenkirche war seine letzte bischöfliche Handlung in der Stadt Zürich. – Der Gregoriuschor (Präsident: Carl Mark, Dirigent: Herrmann Odermatt, Organist: Luigi Favini) gedachte am 23. November im feierlichen Gottesdienste seines fünfzigjährigen Bestandes. Am Bettag 1891 hat der Gregoriuschor in der Notkapelle des katholischen Gesellenhauses am Wolfbach seine opferfreudige, aber ebenso erfolgreiche Arbeit im Dienste der hl. Liturgie begonnen. – Dem Chore aufrichtiges Vergelt's Gott! – Von Gott gesegnet war die Tätigkeit unserer Heime. Den Schwestern, die durch die Führung der Heime und durch die Ermöglichung karitativer Tätigkeit der Seelsorge wertvolle Hilfe leisteten, gebührt der Dank der Pfarrei. – Die katholische Mädchensekundarschule ist für unsere Katholiken eine Selbstverständlichkeit geworden. Für 308 Schülerinnen öffnete sie zum Beginn des Schuljahres 1941/1942 ihre Zimmer. 40 Schülerinnen mußten wegen Platzmangel abgewiesen werden. Ausschlaggebend für die Abweisung durfte nicht die Möglichkeit der Bezahlung des ganzen Schulgeldes sein, sondern nur das Zeugnis der städtischen Primarschule. Mag der Unterhalt einer großen katholischen Schule viel Sorgen bringen, so stiftet sie gerade heute reichen Segen in katholisch Zürich. Die Tätigkeit der Lehrschwestern aus dem Institute Menzingen findet die Anerkennung aller Kreise.

Zürich, St. Franziskus

Pfarrer: Dr. Johann Salzmann; Vikare: Arnold Britschgi, Karl Frei
Kilchbergstraße 5, Zürich 2; Telefon 5 43 72; Postcheck VIII 5136

Katholiken: 3600.

Taufen 19, davon Konversionen 5; Beerdigungen 21; Ehen 18, davon 6 gemischte; Kommunionen 36 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 351. Auswärtige Unterrichts-Station: Leimbach.

Ein Hochfest war die Primizfeier am Ostermontag, als unser erster Neupriester, H. H. P. Josef Schumacher aus der Missionsgesellschaft Bethlehem sein hl. Erstlingsopfer darbrachte. Mit der hohen Freude vereinigte sich das Dankgebet aller Pfarrangehörigen an den ewigen Priesterkönig für die Ehre dieses Gnadentages. Der Weiße Sonntag sah 47 glückliche Kinder das erste Mal am Tische des Herrn. Ende April verabschiedete sich H. H. Georg Bamert, der nach vierjähriger Seelsorgstätigkeit als Pfarrer nach Pfäffikon/Zürich berufen wurde. Nur ungern sah die Pfarrei und besonders die Jugend ihren allbeliebten Vikar scheiden. Die besten Segenswünsche begleiteten ihn auf seinen neuen verantwortungsvollen Posten. Interimsweise wirkte von Mai bis September H. H. P. Adolf Dürr. Am 18. September trat H. H. Neupriester Karl Frei als neuer Vikar in die Seelsorge ein. Am 26. Mai durfte Sr. Centa Dannecker nach schwerem Leiden zur ewigen Heimat eingehen. Die gute St. Annaschwester hatte während zwei Jahren in aufopfernder Arbeit die Krankenpflegestation unserer Pfarrei betreut. Gottes Güte belohne im unvergänglichen Licht die heimgegangene Dienerin der barmherzigen Liebe. Die St. Franziskuspfarrei wird sie in dankbarem Andenken ehren. Das Vereinsleben zeigte das erfreuliche Bild vielgestaltigen Schaffens und frohen Einsatzes. Einem dringenden Bedürfnis entsprach die im Dezember erfolgte Gründung eines Männervereins. Mit innigem Vergelt's Gott gedenken wir der H. H. Aushilfspriester. Der Opfersinn der Gläubigen zeichnete auch dieses Jahr wieder die Segensspur durchs ganze Pfarreileben. In nieversagender Gebefreudigkeit konnten die Mittel für die Bedürfnisse der Pfarrei sowie für die Armen aufgebracht werden, und der Vinzenzverein war in der Lage, bedürftigen Familien in schwerer Zeit zu Hilfe zu kommen. Die Karitas-Opferwoche brachte Fr. 1345 zusammen und die Haussammlung für die Inländische Mission ergab Fr. 1000. Gott lohne dieses Wohltun in reichem Maße.

Zürich, St. Josef

Pfarrer: Alfons Gehweiler; Vikare: Josef Hollinger, Emil Truniger
Röntgenstraße 80, Zürich 5; Telefon 3 64 77; Postcheck VIII 4348

Katholiken: Zirka 6000.

Taufen 80, Konversion 1; Beerdigungen 26; Ehen 51, davon 22 gemischte; Kommunionen 35 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 420.

Da schwer festzustellen ist, wieviele unserer Katholiken eine unkirchliche Ehe geschlossen haben, muß vorstehende Statistik bezüglich Trauungen unvollständig bleiben. Der Prozentsatz dieser unkirchlichen Trauungen dürfte der Erfahrung nach recht erheblich sein. Dazu kommt noch die Tatsache, daß auch bei unseren Pfarrkindern Scheidungen am laufenden Bande – meist eine Folge von Unerzogenheit und leichtfertiger Verheiratung – erfolgten, was das ohnehin schon große Familienelend noch trauriger gestaltet. – Die geringe Zahl der kirchentreuen Katholiken unseres Industriequartiers trägt tapfer an der Schuldenlast der Pfarrei, vermag aber den Anforderungen nicht aus eigener Kraft zu genügen. – Besonderen Wohlwollens erfreuten sich die ergiebige Tombolasammlung anläßlich unserer Pfarreiweihnachtsfeier, die Karitasopferwoche und das Monatsopfer des Vinzenzvereins. Unsere Gläubigen stellen damit ihrem Opfersinn ein schönes Zeugnis aus. Die karitativen Vereine suchten mit aller Kraft der Not zu steuern. – Da die Heizung des Pfarrhaussaales fast gänzlich eingestellt werden mußte, und ein geeignetes Lokal im Quartier nicht zur Verfügung stand, mußte das Vereins- und gesellschaftliche Leben der Pfarrei leider unfreiwillige Einschränkungen mit in Kauf nehmen.

Ein herzliches Vergelt's Gott entbieten wir den H. H. Patres Kapuzinern und H. H. Prof. Rohner in Schwyz für ihre Aushilfe, ferner der Inländischen Mission, der Pfarrgemeinde St. Anton/Zürich, die sich bei unserer Sammelpredigt so hochherzig erwies, sowie allen lieben Wohltätern nah und fern. Wir gedenken ihrer gerne in der wöchentlichen Wohltätermesse zu Ehren des hl. Josef.

Zürich, St. Theresia

Pfarrer: Chr. Herrmann; Vikar: Hans Jakober
Borrweg 70, Zürich 3; Telefon 5 92 59; Postcheck VIII 16 326

Katholiken: 1605.

Taufen 34, Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 10, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 27 600; schulpflichtige Unterrichtskinder 271.

Daß in St. Theresia die Pfarrfamilie nicht nur angestrebt wird, sondern lebt, offenbart sich in ergreifender Weise jeden Sonntag beim Frühgottesdienst, bei dem bis auf wenige Ausnahmen alle Anwesenden auch am hl. Opfermahl teilnehmen. Die heilige Eucharistie ist die geheimnisvolle Kraftquelle des Pfarrfamiliengeistes. Dieser tritt besonders in Erscheinung im Verantwortungsbewußtsein der Mitglieder der Katholischen Aktion, die eifrig mitarbeitet im Pfarreileben zur Wiedergewinnung der Fernstehenden, und nicht minder äußert er sich in der Liebe zum notleidenden Mitbruder. In dieser Hinsicht arbeiten besonders unsere Jugendgruppen mit großem Eifer und Erfolg. Mit dem Erlös aus den Freizeitarbeiten der Jugendgruppen wird jeweilen für Fr. 400 bis 500 Stoff

gekauft, der an den Karitasarbeitsabenden der Kongregation zu Kleidungsstücken für arme Familien verarbeitet wird. So wird das Geheimnis der Liebe in der Pfarrfamilie zum Band der Liebe. – Eine eigentliche Freudenwelle ging durch die Pfarrei, als ein ungenannter Pfarreiangehöriger, der es nicht mehr ertragen konnte, daß unser Kirchturm noch länger stumm bleibe, uns Fr. 2300 für eine Turmuhr stiftete. Wenngleich es, wie der niedrige Preis andeutet, eine Okkasionsuhr ist, geht sie doch tadellos und hat der Fassade unserer Kirche ein wesentlich freundlicheres Antlitz gegeben, gerade zur Zeit, als genau vis-à-vis das neue protestantische Pfarrgemeindehaus aus dem Boden wuchs. – Und wieder ging eine Freudenwelle durch die Pfarrei, als vor dem Eidgenössischen Bettag die Familienwoche begann. Die gefüllte Kirche auch an den Werktagabenden und die Schlußgeneralkommunion mit einem bisher nie erlebten Andrang, wie auch die vielen Dankschreiben nach der Familienwoche bewiesen, daß der H. H. Prediger der Gnade den Weg in viele Herzen und Familien gebahnt hat. – Was unsere Finanzlage angeht, künden es die immer noch kahlen Wände und im Winter die eisige Kälte in der Kirche, die wir bei den jetzigen Oelpreisen nicht mehr heizen können, daß wir noch sehr hilfsbedürftig sind und bleiben.

Zürich-Affoltern, St. Katharina

Pfarrer: L. Pontalty
Wehntalerstraße 451, Zürich 11; Telefon 6 90 72; Postcheck VIII 6014
Vikar für Strafanstalt Regensdorf: Dr. Teobaldi; Weberstraße 11

Katholiken: 950.

Taufen 19; Beerdigungen 3; Ehen 6, davon 4 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 4900; schulpflichtige Unterrichtskinder 102. Auswärtige Gottesdienst-Station: Strafanstalt Regensdorf. Auswärtige Unterrichts-Station: Regensdorf.

Erfreulich ist die zunehmende Kinderzahl, haben wir jetzt doch 102 Schulkinder, ohne die 15 Kinder von Dänikon und Hüttikon, die in Würenlos zur Kirche und in den Unterricht gehen. Der Wechsel in der Pfarrei ist sehr groß. Im Berichtsjahre wurden 309 Adressenwechsel gezählt allein auf dem Teil der Pfarrei, der zur Stadt gehört, also ohne die Landschaft, die sehr weitläufig und daher schwer zu kontrollieren ist. Darum läßt sich eine genaue Bevölkerungszahl nicht angeben. Ebenso ist das Zusammengehörigkeitsgefühl sehr schwach. Die vielfache Interesselosigkeit und Schlappheit hat vielleicht nicht eine letzte Ursache gerade darin. Dementsprechend ich auch die Opferwilligkeit gegenüber der Pfarrei. Der größte Teil dieser Nomaden zahlt überhaupt keine Kirchensteuer. Den Weg ins Pfarrhaus finden sie nur, wenn sie in Geldverlegenheit sind, oder wenn der Pfarrer sonst in einer Angelegenheit helfen soll. Um so mehr freut man sich über die kleine Schar, die treu und tapfer mitmacht. Die Knaben-Jugendgruppe hat sich wacker gehalten. Der Müt-

terverein, der in seinem Vorstand zugleich die Funktionen eines Elisabethenvereins ausübt, brachte in manche Stube eine freudige Ueberraschung. Auch manches Soldatenpäckli wurde ins Feld geschickt. Stets dankbar wird auch die Wöchnerinnenhilfe des Vereins angenommen. Im Männerzirkel wurden die brennenden Probleme der Stunde behandelt. Schließend möchte der Pfarrer allen H. H. danken, die uns Aushilfe geleistet und jenen, die trotz der Schwere der Zeit uns an Weihnachten nicht vergessen haben. Einen besonderen Dank erstattet die Pfarrei der Inländischen Mission und allen lieben Glaubensbrüdern, die uns durch ihre Gaben unterstützt haben. Möge der hl. Antonius, der Patron des künftigen Kirchleins von Regensdorf, allen verehrten Wohltätern des Himmels Gnade und Segen erflehen.

Zürich-Altstetten, Heilig Kreuz

Pfarrer: Bernhard Hensler; Vikare: Dr. Hans Rieger, Josef Litschi
Saumackerstraße 87, Zürich 9; Telefon 5 50 44; Postcheck VIII 13

Katholiken: Zirka 4500.

Taufen 90, davon nur 40 in der Pfarrkirche, Konversion 1; Beerdigungen 25; Ehen 35, davon 20 gemischte; Kommunionen 25 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 520. Auswärtige Gottesdienst-Station: St. Martin, Birmensdorf. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Albisrieden, Birmensdorf.

Ein großer Gnaden- und Freudentag war der 23. März, der Tag der hl. Firmung. Waren es vor fünf Jahren 280 Firmlinge gewesen, so stieg deren Zahl diesmal auf 332. Darüber wundert sich nur, wer nicht weiß, daß der Kreis 9 der Stadt Zürich seit der Volkszählung 1930 um 7000 Einwohner zugenommen hat, deren Gesamtzahl gegenwärtig zirka 20 000 beträgt. Der hochwürdigste Bischof Exz. Dr. Laurentius Matthias Vincenz war sichtlich erfreut, so vielen jugendlichen Seelen den Hl. Geist mitteilen zu dürfen. Wir danken unserm lieben verewigten Oberhirten für die uns stets erwiesene väterliche Liebe und Güte. – Am Tage nach der hl. Firmung hat uns H. H. Vikar Walter Lussi verlassen, um die neugeschaffene Pfarrstelle in Mettmenstetten anzutreten. Auch an dieser Stelle danken wir ihm für die aufopfernde, eifrige und selbstlose Tätigkeit, die er während nahezu zwölf Jahren in unserer Pfarrei entfaltet hat; unsere Gebete und Segenswünsche haben ihn bereits an den Ort seiner neuen Tätigkeit begleitet. In H. H. Dr. Hans Rieger aus der Liebfrauenpfarrei erhielt er einen würdigen Nachfolger, der sich bereits gut eingelebt hat. Zu ihm gesellte sich am 1. September ein zweiter Vikar, H. H. Josef Litschi, ein Sohn der Urschweiz und damit ein Träger und Hüter katholischer Tradition, was für die vielfach entwurzelte Diaspora nicht ohne Belang ist. Es ist auch ihm gelungen, sich in die Pastorationsmethode einer großstädtischen Peripheriepfarrei gut einzuleben.

Anläßlich der Firmung konnte sich der hochwürdigste Bischof davon überzeugen, daß sich angesichts all der Schäden eine Außen- und Innenrenovation der Kirche gebieterisch aufdränge. Wegen der kurzen Frist, die zur Einreichung eines Subventionsgesuches noch verblieb, wurde das große, vom Pfarreivolk freudigst begrüßte Werk der Kirchenrenovation sofort in Angriff genommen. Auf den Eidgenössischen Bettag konnten die Arbeiten zur allseitigen Zufriedenheit und ohne jeden Unfall beendigt werden. Dem Baukomitee, vorab Herrn Kirchenratspräsident Joh. Müller und den Unternehmern gebührt warmer Dank. – Unsere besondere Sorge gilt jetzt der Aeuffnung des Kirchenbaufonds Albisrieden.

Zürich-Oerlikon, Herz Jesu

Pfarrer: Fridolin Hauser; Vikare: Fidel Camathias, Wilhelm Kuster
Schwamendingenstraße 55; Telefon 6 82 86; Postcheck VIII 2473

Katholiken: Zirka 4000.

Taufen 74; Beerdigungen 27; Ehen 27, davon 10 gemischte; schulpflichtige Unterrichtskinder 466. Auswärtige Unterrichts-Station: Schwamendingen.

Die Renovation unserer Pfarrkirche ist wieder an einem Wendepunkt angelangt durch Konsolidierung der Fundamente bis zur Sockelhöhe, Abbruch des Turmes ohne Fundamente, Bau einer neuen Sakristei mit gegenüberliegenden Paramentenraum, beide durch Chorumgang miteinander verbunden, wodurch wir endlich genügend Platz für die kirchlichen Geräte und Paramente gewannen. Als sehr dringend wurde von den Fachleuten die Stärkung der Chorgewölbe und vor allem des Chorbogens bezeichnet, der ja wegen Einsturzgefahr etwa drei Jahre durch ein Holzgerüst gestützt werden mußte. Nun ist er frei und gesichert. Deo gratias! Um all diese dringenden und kostspieligen Arbeiten durchführen zu können, mußten wir unsere ohnehin nicht kleine Schuldenlast um ein Bedeutendes vermehren und schaffen nun unentwegt an deren allmählicher Abtragung, bis wir dann unser schweres Renovationswerk weiterführen können.

Mit Beginn des Berichtsjahres verkauften wir unser Vereinshaus Schönegg. Es hatte uns gute Dienste geleistet, unterhielt sich selbst und war eine schätzenswerte Institution unserer Pfarrei. Nun aber vermochten wir die infolge der schweren Zeiten und des vielen Militärdienstes der Pensionäre eingetretenen Defizite nicht mehr zu ertragen. – Immerhin können wir auch ferner in dem damals von uns eingerichteten Sälchen nach Belieben Vereinsversammlungen abhalten, und unsere Jungmannschaft hat dort nach wie vor ihr Vereinslokal. – Es verbleibt uns noch die angenehme Pflicht, allen treuen und lieben Wohltätern den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Zürich-Seebach, Maria-Lourdes

Pfarrer: Frz. Xaver Föhn; Vikar: Alois Schuler
Seebacherstraße 3, Zürich 11; Telefon 6 97 82; Postcheck VIII 6331

Katholiken: 2800.

Taufen 50; Konversionen 2; Beerdigungen 19; Ehen 40, davon 7 gemischte; Kommunionen 24 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 360. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Rümlang und Opfikon.

Am Ostermontag fand die Kollaudation der restaurierten und dem Stile der Kirche angepaßten Orgel statt. Die alte Orgel, die schon in der Mutterpfarrei Oerlikon ihre Dienste getan, hatte nun alle Alterserscheinungen und Schwächen, so daß wir notgedrungen an die Restaurierung derselben herantreten mußten. Das schönste Ereignis im Berichtsjahre war die Weihe der neuen Glocken. Schon vor Jahren wurde in vorsorglicher Weise das Glockenmaterial bei der Firma Ruetschi, Aarau, für unsere Zwecke reserviert. Der Guß darf ein Meisterwerk genannt werden. Allen Paten und Patinnen sowie allen übrigen Wohltätern von nah und fern möchten wir die rege Anteilnahme und Opferfreudigkeit von ganzem Herzen verdanken. Die Glockenweihe gestaltete sich zu einer erhebenden, das ganze Quartier erfassenden Glaubenskundgebung. Unter feierlicher Assistenz weihte der hochwürdigste Bischof Dr. Laurentius Mathias die Glocken. Der Festprediger, H. H. Pfarrer Meyer aus Wallisellen, zeichnete in markanten Worten den Sinn und Zweck der Glocken. Der verstärkte Kirchenchor und der Musikverein Oerlikon-Seebach umrahmten die ganze Feier mit herrlichen liturgischen Darbietungen. – Am folgenden Tag wurden die Glocken von der ganzen Schuljugend auf den hohen Turm gezogen. – Diese Tage werden allen Teilnehmern in schönster Erinnerung bleiben, umso mehr, als sie mitten in eine von Krieg und Not umtobte Zeit fielen. Im Anschlusse an die Montierung der Glocken wurde auch die Turmuhr erstellt und am 2. November nach feierlicher Segnung dem Betrieb übergeben. In Dankbarkeit wollen wir ganz besonders jener Pfarrangehörigen gedenken, die durch ihre Energie und Opferwilligkeit dies schöne Werk geschaffen. – Der Tarcisiusbund konnte am letzten Septembersonntag sein Banner weihen. Aus zahlreichen Stadtpfarreien waren die Jungwächter gekommen, um sich mit unsern Buben zu freuen und dieselben offiziell in ihren Bund aufzunehmen. Die heutigen Jungen sind die Männer von morgen, darum darf kein Opfer für sie zu groß und zu schwer sein. – Am Rosenkranzsonntag hatten wir die große Ehre, den hochwst. Herrn Bischof Siffert zum Jahrestag der Grotteneinweihung und zur Krankensegnung in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Am Abend hielten wir unter großer Teilnahme von Klerus und Volk die Lichterprozession ins Freie. – Die diesjährige Weihnachtsfeier fand wiederum guten Anklang und wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. Diese Feier verbindet so recht alle Gläubigen zu einem unzerreißbaren Band gegenseitiger Hochachtung und Liebe.

Französische Seelsorge in Zürich

Missionär: Abbé Gaston Bailly
Wolfbach 15, Zürich 7, Telefon 4 69 46; Postcheck VIII 12 683

Katholiken: Zirka 2500.

Im Herbst führten wir einen Bazar durch, dessen schöner Reingewinn, nach Tilgung der in den letzten Jahren aufgelaufenen Schulden, noch die Aeuffnung eines Baufondes ermöglichte. Es ist allerdings höchste Zeit, daß wir für die Mission ein Zentrum, ein Heim für unsere Leute bauen können. – Zur Weihnachtsfeier wurden auch die in Zürich untergebrachten französischen und belgischen Ferienkinder eingeladen, die mit den Kindern der Mission unter dem Weihnachtsbaum eine schöne Stunde verlebten. – Die Betreuung dieser armen Kriegsopfer bringt dem Seelsorger allerdings bedeutende Mehrarbeit; doch hoffen wir, daß diese Liebestat dem ganzen Werke den Segen Gottes verdiene. – Allen hilfsbereiten Guttätern und der Inländischen Mission insbesondere ein herzliches Vergelt's Gott!

Italienische Seelsorge in Zürich

Missionäre: Don Luigi Varisco und Don Carlo Crespi
Feldstraße 109, Zürich 4

Katholiken: 2175.

Taufen 29, Konversionen 4; Ehen 38, davon 5 gemischte; Kommunionen 21 500; Beerdigungen 33; Unterrichtskinder 170. Allmonatlich Gottesdienst mit italienischer Predigt in Wipkingen.

Leider konnten wir in dieser schweren Kriegszeit, die manchen unserer Gläubigen an die Front gerufen hat und vielen andern die Mittel zur Gebefreudigkeit nimmt, das „Fest für den Kirchenbau" nicht abhalten, obwohl dieser Tag ehedem ein liebgewordenes Fest der ganz Mission war. In religiöser Hinsicht aber hat sich ein außergewöhnlich reges Leben entfaltet. Zweimal durften wir einen Bischof begrüßen: Mgr. Jelmini aus dem Tessin beehrte die Erstkommunionfeier mit seiner Anwesenheit, und der Diözesanbischof Mgr. Laurentius erteilte unserer Jugend die hl. Firmung. Außerdem hielten wir gut besuchte Karwochenpredigten, eine religiöse Woche für die Jungmänner und eine Frauenwoche. Die Wallfahrten nach Maria Bildstein, ans Grab des sel. Bruder Klaus und zur Gnadenmutter in Einsiedeln erfreuten sich einer zahlreichen Teilnahme. Auch die allwöchentlichen und die monatlichen Zusammenkünfte der Vereine stiften viel Gutes. Die lieben Kranken in den verschiedenen Spitälern und jene, die daheim ein hartes Krankenlager überdauern müssen, wurden auch nicht vergessen. So konnte durch die ordentliche wie die außerordentliche Seelsorge viel Segen und Gnade gespendet werden, wofür wir dem lieben Gott aufrichtig dankbar sind. Wir danken auch allen Wohltätern und den Laienaposteln, die uns geholfen haben, Gutes zu tun.

Zollikon-Zürich

Pfarrer: Dr. A. Zurfluh
Riethofstraße; Telefon 4 96 27; Postcheck VIII 15 151

Katholiken: Zirka 1100.

Taufen 4; Beerdigungen 6; Ehen 3; Kommunionen 7200; schulpflichtige Unterrichtskinder 75. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Zollikerberg, Zumikon.

Nach zehn Jahren erlebten wir Zolliker die Freude, eine kleine Orgel einweihen zu können. Im Frühling eröffneten wir die Pfarrbibliothek. Sie wird eifrigst benützt. Es scheint, daß das Volk doch lieber gute, gesunde Lektüre zur Hand nimmt, sofern man sie ihm reicht. Noch erträgt die Bibliothek Zuwachs, denn wir fingen bescheiden an. Das große Ereignis ist die Innenrenovation unseres Dreifaltigkeitskirchleins. Dabei haben wir zuhinterst im Kirchlein ein kleines Kapellchen zu Ehren der Mutter von der Immerwährenden Hilfe bekommen. Stille Beter und geplagte Menschenherzen suchen eifrig dort Zuflucht und finden Hilfe. – Im Herbst vergangenen Jahres zeichneten wir in die Annalen der Pfarrei die Gründung des Männervereins. Am Kopf des Programms steht: Wir wollen den Zollikerberglern und den verlassenen Zumikern sobald als möglich mindestens an Sonntagen eine Gottesdienstgelegenheit schaffen! – Die Pfarrei verzeichnet wieder 228 Zuzüge und 238 Wegzüge. Das Laienapostolat hat also Arbeit, und niemand könnte sich beklagen, daß sich das Antlitz der Pfarrei nicht stetig erneuerte, wenn sich beinahe 25 % der Pfarrei jedes Jahr „umsetzt". – Zu erwähnen ist noch die stille, aber große Arbeit des Elisabethenvereins und die nimmermüden Hände, die in der Heimstube tätig sind, damit die Armen an Weihnachten ein warmes Geschenklein erhalten. – Des weitern stimmen wir ein Klagelied nicht an, da andere vielleicht noch mehr geplagte Diasporapfarrer ihre Sorgen auch still zu tragen wissen. Wir danken aber allen lieben Schweizer Katholiken für ihre großen und kleinen Gaben an die Inländische Mission. Denn auch wir sind immer noch Nutznießer dieser großen und segensreichen Institution.

Selbständige Diasporapfarreien

Zürich, Bruder Klaus

Pfarrer: Matth. Theissen; Vikar: Friedr. Hügler
Winterthurerstraße 135, Zürich 6; Telefon 6 08 66; Postcheck VIII 22 360
Katholiken: Zirka 4500.
Taufen 115, davon 42 im Monikaheim; Beerdigungen 25; Ehen 28, davon 12 gemischte; unkirchliche Trauungen: zivil 7, protestantisch 8; Kommunionen 37 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 386.

Zürich, St. Anton

Pfarrer: Eugen Gottfried Heß; Vikare: Emil Gutmann, Paul Stadler, Josef Bischoff, Othmar Zumbühl, Sigisbert Berther; im Gesellenhaus: Dr. Karl Kaufmann und Gaston Bailly; in Witikon: Franz Raich
Neptunstraße 60, Zürich 7; Telefon 2 05 82; Postcheck VIII 12 617
Katholiken: 8000 – 10 000.
Taufen 212, aus der Pfarrei 119, Konversionen 16; Beerdigungen 64; Ehen 81, davon gemischte 29, dazu 21 Trauungen von auswärts, wovon 12 gemischte; Kommunionen 175 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 580; Kindergarten 41.

Auswärtige Gottesdienst-Stationen: im Pfarreigebiet: Theodosianum, Gesellenhaus, Vinzenzaltersheim Witikon, Persévérance, Parazelsus, Elisabethenheim, Notburgaheim. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Witikon, Balgrist, Institut Hallauer.

In unserem Pfarreigebiet liegen folgende von uns betreute Spitäler und Kliniken: Kinderspital, Pflegerinnenschule, Theodosianum, Heliosspital, Krankenheim Rehalp, Klinik Hirslanden, Anstalt Balgrist, Institut Hallauer, Materna, Parazelsus.

Eine im Pfarreileben sich unangenehm geltend machende Tatsache besteht darin, daß die jährliche Zahl der Mutationen die stehende Katholikenzahl offenbar übersteigt, was freilich nur durch kurze Aufenthaltsfristen erklärbar ist. – Im Berichtsjahr ist ein schon lange unternommenes Werk, die Pfarreibibliothek mit einer separat eingerichteten Kinderbibliothek, in der Ausstattung fertig geworden. Unsere geräumige Unterkirche hat nach 32 Jahren eine praktische Sakristei erhalten. Mit dem Bau des Altersheims in Witikon, der soeben eine Erweiterung erfahren hat, ist auch dieses Gebiet mit einer Kapelle versehen worden, die als religiöse Zentrale im oberen Teil des Kreises 7 eine künftige Pfarrei vorbereitet. Das schon vielseitig ausgebaute Apostolat hat Angliederungen zu verzeichnen durch die Kerngruppen und die Pfarrbureau-Helferinnen.

Zürich, St. Martin

Pfarrer: Dr. M. Lanfranconi.

Krähbühlstraße 50, Zürich 7; Telefon 2 55 33; Postcheck VIII 29708.

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 29; Konversionen 3; Beerdigungen 5; Ehen 24, davon 6 gemischte; Kommunionen 10 700; schulpflichtige Unterrichtskinder 60.

St. Martin half in schwerer Notzeit zum Neubau unseres ganz gut gelungenen Pfarrhauses. Bescheiden in seinen äußeren Linien, bietet das neue Pfarrhaus hinreichend Platz für alle mit der Seelsorge verbundenen Anforderungen. Mit der Bautätigkeit nach außen wurde der innere Pfarreiausbau nicht vernachläßigt. Die Einführung eines dritten Gottesdienstes um 8.30 Uhr war ein voller Erfolg. Gute Aushilfe durch die hochw. Herren Patres aus dem ehrwürdigen Kloster Maria Einsiedeln verdient ganz besonders Dank. Ebenso die ganz stille, aber treue Mitarbeit von hochw. Herrn Jos. Merk. Allen edlen Wohltätern möge der ewig gütige Gott Vergelter sein, derweilen wir alle, Seelsorger und Gläubige, gerne für sie beten und um ihr weiteres Wohlwollen bitten.

Zürich, St. Peter und Paul

Pfarrer: Joh. Imholz; Vikare: Zündt Adolf, Gehrig Kaspar, Basler Hugo, Helbling Gottfried, Wyß Gustav, Sicker Alphons, Bärlocher Erich.

Werdstraße 57, Zürich 4; Telefon 3 22 20; Postcheck VIII 8782.

Katholiken: 16 500.

Taufen 237; Konversionen 20; Beerdigungen 122; Ehen 143, davon 71 gemischte; Kommunionen 135 000, ohne Sanitas; schulpflichtige Unterrichtskinder 750. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Bahnhof Enge, Sanitas.

Seit November 1940 wurde im Lager der internierten Polen in Ringlikon (Netliberg) Sonn- und Feiertags-Gottesdienst gehalten (Messe und Predigt).

II. KANTON GLARUS

Luchsingen°

Pfarrer: Heinrich Berni; Au
Telefon 51; Postcheck IX a 1178.

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 9; Beerdigungen 2; Ehen 6, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 11 500 (mit Heim); schulpflichtige Unterrichtskinder 78. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Diesbach und Betschwanden.

Auch in diesem Jahre hat der liebe Gott unserer Pfarrei wieder seinen reichen Segen gegeben. Dem Ziele einer treuen, gewissenhaften Sonntagsheiligung sind wir um ein gutes Stück näher gekommen. Besonders die männliche Jugend hat ein gutes Beispiel gegeben und für unsere Verhältnisse geradezu bahnbrechend gewirkt. Die greifbare Frucht dieser Sonntagsheiligung ist der schöne Empfang der heiligen Sakramente. Die für unsere Verhältnisse notwendigen mehrsprachigen Aushilfen verdienen besondern Dank. – Auch in finanzieller Hinsicht hat unsere arme Fabrikbevölkerung ihr Möglichstes getan. Selbstverständlich sind wir immer noch auf die Wohltäter angewiesen. Allen guten Seelen und besonders der Inländischen Mission ein „Vergelt's Gott". Möge der liebe Gott durch die Fürbitte unserer Patronin, der heiligen Theresia, uns alle Wohltäter auch fernerhin erhalten.

Niederurnen°

Pfarrer: Josef Wiedemann; Unterdorf
Telefon 4 15 83; Postcheck IX a 602.

Katholiken: 860.

Taufen 21; Konversion 1; Ehen 12, davon 3 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 11 600; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 142. Auswärtige Unterrichts-Station: Bilten.

Der Gottesdienstbesuch war immer gut, der Sakramentenempfang bisweilen sehr erfreulich, besonders bei der Jugend. Die zweimalige wöchentliche Schülermesse besuchen die Kinder sehr gerne. Die Verbindung mit den Pfarrkindern bezweckten die Standesvereine und der jährliche Hausbesuch, bei dem Gaben für die St. Josefskirche entgegengenommen wurden. Die Gebefreudigkeit in der eigenen Gemeinde ist immer groß. Dank der Herren Fabrikanten Jeuy und der tit. Eternit werden unsere Leute von der Krisis nicht so schwer getroffen, so daß für gute Zwecke immer noch ein Scherflein gegeben werden kann. – Eines überaus sehr guten Besuches erfreute sich der traditionelle Familienabend. Liegt in diesen Tatsachen viel Trost, so bleibt doch noch ein gut Stück Arbeit zu tun, um noch weitere Kreise für das Gute zu gewinnen und zu erhalten. – Dem lieben Gott Dank für allen Segen und für alle Gnaden. Allen unsern lieben Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

Schwanden°

Pfarrer: Z. Eigel

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 24; Ehen 6, davon 1 gemischte; Kommunionen 8500; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 189. Auswärtige Gottesdienst-Station: Engi. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Engi, Mitlödi.

Gott sei Dank können unsere Leute ihrer gewohnten Arbeit nachgehen, dank dem guten Beschäftigungsgrad unserer Fabriken. In besonderer Weise danken wir dem löbl. Marienverein Luzern, daß er unsere Kinder auf Weihnachten beschenkt hat.

Selbständige Diasporapfarreien

Glarus °

Pfarrer: F. Römer; Kaplan: M. Muheim
Friedhofstraße; Telefon 277; Postcheck IX a 131.
Katholiken: 2300.
Taufen 26; Konversion 1; Beerdigungen 19; Ehen 14, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauungen 8; Kommunionen 33 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 261. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ennenda und Niedern.

Linthal °

Pfarrer: Andreas Lorenzi
Telefon 111; Postcheck IX a 1242
Italienerpastoration für Kanton Glarus und Umgebung: Don G. Rampo, Missionär, Convitto Regina Pacis, Linthal; Telefon 102.
Katholiken: Zirka 700 (in Linthal, Rüti und Braunwald).
Taufen 14; Ehen 15, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 100; Kommunionen 18 000. Auswärtige Gottesdienst-Station: Hotel Alpenblick, Braunwald.

Netstal °

Pfarrer: Josef Barmettler; Telefon 775.
Katholiken: 880.
Taufen 18; Konversion 1; Beerdigungen 5; Ehen 8, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 1; Kommunionen 9100; schulpflichtige Unterrichtskinder 101.

III. KANTON GRAUBÜNDEN

Andeer°

Pfarrer: Dr. Tr. Zanetti
Telefon 39; Postcheck X 2946

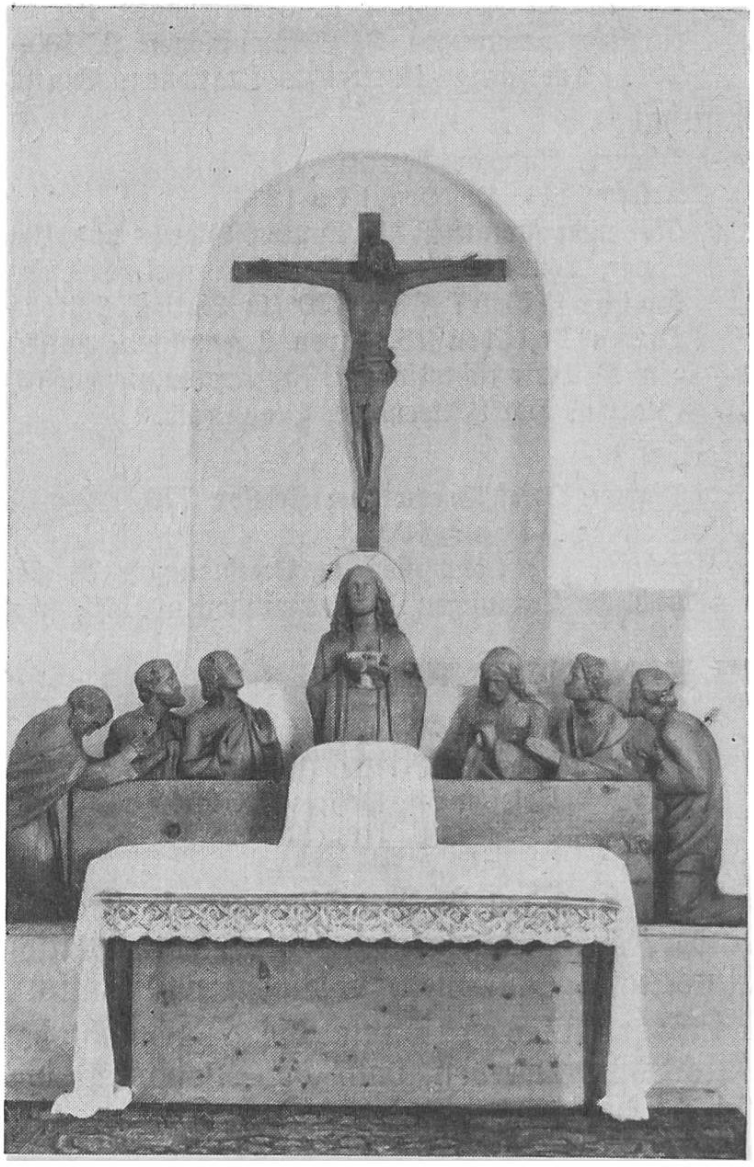
Katholiken: Zirka 200.

Taufen 8; Ehen 3; Beerdigungen 1; Kommunionen 1700; Unterrichtskinder 38. Auswärtige Gottesdienst-Station: Splügen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Splügen und Zillis.

In Andeer konnte die Weihnachtsbescherung auch dieses Jahr durchgeführt werden, dank der Wohltäter, die es uns ermöglicht haben, 94 Kinder zu beschenken. Dem Dritten Orden des hl. Dominikus in

Luzern, der Jugendgruppe in Tübach und allen anderen stillen Wohltätern, deren Name im Himmelsbuch glänzt, möge Gott den Lohn geben. Wir wollen für sie im täglichen Meßopfer beten.

In Splügen erlebten wir am letzten Sonntag des Kirchenjahres eine große Freude. Bildhauer Beat Gasser hat persönlich seinen neuen Altar aufgerichtet, der eine dogmatisch-liturgische Erklärung und Veranschaulichung des Meßopfers ist. In der Nische schwebt das Kreuz und erinnert uns an das blutige Opfer Christi. Zu Füßen des Kreuzes tritt uns der Abendmahlssaal vor Augen. Christus steht unter dem Kreuz und schenkt sich dem himmlischen Vater und zeigt uns, wie wir sein Kreuzesopfer wiederholen können und sollen. Zu seiner Rechten knien die drei Lieblingsapostel: Johannes, Petrus und Jakobus; zur Linken: Andreas, Philippus, Bartholomäus-Nathanael. Der kleine Raum und die Armut erlaubten nur diese Auswahl aus dem Apostelkollegium. Der Altar lehnt sich an den Abendmahlstisch, als wollte er sagen: ich darf das Abendmahlsopfer Christi vergegenwärtigen und dadurch das Kreuzesopfer



Altar in Splügen

Christi wiederholen. Alle Gestalten, aus Arvenholz, leben, beten, fordern zum Mitmachen auf. Die Inschrift an der Altarfront will uns Christi Befehl vor Augen halten: „Tut dies zu meinem Andenken." Die Freude wird zwar durch die Drohung des Stausees getrübt, der das schöne Tal lebendig begraben soll. Wir hoffen aber, daß unsere Kapelle, die an der Südfront unserer Heimat treue Wacht hält, von unsern Landsleuten nicht ertränkt werde.

Ardez °

Pfarrer: P. Agapit Moritz

Katholiken: 130.

Taufen 7; Ehen 1; Kommunionen 1013; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 27. Auswärtige Gottesdienst-Station: Fetan. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Fetan und Guarda-Giarsun.

Für unsere kleine Missions-Station ging das Jahr ziemlich ruhig vorüber, trotz der Stürme und des Lärms ringsum unter den Völkern. Und doch weiß der Seelsorger von so manchem stillen Kummer und so manchen Sorgen, die zwar keinen großen Lärm machen, aber doch deutlich aus so manchem Mutterantlitz sprechen und in den Sorgenfalten eines müden Vaters geschrieben stehen. In solch schweren Zeiten bedarf es aller Arbeit und Pflege, daß das Samenkorn gottvertrauenden Glaubens und religiösen Eifers von den Dornstauden der zeitlichen Sorgen nicht erstickt werde. Ein Punkt, der immer wieder betont wird, ist die Pflicht einer gediegenen religiösen Erziehung und Charakterbildung der heranwachsenden Jugend. Um dieses Pflichtbewußtsein bei den Eltern zu wecken und zu erhalten, zeigte ich ihnen bei einem Elternabend die zukünftige katholische Generation von Ardez im Bilde, für die sie verantwortlich sind. Mit vieler Mühe gelang es mir, von jedem Kinde unserer Pfarrei, vom kleinsten bis zu denen in der Realschule, ein Farbenfilmbild zu machen, das jedesmal irgendeine Idee aus dem kindlichen Pflichtenkreis ausdrückt. Diese Bilder wurden dann auf die Leinwand projiziert. Mögen die guten Eltern über dem Stolz auf ihre Lieblinge da oben auf der Wand deren unsterbliche und erziehungsbedürftige Seelen nicht vergessen haben!

Arosa °

Pfarrer: Ad. Zanetti; Vikar: Werner Ruoß; Hohepromenade
Telefon 74; Postcheck X 1061

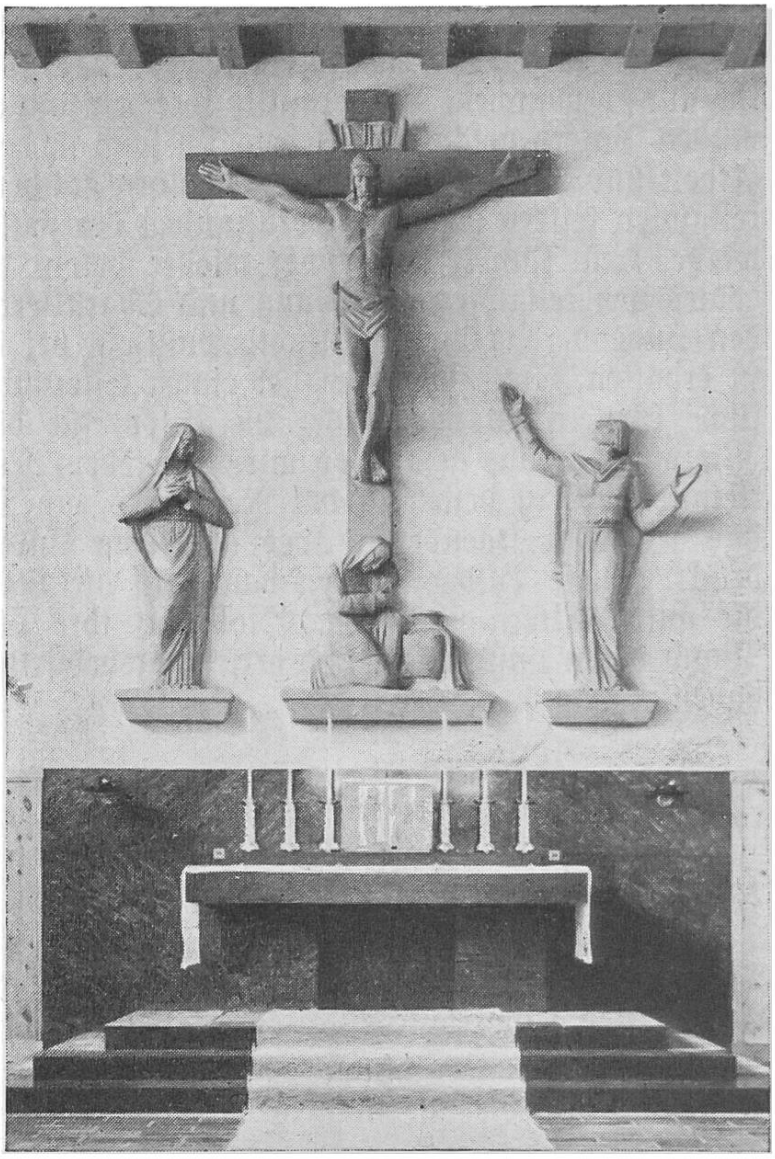
Katholiken: 700.

Taufen 15; Beerdigungen 4; Ehen 8, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 23 750. schulpflichtige Unterrichtskinder 84. Auswärtige Unterrichts-Station: Langwies.

Nach der Volkszählung 1941 hat der Kurort Arosa eine gewaltige Abnahme der Bevölkerung zu verzeichnen. Im Jahre 1930 betrug sie

3466, jetzt nur noch 1919, also eine Abnahme von 44,6 %. Vor zehn Jahren hatten wir 1418 Katholiken, jetzt nur noch 662, eine Abnahme von 53,3 %. Aber die Zahl der Unterrichtskinder ist in dieser Zeit von 74 auf 84 gestiegen. Die Abnahme bezieht sich also nicht auf die ansässige, sondern auf die fluktuante Bevölkerung, insbesondere auf die Angestellten in den verschiedenen Hotels. Wenn im Jahre 1930 noch manche Sanatorien in Betrieb waren, so sind heute, zur Zeit der Volkszählung, diese Häuser, die sich ganz auf Sportbetrieb eingestellt haben, vollständig leer. Wenn wir am 1. Dezember nur 662 Katholiken zählten, so waren es am 31. Dezember über 2000. Diese Feststellungen gewähren einen Einblick in die eigenartigen Verhältnisse der Pfarrei und ihrer Seelsorgsarbeit. Der Kurort Arosa behält immer noch, auch in Krisen- und Kriegszeiten, seinen Platz an der Sonne und wird ihn erst recht nach dem Kriege behalten.

Unsere neue Kirche hat auf Weihnachten durch die Anschaffung einer Kreuzigungsgruppe in Holzplastik über dem Hauptaltar eine bedeutende



Der neue Hochaltar von Arosa

Verschönerung erfahren, die den ernsten Charakter unseres Kirchenraumes wohltuend und erhebend ergänzt und vervollkommnet. Es ist ein Werk des Bildhauers Alfons Magg, Zürich, das dem Meister alle Ehre macht. Ferner wurden zwei dieb- und feuersichere Tabernakel für den Hauptaltar und für die Kapelle angeschafft, beide verkleidet mit getriebenen Metallplatten und feuervergoldet. Der Tabernakel des Hochaltares zeigt das Bild des guten Hirten, der seine verlorenen Schafe sucht, auf der rechten Türe und den priesterlichen Seelenhirten, der ihm seine Schäflein zubringt, auf der linken Türe. Der Tabernakel in der Kapelle trägt das Bild unseres Landesvaters Bruder Klaus als Friedensbeschützer und Hüter der Heimat. Beides sind sehr würdige und gute Arbeiten des jungen und strebsamen Goldschmiedes Willi Buck, Wil. – Unsere Kirche ist damit aber noch nicht vollendet; es fehlen noch Kreuzweg, Orgel und Glocken. Wir hoffen, mit Gottes Gnade und mit den milden Gaben unserer Wohltäter, denen wir für alle uns bisher erwiesene Hilfe von ganzem Herzen danken, auch diese Werke mit der Zeit vollenden zu können.

Das religiöse Leben der Pfarrei bewegte sich im Rahmen des Alltäglichen und Altgewohnten. Eine gute Zahl macht treu und wacker mit; ein nicht geringer Bruchteil ist sehr gleichgültig und bleibt vielfach fern. Es sind die kurörtlichen Verhältnisse, die da viel mitreden und diese Unbelehrbaren ungünstig beeinflussen. – Die Kommunionenzahl hat sich ordentlich entfaltet. Möge sie noch mehr Wachstum und innere Wärme erfahren. In Christus allein ist unser Heil!

Bergell

Pfarrer: Don Alfonso Leoni; Vikar: Don Adelchi Mascetti
Promontogno[0]; Telefon 138 und Vicosoprano; Postcheck X 2730

Katholiken: Zirka 500 und in der Saison über 200 Angestellte und Gäste.

Taufen 10; Beerdigungen 3; Ehen 1 gemischte; Kommunionen 9500; Unterrichtskinder 30. Gottesdienst in Promontogno, Vicosoprano und Castasegna. Unterricht in Borgonovo, Casaccia, Castasegna, Promontogno, Soglio, Stampo und Vicosoprano.

Trotz der üblen Zeitverhältnisse entfaltet unsere weitausgedehnte und arme Pfarrei ein recht warmes Glaubensleben, was wir der unverdienten Gnade Gottes zu verdanken haben und der so wirksamen Hilfe der Inländischen Mission. Die üblichen Gottesdienste und religiösen Feiern haben wir nicht vernachlässigt, suchten aber den Andachten um die Erlangung des Weltfriedens eine besondere Feierlichkeit zu verleihen. Ganz schön war auch die kirchliche Bundesfeier, bei der wir der göttlichen Vorsehung innig dankten für alles, was sie in den 650 Jahren unserer Heimat gegeben hat. Die Gläubigen aus dem ganzen Tal beteiligten sich an dieser Feier, empfingen die hl. Sakramente und erneuer-

ten das Versprechen, in echt katholischem und schweizerischem Geiste leben zu wollen. – Ebenso begingen wir in tiefer Dankbarkeit die Trauerfeier für unsern verstorbenen Bischof Laurentius, der ein großer und aufrichtiger Freund unserer Missionspfarrei war. Wir möchten im Jahresbericht auch recht sehr danken für die schönen Weihnachtsgaben an unsere armen Kinder. All der lieben Wohltäter bleiben wir im Gebete dankbar eingedenk.

Missionsstation Bergün-Filisur

Pfarrer: Otto Carisch
Surava°; Telefon 57
Katholiken: Bergün zirka 70; Filisur zirka 35.
Taufen 6; Beerdigungen 1; Ehen 1; unkirchliche Trauungen 1; Kommunionen: Bergün 170, Filisur 20; schulpflichte Unterrichtskinder: Bergün 4, Filisur 3.
Neben manchen Sorgen, die am Herzen nagen, fehlt es doch auch nicht an Freuden. Es gibt eine schöne Anzahl treuer Katholiken, welche jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen und auch an Werktagen dabei sind, wenn sich Gelegenheit bietet, die hl. Messe zu besuchen oder die hl. Sakramente zu empfangen. Dabei wollen wir uns aber nicht verhehlen, daß es manche gibt, die sich gleichgültig über ihre Pflichten gegen Gott und die hl. Kirche hinwegsetzen und vergessen, daß der katholische Katechismus in Ehesachen auch für die Diaspora gilt.
Innigsten Dank schulden wir Herrn Lang, Betriebschef der Rhätischen Bahn für das gütige Entgegenkommen, während der Saisons-Monate Juli/September den Schnellzug 09.30 Uhr in Surava halten zu lassen. Innigsten Dank der Inländischen Mission, durch deren Vermittlung wir auf Weihnachten einen schönen, soliden Kelch für Bergün bekamen. Herzlichen Dank dem Inländischen Hilfsverein Zug, der Marianischen Jungfrauenkongregation Rorschach und Frau Wwe. Ruckstuhl-Portmann, Luzern, für die schönen und praktischen Gaben. – Da wir in Bergün an den Bau eines Kirchleins denken müssen, brauchen wir Wohltäter. Da aber die Zeiten schwer sind, darf ich für unsere arme Mission den großen und schweren Teil der Pfarrei Surava, doch eine Bitte aussprechen: Mögen doch viele Opferseelen von nah und fern für unsere Anliegen eine hl. Kommunion oder eine hl. Messe aufopfern. Das ist auch Hilfe für die Diaspora, und zwar nicht die Geringste.

Celerina°

Pfarrer: Walter Probst
Telefon 386; Postcheck X 3513

Katholiken: Zirka 240.
Taufen 2; Beerdigungen 1; Ehen 5, davon 3 gemischte (1 von auswärts); Kommunionen 4000; schulpflichtige Unterrichtskinder 27.

Celerina ist eine Gemeinde, die das Engadiner Schicksal teilt. Seit 1930 hat die Bevölkerung 29 % abgenommen. Dabei eben auch die Zahl der Katholiken. So haben im Berichtsjahre auch wieder zwei Familien uns verlassen. Trotzdem geht die Arbeit weiter. Vom Frauen- und Müttervereinaus begannen wir einen Bibelkurs, der gut besucht ist. Durch einen Wohltäter wurden Seitenaltäre errichtet, die durch zwei sehr

schöne Statuen geschmückt werden konnten. Payer und Wipplinger in Einsiedeln schnitten eine innige Madonna und einen kraftvollen St. Josef aus Arvenholz, die nun eine herrliche Zierde unserer Bergkirche bilden. Den Wohltätern unsern herzlichen Dank! – Danken müssen wir auch unserm Patron, dem Heiligen von Padua, der uns bisher geholfen hat, durchzuhalten. Dank auch den fünf Züribieter Pfarreien, die uns kollektieren ließen, den Wohltätern im ganzen Schweizerland, die ihre Scherflein schickten, den Aushilfen, die den Pfarrer vertraten oder sonst halfen. – Unsere Celeriner sind dankbar. Trotz einer Kirchensteuer von 30 % der Kantonssteuer haben sie der Inländischen Mission bei der Hauskollekte Fr. 275 geschenkt.

Davos°

Pfarrer: Paul Dosch; Vikare: Carl von Weber, Victor von Hettlingen St. Florin; Telefon 315; Postcheck X 876

Katholiken: 4000.

Taufen 46; Konversionen 5; Beerdigungen 27; Ehen 29, davon 13 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 110 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 260.

I. Gottesdienst-Stationen: Deutsche Heilstätte Wolfgang, Deutsches Kriegerkurhaus, Thurgauisch-Schaffhausische Heilstätte, Zürcher Heilstätte, Basler Heilstätte, Niederländische Heilstätte, Schatzalpsanatorium.

II. Privatschulen: Katholische Pfarrschule mit 120 Schülern, 7 Primar- und 2 Realklassen; 2 katholische Kleinkinderschulen mit 70 Kleinkindern; Kindersanatorium der Christlich-sozialen Krankenkasse mit 60 bis 70 Kindern (Baldegger Schwestern), Pro Juventute mit zirka 30 bis 40 katholischen Kindern; Friderizianum mit Volksschule und Gymnasium, zirka 20 katholische Schüler.

III. Schwesternsanatorien: Sanitas, Albula, St. Vinzenz-Heilstätte, Quisisana.

IV. Katholische Schwesternpensionen: St. Josefshaus, Villa Concordia, Strela, Heiligkreuz.

V. Notburgaheim für Frauen und Töchter, Stellenvermittlung.

Im Berichtsjahre haben wir die schon länger geplante Außenrenovation unserer Pfarrkirche in Davos-Platz durchgeführt, was fast Fr. 20 000 kostete und den ganzen Fond der im Jahre 1924 gegründeten Kirchgemeinde verbraucht hat. Im übrigen ist die Renovation gut gelungen, und unsere Kirche präsentiert sich wieder in schönem, ansprechendem Kleide. – Nun müssen wir noch an die Innenrenovation des Chores denken. – Unser Kurort hat sich in den letzten Jahren vom Krankendienst mehr auf Sport umgestellt, was für die Pfarrei nicht so günstig ist, denn die Kranken sind durchschnittlich für religiöse Bedürfnisse empfänglicher als die rasch vorübereilenden Sportsleute. Immerhin kommt

doch eine schöne Anzahl der letzteren in unsern Gottesdienst, und viele erkundigen sich schon von ihrem Wohnorte aus nach den hiesigen Gottesdienstzeiten. Weil die Jahresberichte der Inländischen Mission doch von sehr vielen gelesen werden und Davos aus der ganzen Schweiz in steigendem Maße besucht wird, geben wir auch hier einmal diese Gottesdienstzeiten an: Davos-Platz: 6, 7.30, 9.30 und im Winter auch 11.15 Uhr; Davos-Dorf: 6.15, 8.30, 11 Uhr.

Unsere Vereine haben gut und erfolgreich gearbeitet, wozu unser Vereinshaus Strela in Davos-Platz auch einen schönen Teil beigetragen hat. Der obere Teil desselben, vom unteren ganz unabhängig, ist eine beliebte Pension für Feriengäste, Sportsleute und leicht Erholungsbedürftige geworden, welche wir aufs beste empfehlen können.

Viele fremde Redner, Prediger und Priesterkurgäste haben unsere Pastoration aufs vorteilhafteste unterstützt und ergänzt; im Durchschnitt halten sich das ganze Jahr über 20 – 30 erholungsbedürftige Priester in Davos auf. Mancher Priester benützt die Winterschulferien, um dem Nebel des Unterlandes zu entfliehen und in der herrlichen Höhensonne seine verbrauchten Kräfte wieder herzustellen, die Nerven zu beruhigen und dann mit neuer Freude an seine Arbeit zu gehen. Möge Davos immer mehr zum heilkräftigen Faktor werden für Priester und Laien! Daß dabei nicht bloß für den Leib, sondern auch für die Seele gesorgt werde, gibt die katholische Missionsstation Gelegenheit mit ihren zwei Kirchen in Platz und Dorf, mit ihren acht Schwesternhäusern und zahlreichen religiösen Veranstaltungen.

Flims°

Pfarrer: Robert Frank; Waldhaus
Telefon 7690; Postcheck X 3445

Katholiken: 150 und in der Saison viele Gäste und Angestellte. Taufen 7; Beerdigung 1; Kommunionen 1300; schulpflichtige Unterrichtskinder 29. Auswärtige Unterrichts-Station: Trins.

Zum ersten Male seit der Reformation versammelte sich in Flims am 2. September 1941 das Priesterkapitel Ilanz. Mit besonderer Freude feierte der H. H. bischöfliche Vikar den Kapitelsgottesdienst in der St. Josefskirche, die von Kurgästen immer wieder begeistert gelobt wird, weil sie ein Schmuckstück in der schönen Flimser Landschaft sei und so andächtig im Innern. – Die gutbesuchte Sommersaison brachte an einzelnen Sonntagen eine erfreulich überfüllte Kirche, wie noch nie in früheren Jahren. Trotz strenger Tagesarbeit und knapper Nachtruhe wurde die Frühmesse und Kurzpredigt von vielen Angestellten pflichtgetreu und gewissenhaft besucht. – Die katholischen Mütter und Kinder sagen den arbeitsfreudigen und gebewilligen Händen des Frauen- und Müttervereins Olten herzlichen Dank für die seit Jahren erhaltenen Weihnachtsgaben. Einer jungen Diasporagemeinde tut es sehr wohl, Weihnacht für Weihnacht von

weit entfernten, persönlich ganz unbekannten Glaubensschwestern so viele nützliche Geschenke zu erhalten. Auch allen bekannten und unbekannten Wohltätern der Kirche sei inniger Dank gesagt.

Klosters°

Pfarrer: Jos. Schreiber
Telefon 5110; Postcheck X 1219

Katholiken: 400.

Taufen 10; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 2900; schulpflichtige Unterrichtskinder 57. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Klosters-Dorf und Küblis.

Am 30. März erlebte unsere Missionsstation die Freude, daß der hochwürdigste Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias Vinzenz 24 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete. Mit viel Eifer bereiteten sich die Kinder darauf vor. Möge nun die empfangene Gnade sie in den Anfechtungen gegen den Glauben stärken! – Besondere Aufmerksamkeit schenken wir immer der würdigen Feier der größeren Feste im Kirchenjahr. Aushilfen verschiedener hochwürdiger Herren brachten Abwechslung und befruchteten das religiöse Leben. Am Fest Christi Himmelfahrt erfreute uns H. H. Pater Canisius, O. Cap., mit einem Vortrag über Blumen- und Gartenpflege. Der Fronleichnamsgottesdienst mit der Beteiligung eines Militärspieles, die kirchliche Feier des 650jährigen Jubiläums der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die Nikolausfeier unserer Kinder, die erhebenden Weihnachts-Hochämter waren Weihestunden, die in der Erinnerung fortleben. Möge der Eifer und die Beteiligung unserer Gläubigen am Pfarreileben auch in der Zukunft erhalten bleiben und sich noch vermehren.

Landquart°

Pfarrer: P. Ivo Keel, O. M. Cap.
Vikar: P. Aemilian Hodel, O. M. Cap.
Telefon 5 12 74; Postcheck X 2137

Katholiken: 1400.

Taufen 23; Beerdigungen 5; Ehen 15, davon 9 gemischte, 1 konvalidiert; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 9000; schulpflichtige Unterrichtskinder 180. Auswärtige Gottesdienst-Station: Maienfeld. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Jenins, Igis, Maienfeld, Malans.

Der religiöse Geist scheint sich zu vertiefen durch den persönlichen Kontakt und den sonntäglichen Messebesuch, der eine Steigerung erfahren hat. Aber wo das Licht sich mehrt, wächst auch der Schatten. Der Sakramentenempfang läßt immer noch zu wünschen übrig, und die vielen gemischten Ehen sprechen von einer religiösen Verflachung vieler Katholiken. In Maienfeld wirkt sich der eigene Sonntagsgottesdienst sehr segensreich aus, indem ein schönes Trüppchen

treu und regelmäßig seiner katholischen Pflicht nachkommt. Die vermehrte Opferfreudigkeit der Pfarrkinder und die Kollekten in Arosa, Ilanz, Disentis, Rabius und Zizers haben dem bedrängten Bettelpfarrer ein dankbares „Deo gratias" entlockt. Auch vielen Dank der Jungfrauenkongregation Stans und unserm rührigen Paramentenverein für die unermüdliche Bienenarbeit und dem Kapuzinerkloster Mels für brüderliche Hilfeleistung und franziskanische Dienstbereitschaft.

Martinsbruck °

Pfarrer: P. Adalbert Welte, O. M. Cap.

Katholiken: 100.
Taufen 2; Unterrichtskinder 17.

Das überaus wertvolle Priesterbuch von P. Salvator Maschek: Nachahmer Gottes bietet eine originelle Lesung über den hl. Valentin. Passau mit den verschiedensten Volkstypen war das undankbare Arbeitsfeld des Heiligen. Doch der zähe Niederländer ließ sich nicht so schnell entmutigen. Er hielt aus. Erst nach Jahren, da sich trotz seiner rastlosen Apostel-tätigkeit noch keine Besserung zeigen wollte, reiste St. Valentin nach Rom, um den päpstlichen Segen für sein Missionswerk zu holen. Doch nach Jahren stand der Missionär wieder mit leeren Händen da. Jetzt bat er den Papst um ein anderes Wirkungsfeld. Es war Leo I. Dieser war aber nicht zum Nachgeben bereit und sandte ihn zum dritten Mal an die Donau. Valentin ging im Gehorsam, diesmal mit bischöflicher Würde bekleidet. Aber auch der dritte Versuch ging fehl. Was er erreichte, war so viel wie nichts. – Auch die Diaspora ist zum Großteil ein steiniger, vielleicht manchmal auch ein undankbarer Boden. Und der Missionär, der nach Ablauf von zwölf Monaten wieder den offiziellen Jahresbericht schreiben soll, steht auch da „mit leeren Händen; was er erreichte, war – scheinbar – so viel wie nichts". Aber eben nur scheinbar. Gott der Herr sieht all seine Mühen und Sorgen; darum, Priester des Herrn: Harre aus! – Trotz kritischer Zeitläufe wurden auch heuer wieder die hiesigen Familien mit Weihnachtsgaben sehr reichlich bedacht. Darum Dank den edlen Spendern von Muolen, Menzingen und Ingenbohl. Kindlichen Dank auch der Magna Mater Helvetiae: Inländischen Mission.

Pardisla °

Pfarrer: P. Alban Stöckli, O. M. Cap.
Pardisla, Seewis-Station

Katholiken: Zirka 200.
Taufen 7; Beerdigungen 4; Ehen 2, davon 1 gemischte; Kommunionen 2300; schulpflichtige Unterrichtskinder 28. Auswärtige Unterrichts-Station: Schiers.

Die Missionsstation Pardisla verzeigt einen Wechsel ihres langjährigen treuen Hirten, indem P. Theobald Masarey von den Ordensobern

in Anbetracht seines hohen Alters die Last des Pfarramtes abgenommen wurde. Gegen dreißig Jahre hat P. Theobald mit kurzem Unterbruch die ausgedehnte Diasporagemeinde des Prättigaus als guter Hirt geleitet und sich nicht nur unter den Katholiken, sondern auch unter den Protestanten viele treue Freunde erworben, die ihn nur mit Bedauern aus ihrem Lande ziehen sehen. Möge ihm im Kloster Zug, wo er in frühern Jahren als beliebter und geschätzter Prediger wirkte, ein langes und glückliches otium cum dignitate zuteil werden. An seiner Stelle waltet als Nachfolger und Superior in Pardisla P. Alban Stöckli. Von diesem Wechsel abgesehen, verlief das Leben der Pfarrei in ruhigen Bahnen. Für die Weihnachtsbescherung der Kinder danken wir dem Jungfrauenverein von Stans und dem Kloster St. Joseph in Ilanz für gütige Gaben. In der Mitternachtsmesse hatten wir Zuzug von einigen Polen, die gegenwärtig an Meliorationsarbeiten in Seewis beschäftigt sind.

Pontresina°

Pfarrer: Jean Boos
Telefon 6296; Postcheck X 710

Katholiken: 200.

Taufen 1; Ehen 2; Kommunionen 2300; schulpflichtige Unterrichtskinder 30.

Für den sichtlichen Schutz Gottes über unser Land, und somit auch über unsere Pfarrei, kann nicht genug gedankt werden. Wenn auch die Zeiten immer ernster werden, so können wir trotzdem nicht klagen; wir hatten immer noch genug, um uns zu nähren, zu kleiden und zu wärmen. Und das bedeutet doch viel, sehr viel für einen Kurort, der sozusagen nur auf den Fremdenverkehr angewiesen ist, der heute so klein geworden. Unsere braven Schweizer Kurgäste vergaßen im Sommer Pontresina nicht. Auch die Kirche profitierte von ihnen beim Sonntagsopfer und durch einzelne Gaben im Opferstock. Wenn es auch nicht zu vergleichen war mit den diesbezüglichen Einnahmen in den Jahren vor dem Kriege, so ließ sich, gestützt auch auf den Erlös der besetzten Gästezimmer im Pfarrhaus in diesem dritten Kriegsjahr doch noch etwas vom Schuldenkapital des Kirchenbaues abtragen.

St. Moritz°

Pfarrer: Dr. Jos. Tuena
Vikare: A. Gamma, G. Bernasconi in Suvretta
Telefon 27; Postcheck X 1332

Katholiken: Rund 1200.

Taufen 15; Beerdigungen 3; Ehen 10, davon 3 gemischte; Kommunionen 11 260; schulpflichtige Unterrichtskinder 166. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: St. Moritz Bad und Suvretta.

Wohl kaum eine Diasporapfarrei der Schweiz wird einen solchen Schwund der Bevölkerung zu verzeichnen haben, wie St. Moritz. In den letzten Jahren sind 41% der Bevölkerung von hier fortgezogen. Von rund 4000 Einwohnern im Jahre 1930 sind wir auf 2365 zurückgegangen. – Diese gewaltige Abnahme hat sich begreiflicherweise auch bei den Katholiken stark bemerkbar gemacht. In der Pfarreistatistik fällt immerhin angenehm auf, daß 15 Taufen nur 3 Beerdigungen gegenüberstehen. – Das Jahr 1941 stand auch sonst unter dem Druck von Krieg und Krisis. Das Militär brachte von Zeit zu Zeit wieder Belebung auf den Straßen und Vollbesetzung in den Kirchen. Erwähnt sei an dieser Stelle die Feier des 25. Jahrestages der Gründung unserer marianischen Kongregation.

Eine große Schwierigkeit bleibt für unsere Missionsstation die finanzielle Lage, die sich im verflossenen Jahr noch dadurch verschlechterte, daß kostspielige Reparaturen an der Pfarrkirche notwendig wurden. Wir werden froh sein, wenn wir uns mit Gottes Hilfe weiter über Wasser halten können, ohne daß der Seelsorgeposten Suvretta- St. Moritz-Bad aufgegeben werden muß, was sich zum großen Nachteil für die Betreuung eines bedeutenden Teiles unserer Pfarrei auswirken würde.

Samaden°

Pfarrer: Ludw. Soliva
Telefon 5221; Postcheck X 2787

Katholiken: 425.

Taufen 9, davon 3 auswärtige; Beerdigung 1; Ehen 5, davon 1 von auswärts; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 3400; schulpflichtige Unterrichtskinder 52. Auswärtige Unterrichts-Station: Bevers.

In erster Linie möchten wir in Dankbarkeit der Inländischen Mission gedenken, ohne deren Unterstützung die Missionsstation gar nicht bestehen könnte. Sodann gebührt besonderer Dank der Heimatgemeinde des Seelsorgers, die den Hilferuf ihres Mitbürgers prompt mit einer freudigen Gabe beantwortet hat und dadurch ihm ermöglichte, den fälligen Teil an Schuldzinsen zu zahlen. Ferner danken wir den Pfarreien Ladir, Vals, Obersaxen, Somvix und Tavetsch, in denen der Seelsorger eine Kollekte durchführen durfte. – Die Jungfrauenkongregation und der Frauen- und Müttervereln waren auch dieses Jahr wieder treu besorgt um die Weihnachtsbescherung armer Kinder. – Schmerzlich empfinden wir, daß immer noch ein großer Teil der Pfarrei weder durch die Not der Zeit, noch durch den Ruf und die Bitten des Seelsorgers sich aus ihrer geistigen Erschlaffung aufwecken lassen. Drei Pfarreiangehörige in protestantischer Ehe haben leider den gänzlichen Bruch mit der Kirche vollzogen – dürre, abgestorbene Aeste, die der Sturmwind vom Baum des Lebens, von der lebendigen Gemeinschaft weggerissen –. Wir trauern ihren Seelen nach.

Schuls°

Pfarrer: P. Eduard Schreiber, O. M. Cap.
Sachs 111; Telefon 68; Postcheck X 2756

Katholiken: 416.

Taufen 5; Beerdigungen 5; Ehen 4; Kommunionen 3920; schulpflichtige Unterrichtskinder: Schuls 46, Suren 2.

Zur Freude der ganzen Pfarrei ist in die Jungmannschaft ein neuer Geist gekommen. Von allen Ständen stellen die Burschen das größte Kontingent bei der Monatskommunion. Durch die deutsche Gemeinschaftsmesse weckten sie auch in den andern den Sinn für die liturgische Bewegung. Anfangs Jänner gaben sie dreimal auf der großen Gemeindebühne das zeitgemäße Stück „Um Ehre und Arbeit" und ernteten von den Zuschauern beider Konfessionen großes Lob. Als dann aber die Jungmannschaft unter Zulassung auch einiger reformierter Burschen eine harmlose Skiunterhaltung auf dem Terrain der Gemeinde hielt, wurde sie und die Katholiken des Ortes überhaupt von zwei Hitzköpfen des andern Kirchwegs in einem Zeitungsartikel in geradezu gemeiner Weise angerempelt. Selbst viele Reformierte waren über diese Art der Publizistik empört und wollten das Vereinsrecht auch für unsern jungen Verband so gut gewahrt wissen wie für jeden andern Verein. Die Folge der Hetze war, daß sich die Mitgliederzahl des Verbandes nahezu verdoppelte und daß sich die Reihen umso enger schlossen. – Das Hinscheiden unseres geliebten Oberhirten Dr. Laurentius weckte hier tiefe Trauer. Durch zwölf Sommer hatte er bei uns seine Ferien verbracht und jeden Sommer auch zwei- bis dreimal gepredigt. Auch andersgläubige Kurgäste fanden sich gerne zu seinen eindringlichen Predigten ein. Gott vergelte ihm alles, was er der Missionsstation Gutes getan! Auch der neue Oberhirte, Bischof Christian Caminada, verbrachte im Jahre 1940 seine Ferien in Schuls, und wir hoffen, ihn noch recht oft als Kurgast und Saisonprediger bei uns zu haben. Gott segne sein Wirken! – Unsere Pfarrgemeinde setzt sich aus Romanen, Italienern und Deutschen zusammen. Diese Sprachverschiedenheit erschwert die Pastoration im allgemeinen und den Religionsunterricht im besonderen. Das Bild aber spricht zu jedem in seiner Sprache. Wir schafften darum die biblischen Wandbilder von Gebh. Fugel an. Diese Bilder dienen nun zur Belebung und Vertiefung des Unterrichtes in der Schule und zugleich in unserem Kirchlein bei Zyklusspredigten aus dem Alten Testament und der Apostelgeschichte.

Sils-Maria°

Pfarrer: Dr. Joseph Maeschig

Katholiken: Zirka 180 und in der Saison viele Gäste und Angestellte.

Taufen 1; Ehen 2, eine auswärts; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 1356; Unterrichtskinder 16. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Maloja und Silvaplana.

Trotz der Unruhe der Zeit gingen wir in stiller Arbeit den Obliegenheiten der Seelsorge nach. Infolge starker Abwanderung verminderte sich die Zahl der ansäßigen Katholiken, und die Anzahl der hl. Kommunionen ging zurück. Die Härte des Winters konnte die Regelmäßigkeit des Gottesdienstes nicht unterbrechen, und der Besuch war gut. An Weihnachten wurden zwei unserer Kinder in Begleitung der Eltern zur ersten hl. Kommunion geführt. Edle Hochherzigkeit verschiedener Wohltäter machte es uns möglich, zu Weihnachten unsere Armen mit notwendigen und nützlichen Gaben bedenken zu können. Hierfür sei allen herzlichst gedankt.

Da die Schuldenlast noch groß ist und die herrschenden Zeitverhältnisse sich hier besonders stark auswirken, bitte ich unsere lieben Glaubensgenossen, uns auch fernerhin gütigst helfen zu wollen. Der liebe Gott wird allen ein reicher Vergelter sein, und unser Gebet möge seinen Segen auf alle herabziehen.

Süs°

Pfarrer: P. Reinold; Postcheck X 2221

Zweimal konnte der Seelsorger neuen Erdenbürgern das Taufwasser aufgießen, eine neue katholische Familie bildete sich wieder, aber auch zweimal mußten wir das Ehrengeleite zum Grabe geben. Gewiß nichts Großes und Außergewöhnliches. Was kann es denn in einer so kleinen Station auch Großes geben? Doch da zeigten sich auf einmal wieder die Wehrmänner in unserer Kirche, die sich durch Pünktlichkeit und Disziplin beim Gottesdienst auszeichneten. Der hl. Antonius bekam auch in unserer Kirche einen Ehrenplatz. Die Erhörung in einem Anliegen hat uns eine Votivtafel mit seinem Bild gebracht, die wir nahe dem Eingang anbrachten, um den Blick der Eintretenden auf ihn zu lenken. Und wirklich manch bedrängte Seele fühlt sich vom schönen Bilde angezogen, um ihre Anliegen der Fürbitte des Heiligen zu empfehlen.

Thusis°

Pfarrer: Dr. jur. A. Vasella
Telefon 1 77; Postcheck X 1439

Katholiken: Zirka 470.

Taufen 9, dazu auswärtige Spitaltaufen 4; Beerdigungen 6; Ehen 5, dazu von auswärts 1; Kommunionen 2150; schulpflichtige Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichts-Station: Sils i. D.

Einen Markstein in der Entwicklung der Pfarrei bildet unzweifelhaft die Errichtung der „Kirchenstiftung der katholischen Pfarrei Thusis". Damit hat diese die vom Kirchenrecht geforderte Stiftungsform erhalten, und ist das ortskirchlichen Zwecken dienende Vermögen in der Pfarrei der kirchlichen Jurisdiktion unterstellt worden. Der bisherige katholische Kir-

chenbauverein verwaltet dasselbe im Namen und Auftrag des Diözesanbischofs. – Im Laufe des Jahres wurde zum bisherigen Kirchenareal zu sehr vorteilhaften Bedingungen der anstoßende Bauplatz hinzugekauft. Bei der in Thusis herrschenden großen Wohnungsnot und dem ebenso großen Bauplatzmangel wäre der angrenzende Bauplatz sehr bald überbaut, und das jetzige Notkirchlein noch mehr in Schatten gestellt worden. Bereits hat die große Wohnungsnot verschiedenen katholischen Familien die Uebersiedelung nach Thusis verunmöglicht, andere wieder zum Wegzug veranlaßt. – Trotz der Ungunst der Zeit wollte unsere Pfarrei nicht auf die Abhaltung des üblichen Familienabends verzichten. Er wurde Ende Februar in einfachstem Rahmen und unter Vermeidung aller unnötigen Ausgaben durchgeführt. Aus dem erzielten Reinerlös konnte das Vereinslokal wieder einmal instandgesetzt werden. – Dank der Beihilfe auswärtiger Wohltäter, besonders der löbl. Jungfrauenkongregation Stans, konnten wir den bedürftigeren Kindern schöne Christkindsgeschenke auf den Weihnachtstisch legen. Den lieben Wohltätern sei auch an dieser Stelle von Herzen dafür gedankt. – Der von uns inzwischen angelegte Kirchenbaufond ist noch derart klein und unscheinbar, daß wir ihm im kommenden Jahre gerne ein gehöriges Quantum Wachstumsvitamin zuführen möchten. Wer von den verehrlichen Lesern denkt wohl daran?

Zernez°

Pfarrer: P. Lucas Holl, O. M. Cap.
Telefon 37

Katholiken: 186.

Taufen 3; Beerdigungen 1; Ehen 2; Kommunionen 1560; schulpflichtige Unterrichtskinder 25.

Von der Diaspora gilt wohl nicht das Bewertungsmaß, wonach alles, was nicht offensichtlich vorwärtsschreitet, zurückgehe. Auch die Behauptung und Festigung des Erreichten verlangt in der schwierigen Lage einer Diaspora alle Umsicht und Mühe. Nur um diesen Preis der mutigen Beharrlichkeit darf mit einem weiteren Fortschritt gerechnet, kann ein solcher erhofft werden. Darum glauben wir, einen guten Bericht zu bringen, auch wenn es keine „besonderen Ereignisse" zu melden gibt. – Der Kirchenbesuch wie der Sakramentsempfang hielten sich auf der bisherigen Höhe. Sie besagt freilich nicht schon das volle Maß des Möglichen, aber doch viel, wenn man die religiöse Gleichgültigkeit bedenkt, gegen die sich unsere Katholiken zu bewähren haben. Manches ließe sich noch erreichen, wenn die Doppelsprachigkeit eine straffere Organisation nicht so erschweren würde. Auch könnte in der Kindererziehung mehr geleistet werden, wollten die Eltern ihre Schutzengel- und Seelsorgepflicht etwas ernster nehmen. – Die Gelegenheit der Berichterstattung nützen wir immer mit Freuden, um öffentlichen Dank zu sagen zunächst der Inländischen Mission, die den Bestand unserer Pfarrei garantiert. Dann dem

Paramenten-Depot unter der freigebigen Verwaltung von H. H. Kan. Hermann sowie dem Luzerner Paramentenverein für die wertvollen Gaben an die Kirche. Ferner dem Caritasverband Muolen für die Geschenke an die Kinder, die immer mit so viel Freude hingenommen werden. – Für jegliche Wohltat sagen und beten wir ein herzliches Vergelt's Gott in der zuversichtlichen Hoffnung, der Herr möge mit seinem Segen den Wohltätern alles reichlichst vergelten und sie uns auch künftighin erhalten.

Zuoz°

Pfarrer: Don Alfredo Luminati
Telefon 72 43; Postcheck X 1752

Katholiken: 350.

Taufen 6; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 3000; schulpflichtige Unterrichtskinder 32. Auswärtige Gottesdienst-Station: Ponte-Campovasto. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ponte-Campovasto und Scanfs.

Selbständige Diasporapfarreien

Ilanz°

Pfarrer: Jean Capaul; Vikar: Eugen Häringer
Telefon 98
Katholiken: Zirka 1000.
Taufen 20; Ehen 4; Kommunionen 1480; schulpflichtige Unterrichtskinder 132. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Strada, Schnaus.

Valcava°

Pfarrer: P. Odilo Leonhardt, O. M. Cap.
Katholiken: Zirka 300 in 5 Gemeinden.
Taufen 10; Beerdigungen 3; Ehen 5; Kommunionen 1250; schulpflichtige Unterrichtskinder 46 (29 in der katholischen Schule zu Valcava und 17 in den Gemeindeschulen St. Maria, Fuldera, Cierfs, Lü).
Der Besuch der Sonntagsgottesdienste ist wesentlich besser geworden. Besonders begrüßt wurde die Abendandacht an den Sonntagen der Sommermonate, die wirklich eifrig und zahlreich besucht wurde, auch von Seite der Männerwelt. Auffallend gering jedoch ist die Beteiligung der Erwachsenen am Empfang der hl. Sakramente. Gewiß sind die lokalen Verhältnisse ungünstig, doch nicht ungünstiger als bei vielen anderen, noch ausgedehnteren Diasporapfarreien. Religiöse Gleichgültigkeit und Menschenfurcht sind die Hemmschuhe. Mit etwas gutem Willen und Opfergeist ließe sich auch da bedeutend mehr leisten. – Das Interesse für unsere katholische Schule wächst immer mehr. So sind auch heuer wieder zu Beginn des Schuljahres einige katholische Kinder, die bisher die reformierte Gemeindeschule St. Maria besuchten, in unsere Schule zurückgekehrt. – Vielen Dank schulden wir der eifrigen Jungfrauenkongregation von Sarnen und den lieben Schwestern von Maria Opferung in Zug, die es uns wieder ermöglichten, trotz der schweren Zeiten die Weihnachtsfeier für unsere größtenteils armen Schulkinder durchzuführen. Möge Gott all ihre Opfer, all ihre Liebe und Güte reichlichst vergelten.

Bistum St. Gallen

I. KANTON APPENZELL A.-RH.

Herisau

Pfarrer: Wilh. Wider; Mühlebühl 430
Telefon 5 11 43; Postcheck IX 3647
Vikar: Josef Schönenberger; Lindenstraße 447

Katholiken: 2400.

Taufen 41, Konversionen 2; Beerdigungen 16; Ehen 21, davon 7 gemischte (3 revalidiert); unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 38 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 300. Auswärtige Unterrichts-Station: Waldstatt.

H. H. Vikar Johann Herrmann ist nach dreijähriger, segensvoller und selbstloser Wirksamkeit einem Ruf an die große St. Andreaspfarrei Goßau gefolgt. Seine wertvolle Mitarbeit und seine aufopfernde Hingabe hat ihm in unserer Pfarrei ein unvergeßliches Andenken erworben. Als würdiger Nachfolger kam H. H. Vikar Josef Schönenberger vom St. Iddaheim Lütisburg zu uns. – Am Ostermontag feierte H. H. Albert Kurer im wundervoll gezierten neuen Gotteshause die hl. Primiz. Er durfte als Kaplan zu seinem Primizprediger und ehemaligen Seelsorger H. H. Pfr. G. Stauble nach Bütschwil ziehen.

Von der rührigen Paramentensektion Widnau wurde unserer Pfarrei das erste gotische Meßgewand geschenkt. Herzlichen Dank für die Stiftung und die gediegene, kunstvolle Ausführung! Ebenso wurde die Kirche mit einer Reliquie des sel. Landesvaters Bruder Klaus bereichert; die Fassung stammt von Willy Buck, Wil, früher in Herisau. Weil im vergangenen Jahr das hohe Fest Maria Lichtmeß auf einen Sonntag fiel und es so nicht möglich war, mit der ganzen Pfarrei die ideale Lichterprozession zu halten, vertraten dabei die Jungwächter, Blauringmädchen und die Kommissions- und Behördemitglieder die Pfarrei. – Von der Kirchenverwaltung wurde die erste Kirchenordnung beraten und vom bischöflichen Ordinariat genehmigt. – Mit viel Freude und gutem Erfolge wurde das Freizeitproblem für unsere Jugend aufgegriffen. Als guter Erfolg davon zeigte eine prächtige Ausstellung 80 verschiedene Krippen, die alle verkauft wurden und sicher viel Freude bereiteten. Unsere Absicht bei dieser Arbeit war: Der tiefe Sinn der Krippe möge, wie das am Ehrenplatz der Wohnung stehende Kreuz, die schönsten Weihnachtsgedan-

ken in die Diasporafamilie tragen. Eine guteingerichtete Freizeitwerkstätte will auch in Zukunft für eine große Ausstellung dienen; die Vorbereitungen sind eifrig im Gange.

Gais

Pfarrer: Beat Thoma; Langgasse
Telefon 9 31 82; Postcheck IX 3549

Katholiken: Zirka 400.

Taufen 3; Ehe 1; Kommunionen 7300; schulpflichtige Unterrichtskinder 51.

Als Unikum darf berichtet werden, daß wir seit bald zwei Jahren keine Beerdigung mehr hatten. Dieser Beweis für das gesunde Gaiser Klima versöhnt den Pfarrer aber kaum mit der abnormal niedrigen Geburtenzahl.

Der alte Hochaltar, ein bemaltes Brettergerüst aus der ursprünglichen Kapelle, wurde durch einen neuen ersetzt. Kunstmaler Hugentobler aus Appenzell hat es verstanden, die stillose Kirche durch eine aus dem Raum herausgewachsene Opferstätte glücklich zu bereichern. Der bei aller Einfachheit vornehm wirkende Altar mit dem überragenden Kruzifix ist uns eine Quelle stets neuer Freude. – Erhöht wird die Freude noch durch unsere neuen gotischen Meßgewänder in allen Kirchenfarben, die von Pfarrkindern und auswärtigen Wohltätern geschenkt wurden. – Die Neubemalung des Pfarrhauses mit den damit zusammenhängenden Reparaturen konnte ebenfalls durchgeführt werden. Aus eigenen Mitteln hätten wir diese Auslagen allerdings nicht bestreiten können. Es gibt aber immer wieder Glaubensgenossen, die vielleicht als Feriengäste ihr Herz angesichts unserer primitiven Verhältnisse weich werden fühlen. Ihnen und allen Wohltätern, nicht zuletzt der Inländischen Mission, vergelte Gott ihre Opferbereitschaft.

Heiden

Pfarrer: Rudolf Staub; Nord
Telefon 153; Postcheck IX 3282

Katholiken: Zirka 550.

Taufen 17, davon 6 von auswärts; Ehen 5, davon 3 gemischte (2 gemischte von auswärts); unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 6900; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 71. Auswärtige Unterrichts-Station: Rehetobel.

Besondere Gnadentage der Pfarrei waren der Weiße Sonntag, an dem 14 glückliche Erstkommunikanten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten durften, und der Sonntag innerhalb der Oktav von Fronleichnam, an dem der hochwürdigste Bischof Dr. Josephus Meile 48 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete. – Wenn auch die Einladung zur Oftkommunion von vielen noch nicht verstanden und befolgt

wird, so erfreute sich doch die zweimalige Schulmesse während der Woche eines vermehrteren und regelmäßigen Besuches. Eine kleine, aber tapfere Schar hatte mit Ausnahme von 14 Tagen das ganze Jahr hindurch die abendliche Friedensandacht besucht. Nach eineinhalbjährigem Unterbruch fanden sich die Jungmänner wieder jeden Monat ein zu einem belehrenden Vortrag, und auch die heranwachsenden Töchter haben mit acht neuen Mitgliedern die Schar der Marienkinder am Titularfest der Kongregation gestärkt. Der pastorelle Hausbesuch in der ganzen Pfarrei hat die so notwendige Verbindung zu jeder Familie geschaffen und nebst viel gutem Willen auch viel religiöse Not angetroffen, daß wir in erster Linie all denen ein aufrichtiges Vergelt's Gott aussprechen, die durch ihr Gebet und Opfer das seelsorgliche Wirken in der Diaspora unterstützen. Wenn auch diese Sorge um die unsterblichen Seelen die erste und notwendigste ist und bleibt, so haben wir doch auch die immer drohendere Sorge um unser Missionskirchlein durch die Gründung eines Baufondes fest ins Auge gefaßt. Er hat glücklich im Stillen die erste vierstellige Zahl erreicht und zeigt bereits zähen Lebenswillen und Wachstumshunger. Darum sei er nicht allein dem Opferwillen der Pfarreiangehörigen empfohlen, sondern auch allen lieben Wohltätern von nah und fern.

Speicher

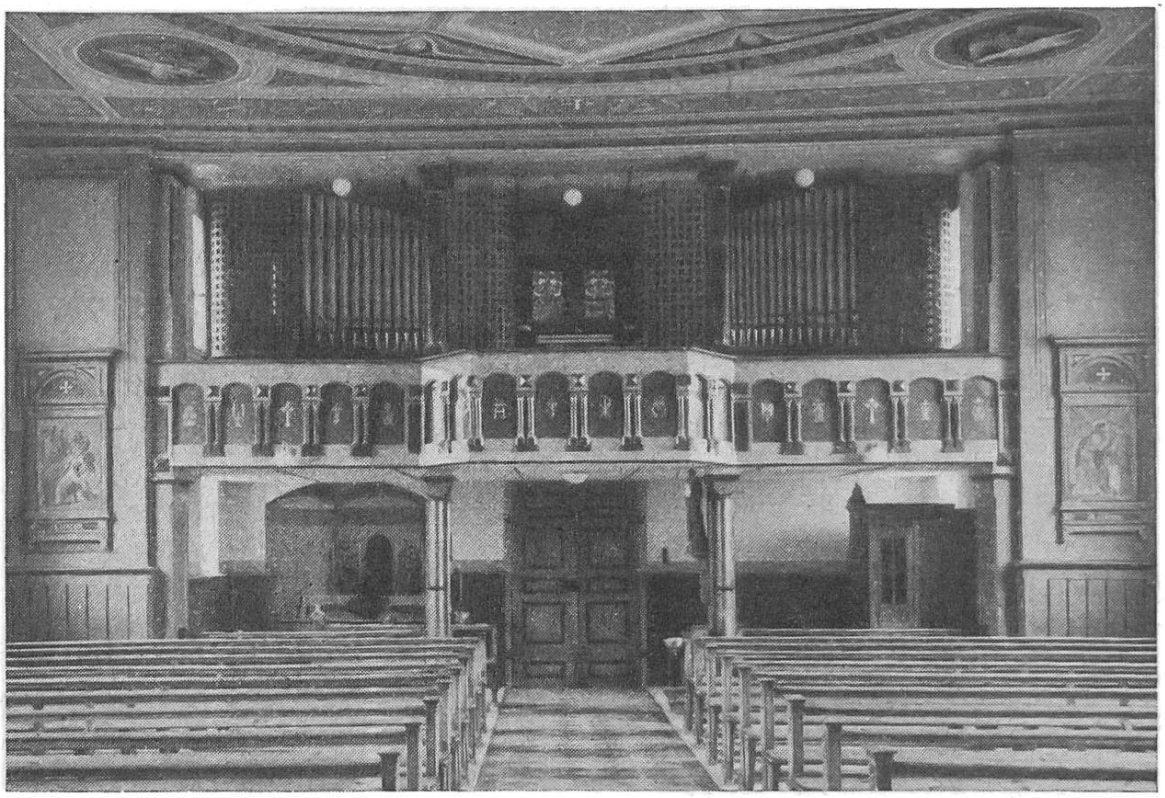
Pfarrer: Joh. Weibel; Bendlehn
Telefon 9 42 74; Postcheck IX 319

Katholiken: Zirka 320.

Taufen 10; Beerdigungen 2; Ehen 3, dazu 1 Ehe revalidiert, 4 Personen rekonziliiert; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 3900; schulpflichtige Unterrichtskinder 37.

In diesem Jahre wurde der Orgelneubau glücklich durchgeführt. Während vollen 20 Jahren haben die Kirchgenossen dieses Werk ersehnt und erkämpft. Durch beharrlichen Opferwillen, durch die Mithilfe auswärtiger Glaubensgenossen und speziell durch namhafte Spenden edelmütiger Gönner konnte das Ziel nun endlich erreicht werden. Am 25. Mai fand nach offizieller Expertise die liturgische Orgelweihe statt. Das Werk gereicht mit seinen 13 Registern sowohl der Orgelbaufirma Späth in Rapperswil wie der Kirchgenossenschaft zur Ehre. Durch den Umbau der Empore konnten in akustischer und architektonischer Hinsicht Vorteile erzielt und die schwierige Platzfrage befriedigend gelöst werden. Seit der Vollendung des Werkes singt die Orgel dem Allerhöchsten ihr Lob und all den edlen Wohltätern den wohlverdienten Dank! – Ein besonderer Ehrentag war der Pfarrgemeinde am 11. Mai beschieden, als der hochwürdigste Landesbischof 18 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete und mit apostolischem Freimut den Gläubigen das Wort Gottes verkündete. Es gereicht der kleinen Herde zur großen Ehre, persönlich vom kirchlichen Oberhirten visitiert worden zu sein. Der beste Dank hie-

für ist unerschütterliche Treue zur hl. Kirche! – Ein tiefgreifendes Erlebnis war für uns die hl. Volksmission, welche von einem eifrigen und tüchtigen Missionar aus dem Orden des hl. Franziskus abgehalten wurde. Sie bedeutete für uns eine große Gnadenzeit, die von vielen dankbar ausgewertet, leider aber auch von manchen verkannt wurde. – Das Jahresprogramm nahm seinen würdigen Abschluß mit der traditionellen Kinderbescherung. Dank der Hilfe des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Jos. Meile und der Marianischen Jungfrauenkongregation Goßau konnten die



Die neue Orgel von Speicher

Kinder wiederum reichlich und praktisch beschenkt, und der Not gesteuert werden. Allen edlen Helfern unsern herzlichen Dank und unser Gebet. Gott möge alles reichlich lohnen!

Teufen

Pfarrer: Jos. Emil Bächtiger
Telefon 3 63 52; Postcheck IX 3103

Katholiken: Zirka 700.

Taufen 26; Beerdigungen 9; Ehen 5, davon 1 gemischte; Kommunionen 19 905; schulpflichtige Unterrichtskinder 101. Auswärtige Unterrichts-Station: Bad Sonder.

Das religiöse Leben der Gemeinde zu vertiefen, das Fühlen mit der Kirche zu stärken, fand eine religiöse Woche statt, die mit erfreulichem

Eifer besucht war. Ein eigentliches Freudenfest bedeutete für uns alle der Firmtag, besonders durch das seit Bestand der Pfarrei noch nie erfolgte Kommen des hochwürdigsten Herrn Oberhirten bereits am Vortage. 49 Kinder wurden gefirmt. – Ein langer Zyklus von 16 Vorträgen suchte die Gläubigen einzuführen in verständnisvolleres Werten des hl. Meßopfers als erhabenster Kultakt und Zentrum des ganzen christlichen Lebens. Katholisch-Teufen sandte auch jeweilen an die katholischen Tagungen eine kleine Elite, so an die Jungmannschafts-Wallfahrt ins Flüeli und an die Tagung des Blau-Ring nach Einsiedeln. – In Blüte stehen vorab unser katholischer Frauen- und Müttervereln mit seinen gutbesuchten Versammlungen und die Marianische Jungfrauenkongregation, beide vorbildlich in karitativer Tätigkeit. Die Sodalen halten ab und zu, nebst monatlicher Kommunion, ihre anregenden Heimabende. – Das jährliche Weihnachtsspiel der Kinder findet stets lebhaften Anklang; es ist immer ein allseitig erquickendes und neu zusammenschließendes Familienband der Pfarrei. – Lichtbildervorträge mit biblischen, vaterländischen, heimatkundlichen und kunstgeschichtlichen Themen bildeten Geist und Herz. – Ein willkommenes Geschenk an die Kirche war ein neuer Vespermantel; auch sind wir durch das Wohlwollen der bischöflichen Kunst- und Reliquien-Kommission in den Besitz eines echten Heiligkreuz-Partikels gekommen. – Dank der opferbereiten Mithilfe des H. H. Vikar Bischoff vom Ferienheim Fernblick wird es möglich, der Pastoration und besonders dem Unterricht der Jugend ein Plus an Kraft und Einfluß zu geben. Innigen Dank auch all unseren Wohltätern, unter die vorab der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Josephus und die wohlehrwürdige Frau Mutter des Klosters zu Wonnenstein zählen, welch letztere mit ihrem ehrwürdigen Konvent den materiellen und geistigen Interessen der Diaspora stets tiefes und generöses Wohlwollen schenkt.

Urnäsch

Pfarrer: Konrad Bundschuh; Zürchersmühle
Telefon 5 82 81; Postcheck IX 5446

Katholiken: Zirka 500.

Taufen 12; Beerdigungen 2; Ehen 6, davon 2 gemischte (von auswärts); Kommunionen 5013; Unterrichtskinder 70.

Das Berichtsjahr war auch für Hirt und Herde im Nordschatten des Säntis das Jahr der Rationierung in materieller Hinsicht. Dafür aber haben wir von der guten Luft gelebt, von der Atmosphäre Gottes in Gnade und Segen. Dichter als je umstanden die Gläubigen bei den sonntäglichen Doppelgottesdiensten Altar und Kanzel. Unsere Schüler bekommen jede Woche zwei Stunden Religionsunterricht, und die Kleinen der ersten Klasse wurden an Ostern in Begleitung ihrer Eltern zur ersten hl. Kommunion geführt. – Am Dreifaltigkeitssonntag freuten wir uns, den hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Josephus Meile in unserer

Pfarrei begrüßen zu dürfen. Sein Segenswort und seine Segenshand haben in den Seelen viel Gutes gewirkt. Wir danken ihm dafür und danken auch allen, welche die karge Notration des Missionsvölkleins am Säntis mit stillen Segenshänden gemehrt haben.

Walzenhausen

Pfarrer: P. Lucas Feigenwinter
Kloster Grimmenstein; Telefon 7 41 46

Katholiken: Zirka 200.

Taufen 3, Konversion 1; Beerdigungen 3; Kommunionen 3100; schulpflichtige Unterrichtskinder 24.

H. H. P. Cyrill Menti O. S. B., Kapitular von Einsiedeln, der seit 1937 die Station versah, wirkt nun als eifriger Volksmissionar ringsum im Lande, wo er die Erfahrungen in der Diasporaseelsorge gut verwerten kann. Die Gemeinde Walzenhausen-Grimmenstein verdankt ihm nebst anderm besonders einen großen Aufschwung im Kirchengesang. – Der Besuch des Gottesdienstes hat erfreulich zugenommen, wenn auch noch viele der überall zerstreut wohnenden Katholiken sich um ihre religiösen Pflichten wenig kümmern. Die übliche Weihnachtsfeier war wieder gut besucht; zwei Drittel der Besucher waren Andersgläubige. Dank der gewohnten Fürsorge der beiden Jungfrauenkongregationen aus der Stadt St. Gallen konnten unsere Kinder reichlich beschenkt werden.

II. KANTON ST. GALLEN

Azmoos °

Pfarrer: Johann Hättenschwiler
Wohnung und Kirche: 7 Minuten vom Bahnhof Trübbach
Telefon 8 21 73; Postcheck X 4213

Katholiken: 571, unter 5575 Einwohnern; Taufen 20, Konversion 1; Beerdigungen 2; Ehen 8; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 3850; schulpflichtige Unterrichtskinder 52. Auswärtige Gottesdienst-Station: Sevelen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Sevelen und Sevelerberg.

Das Berichtsjahr erhielt sein Gepräge durch die Feier des 50. Jubeljahres der Pfarrei. Es wurde begonnen durch eine hl. Volksmission. H. H. Pater Notker Mannhart aus Freiburg hat es verstanden, die Bedenken der größten Zweifler zu zerstreuen und auch dort Vertrauen zu erwecken, wo große Hindernisse bestanden. An der Jubelfeier erlebten wir die Freude der persönlichen Teilnahme unseres hochwürdigsten Landesbischofs. Die Pfarrgemeinde erlitt aber auch einen Verlust durch den Wegzug von Herrn Giezendanner, eines echten Diasporakatholiken und Laienapostels. Auf das Fest hatte er uns eine Pfarrgeschichte geschenkt. Schon sein Vater hatte die für unser Land einzigartige Bedeutung der Inländischen Mission lebhaft erkannt und angelegentlichst gefördert. Mit

unserem Dank möge ihn der Segen Gottes weiter begleiten. Die übrigen Pfarreianlässe waren die gleichen wie in den Vorjahren, ebenso die Wohltäter und ihre guten Werke. Neu eingeführt wurden die Bibelabende zum eigenen Nutzen und als Gegengewicht gegen die rührige Tätigkeit der sogen. ernsten Bibelforscher. – Viele Zuzügler treffen ganz ungerüstet und unvorbereitet in unserer Diaspora ein, sehen die Armseligkeit und Schwäche vieler anderer und praktizieren auch nicht mehr. – In der Neigung der Massen, sich irgend einer kollektiven Zeitstimmung anzuschließen, erblicken wir die größte Gefahr, deren man sich auch in den Stammlanden bewußt sein muß. Gerade durch ihren Opfergang für die Diaspora sorgen sie in feinster Weise für sich selbst vor. Die höchsten Güter der Welt sind nicht Mehrheit und Ruhe, sondern die Gnade des wirklichen Glaubens. Dienstleute und auch Ferienkinder sollten nur gruppenweise hierher kommen, weil sie sonst versagen.

Für Sevelen brachte das Jubiläumsjahr eine Neuerung: der verdiente H. H. Kan. Dr. Marxer erhielt vom hochwürdigsten Bischof ein herzliches Dankschreiben. Die Pastoration übernahm H. H. Pater Johann Wild von Mörschwil. Die Sammlung für die Bruder-Klausen-Kapelle schreitet immer etwas vorwärts, wenn auch nur langsam. Ein günstiger Bauplatz wurde bereits gekauft. Der Heilige Abend brachte einen Kelch und ein Ziborium von der Frauenland-Stiftung durch die gütige Vermittlung von H. H. Kanzler Dr. Paul Künzle.

Missionsstation Sevelen

Seelsorger: P. Joh. Wild, M. S.
Gutenberg bei Balzers; Telefon 12

Katholiken: 106.

Unterrichtskinder 10; Gottesdienst in Sevelen; Unterricht in Steig und Sevelerberg.

An Weihnachten 1934 wurde erstmals seit der Reformation katholischer Gottesdienst gehalten vom hochwst. Landesvikar des Fürstentums Liechtenstein, Kanonikus Dr. G. Marxer. Als Betsaal dient heute noch das Obergeschoß eines Holzschuppens nahe beim Bahnhof. Das Erdgeschoß, das ehedem ein Pferdestall war, wird heute als Wagenschopf benützt. So ist der Wunsch nach einer kleinen Kapelle wohl berechtigt, und die Baukollekte dafür sei allen Wohltätern unserer Diaspora dringend empfohlen.

Seit 1. September 1941 betreut ein Pater U. Lb. Frau V. La Salette, in Gutenberg die Missionsstation. An dieser Stelle sei hochw. Hrn. Landesvikar Dr. Marxer ein aufrichtiges Dankeswort gewidmet für die beispiellose Hingabe, womit er sich als edler Priester um das Seelenheil dieser einsamen Gläubigen angenommen hat. Der göttliche Sämann möge ihm die mühevolle Sämannsarbeit reichlich vergelten! – Der Gottesdienst vollzieht sich bei uns in einfachem Rahmen: deutsche Singmesse und Predigt. Im Mai und Oktober konnten auch Abendandachten gehalten werden, die recht befriedigend besucht wurden. Bis zum Herbst besorgte ein Schwesternchor von Schaan den Gesang zu einem monatlichen Hochamt; am Christkönigsfest sangen die Studenten vom Gutenberg zur angenehmen Verschönerung des hohen Festtages eine vierstimmige Männerchor-Messe. – Die Gaben aus Sevelen,

Mörschwil und von wohltätigen Bekannten für die Weihnachtsbescherung seien im Namen der Kinder herzlich verdankt. Besondern Dank der wohlerw. Frau Mutter des Klosters Wonnenstein für die Instandstellung und Mehrung unseres „Kirchenschatzes".

Buchs°

Pfarrer: Alb. Stieger; Schulhausstraße
Telefon 8 81 59; Postcheck IX 2402

Katholiken: Zirka 650.

Taufen 18; Beerdigungen 4; Ehen 10, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 11 375; schulpflichtige Unterrichtskinder 91. Dazu Pastoration im Bezirksspital Grabs.

Die in den Vereinen gesammelten und geschulten Kräfte regen sich und entfalten Leben. Die Jungmannschaft hat fast den letzten Jungmann erfaßt und läßt sich tüchtig schulen zu einem Grundstock der Pfarrei. Auch die Jungwacht setzt sich durch. Die Hausangestellten entfalten reges Apostolat an ihren Mitschwestern. Der Müttervverein interessiert sich nicht nur um Standesfragen, sondern auch um die Kranken, die Armen und die Paramente und entsandte den Großteil zum Bibelkurs. Auch die Männer stehen zusammen und bekunden offenen Blick für die Missionsstation und alle öffentlichen Fragen. Anerkannter Opfergeist hat trotz Steuererhöhung Fr. 2500 in die Opferbüchse gelegt und H. H. Prälat Höfliger für seine noch ärmere Missionsstation Stäfa sammeln lassen.

Dieses religiöse Leben ist ermöglicht worden und emporgewachsen auf den Schultern der lieben Mutter: Inländische Mission und anderer Wohltäter. Darum haben wir das Christ Königs-Fest zu einer besondern Dankfeier mit erhebendem Sakramentenempfang für die Wohltäter der Inländischen Mission und alle andern Gönner ausgestaltet, und nach Verselbständigung der Pfarrei wird eine eigene Jahrzeit für die lebenden und verstorbenen Wohltäter errichtet. – Möge das heiligste Herz Jesu allen Wohltätern unserer ihm geweihten Pfarrei reicher Vergelter sein.

Heerbrugg°

Pfarrer: V. Schmon
Telefon 7 22 86; Postcheck IX 3875

Katholiken: Zirka 400.

Taufen 12; Beerdigungen 3; Ehen 5, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 4700; schulpflichtige Unterrichtskinder 46.

Was wir in der jungen Pfarrei vor allem pflegen, ist der urchristliche Geist der Gemeinschaft und der opferbereiten, helfenden Liebe. Ein freudiges Ereignis war die feierliche Fronleichnamsprozession. Zum ersten Mal durften wir den segnenden Herrn durch unsere Fluren und Straßen begleiten. Es war für die Kirchenbesucher eine Ueberraschung, und den-

noch haben alle – auch die Männerwelt – andächtig betend das Allerheiligste begleitet. Herzliches Vergelt's Gott allen frommen Stiftern für den prächtigen Baldachin. Eine Freude war auch der Besuch des Bruder Klausenfestes von nah und fern und die Friedensandachten mit Predigt und feierlichem Segen an den Oktobersonntagen. Eine ganz leidige Geschichte ist die Friedhofangelegenheit. Was da gehetzt und in Zeitungen geschrieben wurde, – die persönlichen Anfeindungen dahingestellt – kann man zur heutigen Zeit gar nicht verstehen. Warten wir ruhig ab. Nach den Pressemeldungen soll das Bundesgericht das letzte Wort bekommen. – Bruder Klaus wird auch diese Angelegenheit zum Guten leiten. Eine große Ueberraschung war die herrliche Stiftung eines edlen Menschen für eine katholische Krankenpflege. Dem selbstlosen Stifter, allen edlen Wohltätern – der Inländischen Mission – unserem ehemaligen Präsidenten Advokat S. Schwerzmann, der der ehrenvollen Berufung seines Heimatkantons Zug gefolgt, für seine wertvolle Laienhilfe, den Weißen Vätern für die Aushilfe, der Missionssektion Andwil, auch den Pfarreiangehörigen für ihre Opferbereitschaft ein herzliches Vergelt's Gott.

Notaltar im Gemeindesaal von Suhr bei Aarau

Bistum Basel

I. KANTON BASELSTADT

Basel, Heilig Geist

Pfarrer: Msgr. Dr. Robert Mäder
Vikare: Hans Stäuble, Arn. Stampfli, Jul. Vogel
Thiersteinerallee 51; Telefon 4 11 44; Postcheck V 12288

Katholiken: 8000.

Taufen 142, Konversionen 6; Beerdigungen 48; Ehen 36, davon 16 gemischte (nachträglich sanierte 6); Kommunionen 140 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 1234 in 48 Abteilungen.

Das religiöse Leben ist stationär. Die ernste Weltlage vermochte leider noch nicht, die dringend nötige Gegenoffensive gegen Gottlosentum und Materialismus zu wecken. Die Opferwilligkeit blieb erfreulicherweise auf der Höhe. Die Familienkurse zur Einführung ins Familienleben wirken segensreich, sollten aber immer noch weitere Kreise interessieren. Die katholische St. Theresienschule hat festen Boden unter den Füßen. Die Primarschule zählt 114 Schülerinnen, die fünfklassige Realschule 141. Dazu kommt der Kindergarten mit 70 Kindern. Das katholische Schweizervolk hat hier Gelegenheit, großzügige Solidarität zu zeigen.

Basel, St. Anton

Pfarrer: Msgr. Dr. Xavier von Hornstein, Dekan
Vikare: Alfons Räber, Josef Zoll, Armin Sinniger, Dr. Bruno Heim
Anstaltsseelsorger: Emil Holenstein
Kannenfeldstr. 35; Telefon 2 68 25; Postcheck V 6100

Katholiken: Zirka 12 500.

Taufen 817; Konversionen 20; Beerdigungen 101; Ehen 94, davon 43 gemischte; unkirchliche Trauungen 83; Kommunionen 132 400; schulpflichtige Unterrichtskinder 1117. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Strafanstalt, Frauenspital, Heil- und Pfleganstalt Friedmatt.

Die heutige Seelsorgslage hat für den, der unter Verantwortung steht, etwas Aufrüttelndes in sich. Die Nachfrage nach religiösen Wochen, Aussprachekreisen, Bibelkursen, liturgischen Vorträgen ist groß. Diese Erschließungen erfolgen in der Richtung der Verinnerlichung des Daseins. So wird eine Versetzung ins Innere zur zwingenden Forderung der Zeitseelsorge. In der Tat zeigt die Geschichte der Pastoration der

letzten Jahre ein bedeutendes Vordringen in dieser Richtung. Diese Seelsorge der Verinnerlichung darf aber nicht den Charakter der Selbständigkeit haben, des individualistischen Für-sich-Seins. Sie soll als wesenhafter Bestandteil der Gesamtseelsorge wieder neu betont werden. Aktion und Kontemplation sind allein totale Seelsorge. Ohne Gott in das Kleinliche der dynamischen Pastoral herabziehen zu wollen, darf man theologisch sagen: Gott redet durch die Zeitseelsorge. Der seelsorgerliche Ruf der Zeit ist der Ruf Gottes für die Aufgaben der Pastoration. – In dieser Geisteshaltung wurden die Religiösen Wochen von Kaplan Fahsel, P. Volk und Pfarrer Bösch für die Stände der Pfarrei gehalten. Die Vereinsseelsorge war, ohne sich in Zukunftsträumen zu verlieren, von stark optimistischem Geist getragen. Die neuwerdende Seelsorge von Aktion und Kontemplation ist ein hohes Ideal; es ist mühsam und Schritt für Schritt einem nur scheinbar gleichgültigen Dasein abzugewinnen.

Basel, St. Clara

Pfarrer: F. Blum; Vikare: Ferdinand A. Keller, Robert Lang, Christian Feer, Otto Meier, Anton Benz; Lindenberg 12
Telefon 4 52 55; Postcheck V 11152

Katholiken: 10 800.

Taufen 160, aus der Pfarrei 140; Konversionen 13; Beerdigungen 100; Ehen 92, wovon 32 von auswärts, davon 39 gemischte; unkirchliche Trauungen 102; Kommunionen 98 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 840. Auswärtige Gottesdienst-Station: Clara-Spital für Hirzbrunnenquartier.

Zu den erfreulichen Tatsachen des vergangenen Jahres gehört die Zunahme der Taufe von Kleinkindern um fast 50 % (von 96 im Jahre 1940 auf 140). Die öffentliche Meinung, die dem Kind und der gesunden Familie wieder etwas positiver, d. h. christlicher begegnet, macht sich geltend. – Im vergangenen Herbst hat uns Don Panora verlassen und ist in seine Heimat, in den Tessin, zurückgekehrt. 19 Jahre war er in St. Clara tätig für die Seelsorge der Tessiner und Italiener. Seine Aufgabe war zum größten Teil erfüllt: die Tessiner und Italiener von damals haben genügend Deutsch gelernt, und nur noch wenige sind neu zugezogen. Wir danken Don Panora für alle Arbeit und Sorge im Dienst der italienischsprechenden Glaubensbrüder und unserer Pfarrei. Wir danken auch der Inländischen Mission, die diese Seelsorgstelle ermöglichen half.

Basel, St. Johannes Bosco

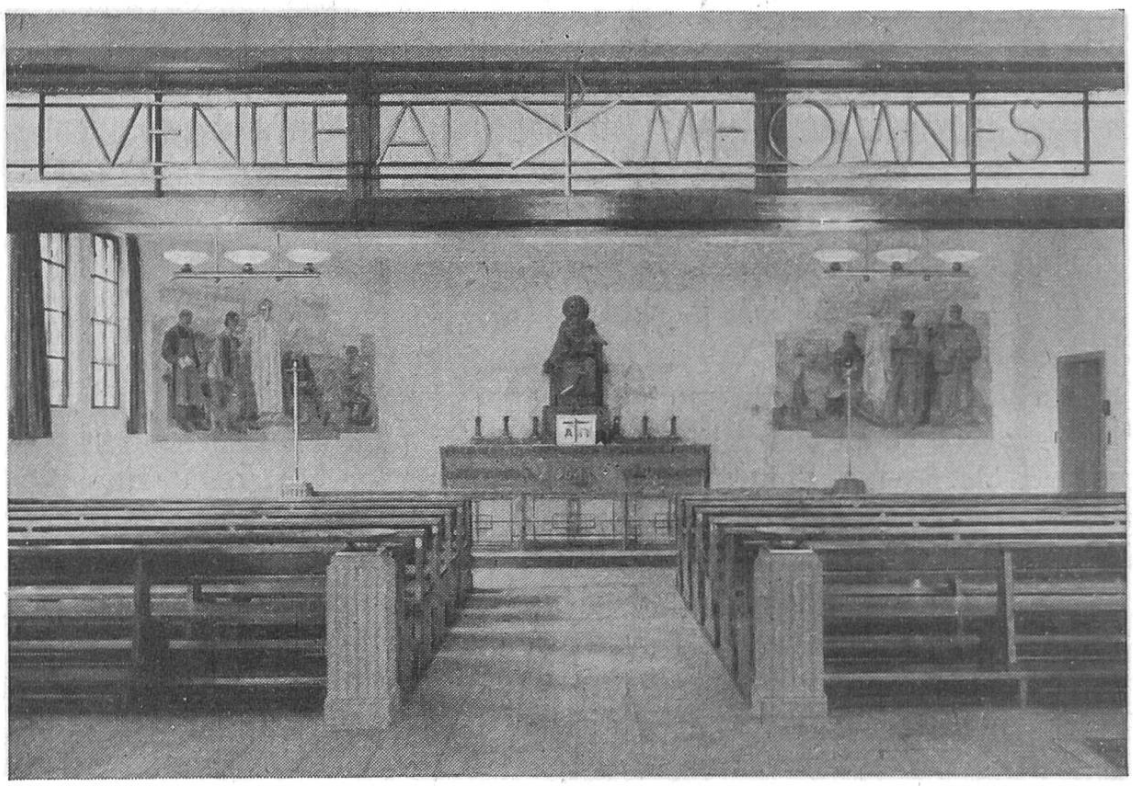
Pfarrer: Josef Engeler; Vikar: Alfons Belser
Waldenburgerstraße 32; Telefon 3 49 19; Postcheck V 13032

Katholiken: Zirka 2200.

Taufen 62, davon 29 aus der Pfarrei; Konversionen 3; Beerdigungen 16, davon 13 aus der Pfarrei; Ehen 28, aus der Pfarrei 20, davon 7 ge-

mischte; unkirchliche Trauungen zirka 20; Kommunionen 42 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 195.

Im Herbst wurde unser Prediger, H. H. Pater Arno O. M. Cap., in ein neues Wirkungsreich versetzt, was sehr bedauert wurde, hat er doch seit Errichtung der Pfarrei überaus segensreich gewirkt. Die Ordensobern haben uns aber wieder eine tüchtige Kraft zugewiesen in der Person von H. H. Pater Tobias. – Was das äußere Leben der Pfarrei im letzten Jahr vor allem charakterisiert, ist der glückliche Ausbau der schönen und trauten Marienkapelle unter der Leitung von Herrn Archi-



Marienkapelle in der St. Johannes Boscokirche von Basel

tekt Hauenstein. Als Krypta unter dem Chor der Kirche ist sie mit ihren zirka 100 Sitzplätzen sehr geeignet für den Werktagsgottesdienst und die Zusammenkünfte der einzelnen Stände. Herr Beat Gasser hat uns eine innig fromme und würdige Marienstatue geschaffen als „Die Hilfe der Christen". Kunstmaler Bächtiger fiel die Aufgabe zu, Don Bosco und Bruder Klaus in zwei Wandgemälden darzustellen, wie sie alle Stände und jede Not zu Maria weisen. Am 15. November vollzog der hochwst. Bischof die Altarweihe und spendete auch das Sakrament der hl. Firmung. – Möge nun viel Trost und Segen ausströmen vom neuen Marienheiligtum in Basel auf all die lieben Wohltäter, auf Heimat und Volk, und möge vor allem das Innenleben der Pfarrfamilie reichlich befruchtet werden!

Nebst dem blühend eucharistischen Leben und dem eifrigen Mitmachen vieler Laien offenbart sich doch eine religiöse Verflachung und Gleichgültigkeit, besonders bei der heranwachsenden Jugend und bei der Gründung des Ehe- und Familienlebens; zirka 20 Paare ohne kirchliche Trauung sind doch eine betrübliche Tatsache. Darum wird sich die Seelsorge auch in Zukunft um die Heiligung der werdenden Familie und des Familienlebens annehmen müssen. Wir vertrauen auch da auf die mächtige Hilfe der himmlischen Mutter.

Basel, St. Joseph

Pfarrer: Roman Pfyffer; Vikare: Scherrer Alfred, Jenny Karl, Kamber Albert, Betschart Louis; Amerbachstraße 9
Telefon 4 48 71; Postcheck V 11900

Katholiken: 9000.

Taufen 108; Konversionen 8; Beerdigungen 73; Ehen 50, davon 20 gemischte; unkirchliche Trauungen 45; Kommunionen 90 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 661. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: St. Christophorus, Kleinhüningen.

Am 3. August wurde H. H. Hermann Reinle, der sieben Jahre Vikar von St. Joseph war, zum Pfarrer von Brugg installiert. St. Joseph verlor an ihm einen sehr tüchtigen und eifrigen Seelsorger. Wir wünschen ihm eine gesegnete Wirksamkeit im neuen Weinberge. An seine Stelle kam im Auftrage des hochwürdigsten Bischofes H. H. Domkaplan Albert Kamber aus Solothurn. – Hochw. P. Hildebrand Kunz, O. Cap., hielt soziale Vorträge für die werktätigen Frauen der Pfarrei, die sehr gut besucht waren. Das praktische Ergebnis bildeten 30 neue Mitglieder der Industria. Karwochenpredigten, Kindervorträge auf die erste hl. Kommunion, ein Triduum vor dem Herz Jesufest und Vorbereitungen auf das Christkönigsfest dienten der Verinnerlichung der Pfarrei. Das Berichtsjahr zeichnet sich aus als Kriegsjahr mit zunehmender Not unter der Arbeiterbevölkerung. Insgesamt wurden über Fr. 17 000 aufgewendet für caritative Zwecke. Für diese Aufgaben der Pfarreicaritas wurde eine eigene Fürsorgerin angestellt.

Basel, St. Marien

Pfarrer: Joseph Wey; Vikare: Fritz Weiß, Hans Gärtner, Kaspar Egli, Fritz Treszer; für die französische Pastoration: Gaston Boillat; regelmäßige Aushilfe durch die Priester des Borromäus
Holbeinstraße 28; Telefon 2 73 25; Postcheck V 13148

Katholiken: Etwa 13 000.

Taufen 127; Konversionen 24; Beerdigungen 101; Ehen 99, davon 38 gemischte; unkirchliche Trauungen etwa 90; Kommunionen 184 000 (inklusive Vinzentianum und Katharinaheim); schulpflichtige Unterrichtskinder 1210. Auswärtige Gottesdienst-Station: Neubad.

Die Pastoration, zumal in der Großstadt, muß heute den Problemen Ehe, Familie, Jugenderziehung ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir haben uns darum wieder bemüht, die ordentliche Seelsorge durch außerordentliche Veranstaltungen zu ergänzen. – Eine lange Reihe von Ausspracheabenden für die Eltern, geleitet von besonders geeigneten Lehrkräften aus unserer Pfarrei, haben große Beachtung gefunden. – Ein massenhaft besuchter Vortragszyklus im Borromäum über „Sinn und Wesen des Geschlechtlichen im Lichte Gottes" von H. H. E. Hofer hat nicht so sehr aufklärend als vielmehr verklärend die ganze Würde, Weihe und Verantwortung eines Lebensgebietes beleuchtet, dem der leichtsinnige Großstadtmensch oft gar keine Ehrfurcht entgegenbringt. Im Herbst hielt der bekannte Schriftsteller Hans Wirtz im Hedwigsheim vier Vorträge für Frauen: „Die gute und die schlechte Ehe" und zwei Vorträge für Jungfrauen: „Die Liebe in Glück und Leid".

Unsere Männerkongregation hat fünfzig Lebensjahre erreicht. Der Jubiläumstag wurde in einem großen Festgottesdienst gefeiert. – Zwei Vikare haben uns verlassen: H. H. Beat Ambord wurde nach Rom berufen, H. H. Amatus Kempf nach Schönbrunn. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle für ihr eifriges, treues Arbeiten Dank gesagt. Die hochw. Herren Hans Gärtner und Rektor Kaspar Egli sind in die verwaisten Vikariate eingezogen.

Französische Seelsorge in Basel

Missionär: Abbé Gaston Boillat
Rümelinbachweg 11; Telefon 3 36 59; Postcheck V 11159

Seit Eröffnung unserer Mission brachte das Berichtsjahr die bisher schönsten Erfolge. Der Gottesdienst in der leider viel zu kleinen Kapelle wird sehr gut besucht. Der Religionsunterricht mußte in drei verschiedene Gruppen aufgeteilt werden: für die belgischen und die französischen Ferienkinder, deren bereits über 500 durch unsere Vermittlung in Basel Aufnahme fanden, und die entsprechenden Stunden für die hier ansässigen Kinder. Die Jugendvereine sind vom besten Geiste beseelt. Der Familienabend, die österlichen Einkehrtage, die Erstkommunion, die Wallfahrt nach Mariastein und der große Theaterabend im November bilden recht erfreuliche Marksteine in unserem Missionsjahr. Trotz dem dringenden Bedürfnis nach einer Kapelle und entsprechenden Vereinslokalen warten wir mit der Verwirklichung unserer Bauprojekte die Friedenszeit ab.

Italienische Seelsorge in Basel

Missionär: Msgr. Luigi Rindolfi
Rümelinbachweg 14; Telefon 4 07 08; Postcheck V 7557

Katholiken: 4000 – 5000 in Basel und den Vororten.
Taufen 3; Beerdigungen 23; Ehen 2; Kommunionen 2200; Unterrichtskinder 200.
Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Birsfelden, Aarau, Brugg, Zofingen und Olten.

Das Schönste, was der Missionär in seinem ersten Jahr der hiesigen Wirksamkeit tun konnte, ist der Umbau des bisher sehr profanen Saales in eine würdige Kapelle, die nun in einem schmucken, andachtsvollen Chorraum einen festgebauten Altar hat. Ueberaus erfreulich und erhebend war die Wallfahrt nach Mariastein, an der sich über

600 Gläubige italienischer Zunge beteiligten. Erwähnenswert ist auch die Wiedereröffnung der italienischen Schule, an der zwei Schwestern aus der Mission Religionsunterricht erteilen. Außer den Gottesdiensten und Standesvorträgen verlegt sich die gegenwärtige Arbeit insbesondere auf die vielen Hausbesuche.

Riehen

Pfarrer: Paul Jacques Hänggi; Vikar: Emil Erdin
Chrischonaweg 30; Telefon 2 55 29; Postcheck V 3417

Katholiken: 1700.

Taufen 10; Beerdigungen 13; Ehen 7, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 10 200; schulpflichtige Unterrichtskinder 134. Auswärtige Unterrichts-Station: Bettingen.

Das vergangene Jahr diente vor allem statistischen Erhebungen und stiller Vereinsarbeit. Laut Angaben der Gemeindekanzlei hätten wir gegen 1800 Seelen. Von diesen haben sich rund 80 protestantisch erklärt. Von 452 Familien sind 240 gemischte und nur 212 rein katholisch. Von 275 Kindern aus gemischter Ehe sind 135 Kinder protestantisch getauft und werden protestantisch erzogen. In der Regel zahlen die Katholiken aus gemischten Ehen keine Kirchensteuer. Die Pfarrei hat ihr eigenes Gepräge. Der Großteil der Pfarrangehörigen arbeitet in der Stadt, bringt die ganze Woche in der Stadt zu, macht sich dabei in dieser oder jener Stadtkirche heimisch und verliert den Kontakt mit der eigentlichen Pfarrkirche. Wohl ist auch ein Stock pfarreitreuer, wirklich guter Pfarrgenossen vorhanden, die sich freudig in den Dienst der Seelsorge stellen; aber es ist eben nur eine kleine Elite, die den religiösen Rückgang nicht verhindern kann. – Der Kirchenbau hat auch eine ungewollte Verzögerung erfahren. Die Regelung der Straßenkorrektion beim neuen Kirchenbauplatz wurde bis letzten Herbst hinausgeschoben. Der Krieg hat die Geldersammlung ebenfalls erschwert. Wohl ist unsere Pfarrei zur Zeit gänzlich schuldenfrei; aber der Barfond für den Kirchenbau ist noch verschwindend klein. Dazu kommt, daß die jetzige Kapelle dringender Renovation ruft, um irgend ein Unglück zu verhüten. Es liegen dafür Berechnungen bis zu Fr. 15 000 vor. Und doch werden wir den Mut nicht verlieren und vertrauend auf unsern großen Patron die uns gestellten Aufgaben zu lösen suchen.

II. KANTON BASELLAND

Liestal°

Pfarrer: Ernst Böglin; Vikar: Robert Reinle; Rheinstraße 20
Telefon 7 25 57; Postcheck V 10300

Katholiken: Zirka 1700.

Taufen 43; Beerdigungen 13; Ehen 19, davon 9 gemischte; Kommunionen 16 250; schulpflichtige Unterrichtskinder 196. Auswärtige Gottesdienst-Station: St. Peter im Waldenburgertal. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bubendorf, Frenkendorf, Hölstein, Lausen und Oberdorf.

Das wirksamste und segensreichste Ereignis war die 14tägige Volksmission im März. Eine bleibende Folge sind monatliche Aushilfen, die sehr geschätzt werden. Den fleißigen Besuch des Unterrichts und der Schülermesse sowie den öftern Sakramentenempfang darf man als tröstlich hervorheben. Leider müssen die auswärtigen Kinder so manches entbehren. – Trotz erschwerter Fahrgelegenheit wurden die Gottesdienste zu St. Peter durchgehalten. Die Einführung einer dortigen Pfarrbibliothek wurde dankbar aufgenommen. – Herzliches „Vergelt's Gott" allen unsern Wohltätern!

Allschwil°

Pfarrer: Dr. K. Gschwind; Vikar: Karl Hasler; Hegenheimerstraße 33
Telefon 4 27 36; Postcheck V 8201

Katholiken: 2100.

Taufen 28; Beerdigungen 14; Ehen 20, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 5; Kommunionen 19 864; schulpflichtige Unterrichtskinder 264.

Ein breiter Drahtverhau schließt nunmehr die Grenze gegen das elsässische Nachbarland hermetisch ab. Möchte doch in gleicher Weise an den Reichgottesgrenzen der Grenzübertritt in das Reich des Bösen erschwert sein; aber es hat den Anschein, als ob in diesen unruhigen Zeiten eher eine Lockerung eingetreten sei. Sie macht sich fühlbar in einem Nachlassen des Sakramentenempfanges und des religiösen Eifers. Wir haben uns bemüht, das Pfarreivolk gut beieinander zu halten und konnten gewisse Höhepunkte gottesdienstlicher Art herbeiführen. So die Fronleichnamsprozession und zwei hervorragend schöne kirchenmusikalische Veranstaltungen. In unsern Fasten- und Adventsfeiern gingen wir neue Wege und bebauten altes, wertvolles Liedgut. – Die sehr zahlreichen Armen – wir mußten der „Stiftung für das Alter" über 60 alte Leute für die Winterspende anmelden – stellten die Pfarreicaritas vor große und wichtige Aufgaben. Eine Anerkennung verdient unser neuer Kirchmeier, Emil Herde-Reinharth, der durch eine umsichtige und straffe Rechnungsführung die mißliche Finanzlage der Kirchgemeinde mit gutem Erfolg zu verbessern sucht.

Binningen°

Pfarrer: Leo Rast; Vikar: Josef Dobmann; Margarethenstraße 28
Telefon 4 07 28; Postcheck V 9714

Katholiken: Zirka 2200.

Taufen 31; Konversionen 4; Beerdigungen 8; Ehen 18, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauungen 6; Kommunionen zirka 25 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 182. Auswärtige Unterrichts-Station: Bottmingen.

Ist eine Primiz für jede Gemeinde ein Freuden- und Ehrentag, so gilt das ganz besonders für die Diaspora. Am 6. Juli feierte H. H. Neupriester Adolf Bürki in unserer von Dekorateur Moosberger einzigartig geschmückten Pfarrkirche sein Erstlingsopfer. Die ganze Pfarrgemeinde nahm innigsten Anteil an dieser erhabenen Feier. In den Frühmessen ging fast die ganze Pfarrfamilie zum Tische des Herrn. Die Festpredigt hielt H. H. Professor Dr. Rohner, Rektor der Universität Freiburg. Der Kirchenchor bot sein Bestes in einer tiefempfundenen Orchestermesse. Möge der Erstlingssegen des Primizianten recht lange und tief sich auswirken in unserer Pfarrgemeinde. – Der Blauring denkt heute noch mit Begeisterung an die sehr gut verlaufene Ferienkolonie in Gonten; und die Pfadi zehren von ihren Erlebnissen im Zeltlager von Melchtal. – Zum Leidwesen für viele Pfarreiangehörige mußte H. H. Vikar Nett, welcher in dreijähriger Wirksamkeit die allgemeine Liebe der Pfarrei erworben, einem Ruf nach auswärts folgen. Als Nachfolger wurde uns vom hochwürdigsten Bischof Vikar Josef Dobmann von Werthenstein gesandt, der sich bald hier eingelebt hatte. – Da unsere Pfarrei immer noch schwere Schuldenlasten zu tragen hat, sind wir der Inländischen Mission für ihre unerläßliche Hilfe von Herzen dankbar.

Birsfelden °

Pfarrer: Philipp Enderle; Vikar: Siegfried Schweizer; Hardstraße 33
Telefon 4 68 59; Postcheck V 9447

Katholiken: 1407.

Taufen 19; Konversion 1; Beerdigungen 22; Ehen 13, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 20 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 145.

Siebzig Jahre sind es her, seit das Diasporagebiet des unteren Birstales sich zu einer eigenen Pfarrei konsolidierte. Zwar waren es nur 14 Familienväter, die sich im Jahre 1868 zu einer Kirchgenossenschaft zusammentaten; aber im weiten Umkreis zählten die Katholiken schon zu Hunderten. Mit großem Wagemut wurde gleich bei der ersten Versammlung der Bau einer Kapelle beschlossen (die heutige Pfarrkirche!). 1869 konnte diese benediziert werden, und im Herbst 1871 zog der erste Pfarrer in der Person des vielverdienten hochw. Herrn Alois Hegglin in Birsfelden in eine bescheidene Mietwohnung ein. Wir wollten dieses Jubiläum nicht ohne Feierlichkeit vorübergehen lassen. Zunächst ermöglichte uns die hochherzige Gabe einer unbekannten Wohltäterin eine Volksmission. Gut vorbereitet durch Gebet, Hausbesuche und Werbezeitungen nahm diese einen schönen Verlauf. Die Mission wirkte sich weniger in die Breite als in die Tiefe aus: die Guten wurden bestärkt und andere wieder eifriger. Am 12. Oktober, am Tage des Kirchenpatrons St. Pantalus, feierten wir das Pfarreijubiläum in Verbindung mit der Fahnenweihe des Männervereins und der Jungmannschaft. Der hochw. Sekretär

der Inländischen Mission und frühere Pfarrer von Birsfelden hielt die treffliche Festpredigt. Ebenso nahm der Festanlaß am Abend einen schönen Verlauf. Wir berichten etwas ausführlicher über unser Fest, weil es ja auch ein Jubiläum der Inländischen Mission ist; denn so alt das Festtagskind ist, so lange ist es das Sorgenkind seiner Mutter. Man sagt, Sorgenkinder seien die Lieblingskinder, eben weil sie dieser Liebe am meisten bedürfen. Zudem beansprucht Birsfelden das Recht der Erstgeburt. Die Pfarrei gibt sich aber auch alle Mühe, daß sie nach und nach „allein gehen" kann. Bei dem unheimlichen Wechsel, der jedes Jahr mehr als einen Drittel der Pfarrei ausmacht, ist es allerdings sehr schwer, zu einer Stabilität zu kommen, mit der auch finanziell gerechnet werden kann. Diasporapfarrrei wird Birsfelden immer bleiben. Ob das neue Jahr uns trotz Krieg den bitter notwendigen Kirchenbau bringen wird? Gaben hiefür werden mit herzlichem Vergelt's Gott entgegengenommen. Die neue Kirche soll dem sel. Bruder Klaus geweiht werden.

Missionsstation Langenbruck

Pfarrer: Aloys Wyß, Holderbank[0] (Kt. Solothurn)
Telefon 7 61 67; Postcheck V 841

Katholiken: Zirka 125.

Taufen 2; Konversion 1; Ehen 2, davon 1 gemischte; Kommunionen zirka 650; schulpflichtige Unterrichtskinder 15.

Im Winter und Frühjahr stand Langenbruck ganz unter militärischem Eindruck. Soldaten im Dorf, Soldaten auch in der Kapelle. Vielfach war auch werktags eine hl. Messe im Kurhaus, weil ablösungsweise Feldprediger einquartiert waren. Gottesdienst und Kapellenbau bekommen deshalb auch größere Bedeutung, weil mobilisierte Truppen und vorübergehend auch Rekrutenschulen hier Dienst tun. – Langenbruck wurde des Sonntags regelmäßig mit hl. Messe und Predigt betreut. Bei Wind und Regen, Schnee und beißender Kälte fuhr der Langenbrucker Sigrist den Pfarrer von Holderbank mit dem Töff zum Gottesdienst. Ab Ostern mußte dann der Pfarrer sein Velo hin- und hertrampen, weil auch für unsere so notwendigen Fahrten das Benzin gesperrt wurde. Das war mühsam, aber doch lohnend, weil der Gottesdienst immer recht gut besucht war. Wohl war es auch billiger als der Taxibetrieb, der über den strengen Winter unumgänglich war.

Seit Herbst ist Langenbruck etwas in Mißkredit gekommen. Wenigstens bei Vielen! Denn wir haben Bettelbriefe versandt. Das hat da und dort verschnupft. Und wir hatten es doch einer guten Sache wegen und in bester Absicht getan. – Immerhin ist der Erfolg dieser Aktion besser gewesen als man uns vielfach hat gönnen mögen! Viele haben unsern Hilferuf gehört und in hochherziger Weise uns ein größeres oder kleineres Scherflein geopfert. All diesen Wohltätern recht inniges Vergelt's Gott! – Eines freut die Langenbrucker alljährlich, daß die Inländische Mission immer auch an dieses Kind in der Fremde denkt und ihm immer etwas auf die Seite legt für den Neubau einer Kapelle. Diesem Moment sind wir wieder etwas näher gerückt. Der Inländischen Mission, den bisherigen und neuen Wohltätern, herzlichsten Dank und aufrichtiges Vergelt's Gott!

Münchenstein °

Pfarrer: Joseph Hauß; Vikar: Joseph Röger
Loogstraße 16, Neuewelt; Telephon 2 64 58; Postcheck V 3770

Katholiken: 1358.

Taufen 26; Konversionen 3; Beerdigungen 6; Ehen 12, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 7; Kommunionen 12 976; schulpflichtige Unterrichtskinder 170.

Das Jahr 1941 brachte unserm Dorfe das große Eisenbahnunglück vom 14. Juni 1891 in Erinnerung. Der Einsturz der Birsbrücke riß damals 75 Menschenleben in den Tod, teils unter schrecklichen Qualen. Die Gedenkfeiern an diese Katastrophe wurden in unserer Gemeinde am 15. Juni 1941 auf dem Gottesacker und in den Kirchen beider Konfessionen gehalten. – Eine starke religiöse Erneuerung der gesamten Männerwelt wurde in der Karwoche durchgeführt durch die vom H. H. Missionar Zenklusen gehaltene Männerwoche. – Die Bittage vor Christi Himmelfahrt brachten die langersehnte Jugendwoche von H. H. Redaktor Scheuber. Sie brachte neue Begeisterung und Christustreue in die gesamte männliche und weibliche Jugend und in die Kinderwelt. – Seit einigen Monaten gibt Gottes Güte unserem erkrankten H. H. Pfarrer von Tag zu Tag ein weiteres Stück Gesundheit zurück, und unser Hoffen und Beten geht weiter um die baldige und volle Genesung unseres Seelsorgers. – In Dankbarkeit sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott, die unsere Seelsorgsarbeiten so hilfreich unterstützt haben.

Muttenz °

Pfarrer: Rob. Mayer; Tramstraße 55
Telefon 9 31 15; Postcheck V 10152

Katholiken: 850.

Taufen 16; Beerdigungen 8; Ehen 3; Kommunionen 15 200; schulpflichtige Unterrichtskinder 120.

Das verflossene Jahr begann zwar ruhig und hatte sich eine intensive Neubelebung des religiösen Menschen zur Aufgabe gestellt, der durch die Zeitverhältnisse vielfach erschüttert wurde. Da kam ganz unerwartet im April die Abberufung des bisherigen Pfarrers, H. H. Franz Krummenacher, der auf Wunsch des hochwst. Bischofs die große Pfarrei Ettiswil im Kanton Luzern übernahm. Das war für die Muttenzer Katholiken ein harter Schlag. H. H. Pfarrer Krummenacher war mit seiner Pfarrei so sehr verbunden, daß mit seinem Fortgehen ein großes Stück priesterliche Liebe und Güte weggerissen wurde. Die Pfarrei ist ihrem ersten Seelsorger tiefen Dank schuldig. Seine zehnjährige, segensreiche Aufbauarbeit bleibt in der Geschichte der Pfarrei als schönste priesterliche Tat aufgezeichnet. – Anfangs Mai war die Installation des neuen Pfarrers, den sich der hochwst. Bischof aus dem Vikariat St. Anton in

Basel holte. Der herzliche Empfang war für den neuen Pfarrer freudige Aufmunterung, die Aufgaben und Sorgen in dieser Diasporapfarrei mutig anzufassen.

Seit zehn Jahren besteht die Pfarrei Muttenz. Eigentlich eine kurze Zeit, und doch dürfen wir schon von einer blühenden Pfarrei reden, die ein eifriges religiöses Leben pflegt. Unter 6000 Einwohnern zählt unsere Gemeinde 850 Seelen. Das ist wirklich Diaspora. Eine kleine Herde inmitten so vieler Andersgläubiger. Doch sie ist fest gesammelt, innig mit dem Altar verbunden und darum mutig in den Schwierigkeiten. Wir danken für alle Hilfe aus den katholischen Landen, auf die wir immer noch sehr angewiesen sind. Die Last unserer Bauschuld macht uns viele Sorgen. Doch wir vertrauen auch in dieser schweren Zeit auf die Opferfreudigkeit der Wohltäter. Die wundertätige Muttergottes von Muttenz belohnt die kleinste Gabe segensreich.

Neuallschwil °

Pfarrer: F. J. Christ; Baselstraße 242
Telefon 3 20 47; Postcheck V 11028

Katholiken: 1100.

Taufen 16; Beerdigungen 8; Ehen 6, davon 1 gemischte (saniert); unkirchliche Trauungen 6, davon 2 Geschiedene; Kommunionen 11 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 150.

Die Rettung der christlichen Familie nannten wir letztes Jahr das brennende Problem der Diasporaseelsorge. Weil unsere Pfarrei sich hauptsächlich aus Leuten rekrutiert, die früher in Basel wohnten, trifft es leider auch bei uns zu, daß 50 % aller Ehen ohne die Kirche geschlossen werden. Dadurch befinden sich eben auch die kirchlich geschlossenen Ehen ständig in Gefahrenzonen. Es fehlt vielfach die Wertschätzung der Gnadenmittel; finanzieller Wohlstand oder die Sorge ums tägliche Brot lassen mancherorts das Gnadenleben verkümmern. Daraus erklärt sich auch die Konstanz der Kommunionzahl.

Zum Dank, daß wir in den kritischen Maitagen 1940 nicht evakuiert wurden, riefen wir im letzten Mai die Pfarrkinder zur Dank- und Bittprozession. Trotz der frühen Morgenstunde war die Beteiligung auch seitens der Männerwelt eine recht erfreuliche. Möge auch fernerhin dieser Bittgang zu den Aktiven des Pfarreilebens zählen! – Trotz der Arglist der Zeit hielt der Opferwille der Pfarrei durch (Fr. 17 000), aber auch unsere auswärtigen Wohltäter hielten uns die Treue, so daß unsere Kirchenschulden um Fr. 9500 gesenkt werden konnten. Speziellen Dank den sieben Gemeinden, die uns eine Kollektenpredigt gewährten. – Hoffentlich bringt uns 1942 die ersehnte Entlassung aus dem Gremium der Bettelpfarrer sowie die finanziellen Vorteile der Verstaatlichung, damit

der Pfarrer sich dann ausschließlich der Seelsorge widmen kann. Möge dieses Sichmühen um den innern Frieden der Gläubigen ein Beitrag werden zur wahren Befriedung der Welt!

Pratteln°

Pfarrer: K. St. Treier; Muttenzerstraße 15
Telefon 6 02 63; Postcheck V 12556

Katholiken: 700.

Taufen 10; Beerdigungen 4; Ehen 4, wovon 2 von auswärts, unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 8000; Unterrichtskinder 67.

Im heutigen Ringen gibt es auch für eine arme Diasporapfarrei genug der Schattenseiten; so wird es zu einem Gebot der Stunde, die Lichtblicke umso stärker hervorzuheben, selbst wenn es deren wenige sind. So ein Lichtblick für eine Pfarrei ist gewiß der Tag, an dem Kinder sich zum ersten Male am Tisch des Herrn einfinden, um in heiliger Vereinigung mit Gott den Strom der Gnade auf sich zu lenken. Hier lernt auch die Gemeinde erkennen, daß sie ein Glied am mystischen Leibe des Herrn ist und zu einem aktiven Gliede werden muß. Diese Aktivität zeigt sich auch in der Liebe zum Nächsten; so haben im Frühling 6 Familien – für uns eine große Zahl – sich bereit erklärt, armen Bergkindern für einige Wochen ein Heim zu schenken. Wir danken ihnen auch an dieser Stelle. Am 1. Mai sind, wie einst versprochen, einige Jungmänner zu Fuß nach Mariastein gewallfahrtet. Der Geist des echten Wallfahrens ist noch nicht ausgestorben, und so dürfen wir auch dies als Lichtblick buchen. Um der Gemeinde besser dienen zu können, wurde vom Kirchenvorstand beschlossen, im Pfarrhaus einen Umbau vorzunehmen. Dem hochwürdigsten Oberhirten und der Inländischen Mission, die uns ermöglichten, an den Umbau heranzutreten, sprechen wir unser tiefgefühltes Vergelt's Gott aus. Trotz der schweren Zeit haben der Müttterverein Olten und die Mar. Jungfrauenkongregation Hitzkirch unserer Armen gedacht und auf Weihnachten wieder ein voll bemessenes Maß tätiger Nächstenliebe uns zugesandt. Wir können es verstehen, wie viel an Geist der Katholischen Aktion hier hineingeflossen ist und verdanken es mit Zusicherung unseres Gebetes.

Sissach°

Pfarrer: Josef Notter; Felsenstraße 16
Telefon 7 43 79; Postcheck V 11432

Katholiken: 600.

Taufen 24; Konversionen 4; Beerdigungen 5; Ehen 11, davon 3 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 9800; schulpflichtige Unterrichtskinder 83. Auswärtige Gottesdienst-Station: Gelterkinden. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Gelterkinden, Eptingen.

Seit dem hohen Pfingstfeste feiern wir jeden Sonntag in Gelterkinden hl. Messe mit Predigt. Die momentane Lage zwang uns, den Gottesdienst provisorisch in der Methodistenkapelle zu halten. Die Gottesdienstgelegenheit ist für die dortigen Katholiken eine große Erleichterung, und die hl. Messe wird von ihnen recht zahlreich besucht. Möge die große Sehnsucht, endlich eine eigene Kapelle in Gelterkinden zu haben, sich bis zur nächsten Berichterstattung erfüllen!

Unsere Frauen und Männer haben bei der hl. Volksmission erfreulich mitgemacht. Den edlen Wohltätern, vor allem der Inländischen Mission für ihre Mithilfe bei der Schaffung der Gottesdienststation Gelterkinden und für die Unterstützung unserer Volksmission ein treues Vergelt's Gott!

III. KANTON AARGAU

Aarau°

Pfarrer: Linus Angst; Vikare: Dr. Joseph Bühlmann, Alfred Häring, Johann Stamminger; Laurenzenvorstadt 80
Telefon 2 11 14; Postcheck VI 1513

Katholiken: 3950.

Taufen 100, Konversionen 5; Beerdigungen 47; Ehen 63, davon 31 gemischte; unkirchliche Trauungen 17; Kommunionen 50 600; schulpflichtige Unterrichtskinder 415. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Suhr, Kantonsspital, Sanatorium Barmelweid. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Buchs, Gränichen, Küttigen, Rohr, Suhr, Unterentfelden, Taubstummenanstalt Landenhof.

Unsere Pfarrei opferte im Berichtsjahr ohne die Kirchensteuer Fr. 30 114.83. Trotzdem haben wir noch Fr. 310 000 Kirchenbauschulden, die wir mit Fr. 10 592.50 verzinsen und mit Fr. 19 125 amortisieren müssen.

Gottes reichsten Segen allen, die uns bisher opferfreudig halfen und allen, die uns weiterhin unterstützen!

Dank segenbringender Hilfe der Inländischen Mission können wir einen dritten Vikar als Seelsorger für Suhr, Gränichen und Teufenthal wirken lassen, der aber noch in Aarau wohnt.

Aarburg

Pfarrer: Adolf Schmid; Bahnhofstraße
Telefon 7 31 82; Postcheck Vb 1696

Katholiken: 800.

Taufen 20, Konversion 1; Beerdigungen 6; Ehen 7, davon 5 gemischte; Kommunionen 4700; schulpflichtige Unterrichtskinder 105. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Oftringen und Rothrist.

Mit Beginn des Jahres wurde die Seelsorge in der Zwangserziehungsanstalt Aarburg übernommen. Die 40 katholischen Zöglinge wurden gleich zur Pfarrfamilie gerechnet und besuchten deshalb wenn möglich den Sonntagsgottesdienst. Ihre Betreuung hat viele Berührungspunkte mit der Seelsorge einer jungen im Aufbau begriffenen Diasporagemeinde: das verschüttete Gnadenleben zu beleben und die Frohbotschaft des Heiles zu verkünden. – Diese Neuaufgabe gestaltete unsere Gottesdienstverhältnisse noch schwieriger. Unser enges und niedriges Lokal mit seinen 150 Sitzplätzen erwies sich als absolut ungenügend. Allein an die 170 Jugendliche müssen in diesem Lokal ihre Sonntagspflicht erfüllen. Das Ungenügen des Raumes und die klare Erkenntnis, daß eine Christengemeinde nur vom liturgisch-sakramentalen Bezirk her auferbaut werden kann, verlangten gebieterisch eine neue Raumlösung. Wir befaßten uns eine Zeitlang mit dem Kauf einer Notkirche. Finanzielle und aesthetische Erwägungen führten uns zu einem Neubau, wofür Herr Architekt Otto Dreyer aus Luzern die passenden Pläne schuf. Im einzigartigen Park an der Hauptstraße, gerade neben dem Pfarrhaus, ersteht eine Holz-Steinkirche mit 400 Sitzplätzen. Am Christkönigsfest hat der hochwürdigste Bischof Dr. Franziskus von Streng feierlich den Grundstein zur Gut Hirtkirche gelegt. Die junge Diasporapfarrei wird noch in der ersten Hälfte des neuen Jahres die ersehnte Weihe ihrer ersten Kirche erleben. – So wird die Kirche in dieser schweren Zeit zu einem Werk heiliger Glaubenskraft und christlicher Opferbereitschaft werden und leuchtendes Zeichen sein für nie versiegende Karitas. Allen, die durch Gebet und Opfergaben zum geistigen und steinernen Gottestempel von Aarburg beigetragen haben, sagen wir ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott.

Lenzburg °

Pfarrer: Adolf Kuhn; Vikar: Eug. Diebold; Bahnhofstraße
Telefon 8 12 92; Postcheck VI 3035

Katholiken: 1700.

Taufen 40, Konversionen 4; Beerdigungen 10; Ehen 20, davon 8 gemischte; unkirchliche Trauungen 4 – 6; Kommunionen 14 200; schulpflichtige Unterrichtskinder 220. Auswärtige Gottesdienst-Station: Strafanstalt Lenzburg. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Holderbank, Möriken, Othmarsingen, Rupperswil, Niederhallwil, Seon, zum Teil Brunegg und Ammerswil.

Der Sakramentenempfang ist, wenn auch nicht zurückgegangen, fast auf der gleichen Höhe geblieben. Auch der Kirchenbesuch hat durch die gegenwärtige Kriegs- und Notlage keine Steigerung erfahren. Erfreulich ist immer noch der Opfersinn vieler Pfarrangehörigen, erfreulich auch, daß seit langen Jahren zum ersten Mal die Zahl der rein katholischen Ehen diejenigen der gemischten überwiegt. Der Sinn für die Pfarrei-

gemeinschaft zeigt sich auch darin, daß die meisten Kinder in der Pfarrkirche getauft und die Mehrzahl der Ehen ebenfalls in der Pfarrkirche getraut wurden. Im Laufe des Jahres wurde der Verein der christlichen Familie neu eingeführt. Die religiöse Woche für Frauen und Töchter brachte neue Impulse. Zum 650. Gründungsjahr der Schweiz wurde ein Heimatabend durchgeführt, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Herrn Bezirkslehrer Stäger aus Wohlen stand. – Im Berichtsjahr fand auch ein Wechsel im Vikariat statt, indem an Stelle von H. H. Vikar Gottf. von Büren, der nach anderthalbjähriger eifriger Tätigkeit nach Buttisholz versetzt wurde, H. H. Eugen Diebold trat. Wir danken allen Wohltätern der Pfarrei für ihre Gaben.

Menziken°

Pfarrer: Gottfried Lämmli; Vikar: Jos. Stocker
Mühlebühlstraße

Katholiken: Zirka 1200.

Taufen 27, dazu 14 von auswärts und 4 Konversionen; Ehen 16, davon 8 gemischte; unkirchliche Trauungen 6; Kommunionen 7400; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 150. Auswärtige Gottesdienst-Station: Beinwil am See. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Beinwil, Birrwil, Gontenschwil, Reinach, Unterkulm.

Nachdem im letzten Winter ein internierter Priester regelmäßig jeden Sonntag in Beinwil Gottesdienst hielt, konnte nun nach Wegzug der Franzosen der dringende Wunsch unserer Katholiken weiterhin erfüllt werden. Die Gemeindebehörde stellte uns in bereitwilliger Güte das Kindergartenlokal zur Verfügung. Im Sommer ist gewöhnlich alle vier Wochen, im Winter alle zwei Wochen Gottesdienst. – Besonders erfreulich waren die Fronleichnamsprozession und der Anbetungstag, die beide eine außerordentliche, noch nie erlebte Beteiligung der Gläubigen aufwiesen. – Im Herbst hat uns H. H. Vikar Isler verlassen, um das Vikariat in Schönenwerd anzutreten; an seine Stelle trat H. H. Josef Stocker.

Möhlin°

Pfarrer: Adolf Lang
Telefon 6 80 54; Postcheck V 12767

Katholiken: Zirka 850.

Taufen 26, Konversion 1; Beerdigungen 7; Ehen 11, davon 4 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen zirka 10 900; schulpflichtige Unterrichtskinder 131.

Als besondere Gnadentage verzeichnen wir die Sühnewoche mit Predigten von H. H. P. Kappeler und sehr erfreulichem Sakramentenempfang und die hl. Volksmission durch die H. H. Kapuzinerpatres Salvator

und Thaddäus. Manch guter Same wurde bei dieser Gelegenheit ins Ackerland der Seelen gestreut. Schöne Erfolge waren denn auch zu verzeichnen, und wir beten aus frohem Herzen: „Befestige, o Gott, was du in uns gewirkt hast." Dabei ist freilich auch zu bemerken, daß die Zahl der „Unbeweglichen" immer noch groß ist. Geb' Gott uns stets neuen Mut und neue Freude zur schönen Arbeit am Heil der Seelen; gerne hoffen wir, daß auch die Freunde und Wohltäter der Inländischen Mission mit ihrem Gebet uns kräftig unterstützen. – Herzlichen Dank für alle wohltätigen Spenden, die aus fern und nah für unsere neue Kirche eintrafen. Mag der Weltkrieg noch so haßerfüllt und schrecklich sein, die Liebe stirbt nicht aus und darf nicht sterben.

Rheinfelden °

Pfarrer: Felix Schmid; Vikar: Anton Sommaruga; Kreuzmatte
Telefon 6 75 46; Postcheck V 7507

Katholiken: Zirka 1200.

Taufen 34, aus der Pfarrei 25, Konversion 1; Beerdigungen 12; Ehen 7, davon 4 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 14 300; schulpflichtige Unterrichtskinder 150. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Magden und Olsberg; im Sommer in der Basler Schulkolonie in Buus (Baselland).

In neun Pfarreien durfte der „Bettler von Rheinfelden" predigen und sammeln, und fast ebenso viele Kanzeln sind ihm für das neue Jahr in Aussicht gestellt. Ferner haben weitere 50 Pfarreien des Kantons Aargau im Rahmen einer kantonalen Aktion ihre Bausteine für unsern Kirchenbau beigetragen oder versprochen, es noch zu tun. – Außerkantonal ließen wir etliche der vielgeschmähten Bettelbriefe fliegen, und sie haben immerhin noch zeitgemäß rentiert. Wir sind aber gerne bereit, auf die weitere Versendung von Bettelbriefen zu verzichten, falls uns ein guter Freund Mittel und Wege zeigt, um Geld zu bekommen, ohne irgendwie lästig zu fallen! Das Sammelergebnis betrug Fr. 31 000. Katholisch Rheinfelden dankt allen Wohltätern aufrichtig und herzlich.

Ueber eine durchgeführte Plankonkurrenz ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Wir haben noch Zeit, das Geld reicht noch lange nicht, und – wir betteln weiter!

Das religiöse Leben bewegte sich in den gewohnten Bahnen. Der Sakramentenempfang ist etwas zurückgegangen. Matth. 6, 24: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon" hat wohl diesbezüglich auch Geltung, für den Pfarrer sowohl wie für die Pfarrkinder. (Nähere Auskunft erhält, wer einen angemessenen Beitrag leistet auf Postcheck V 7507.) – Zum Christkönigsfest hat uns der Bruderklausenkaplan H. H. Werner Durrer ein Triduum gepredigt. Ihm und allen Aushilfen – seit dem letzten Sommer kommt monatlich ein Pater aus dem Kapuzinerkloster

Dornach für den Kommunionsonntag der Männerwelt zu uns – sei auch an dieser Stelle Dank gesagt.

Schöftland °

Pfarrer: Aloys Meier; Waltigut
Telefon 5 12 13

Katholiken: 500 (unter 17 000 Protestanten in 16 politischen Gemeinden).

Taufen 18; Beerdigungen 7; Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 2000; schulpflichtige Unterrichtskinder 71. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Kölliken, Muhen, Oberentfelden, Uerkheim.

In jeder Diasporapfarrei ist viel Erfreuliches und weniger Angenehmes. Erbauend ist immer wieder das mutige Mitmachen von vielen überzeugten Katholiken, die treu zur Herde und zum Hirten stehen. Daneben ist immer ein Teil, der nur gelegentlich praktiziert. Viel Sorge bereiten dem Diasporaseelsorger jene, die nie zum Gottesdienst und zu den Sakramenten kommen. Mitte Mai wurde für die Pfarrei eine religiöse Woche abgehalten, die sehr befriedigend besucht wurde. Ende August vertauschte H. H. Pfarrer Otto Wäschle die Diaspora mit katholischem Stammland. Sechs Jahre hat Pfarrer Wäschle Wohl und Weh der Diaspora getragen und erlebt. Für seine aufopfernde Tätigkeit sei ihm auch an dieser Stelle ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen. Als neuer Pfarrer wurde vom hochwürdigsten Bischof ernannt Aloys Meier, Pfarrer in Erlinsbach. Am 19. Oktober fand die Installation statt unter Anteilnahme der ganzen Pfarrei.

Missionsstation Turgi

Pfarrer: Moritz Hort; Vikar: Josef Rotter; Gebenstorf°
Telefon 3 10 16; Postcheck VI 4898

Katholiken: 700.

Taufen 20; Konversion 1; Beerdigungen 10; Ehen 5, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 1; Kommunionen 5500; schulpflichtige Unterrichtskinder 80. Auswärtige Gottesdienst-Station: Antoniuskapelle Wil.

Wenn ich ein Wort sagen soll zum vergangenen Jahre, so sei es der Freude gewidmet über die schöne Weiterentwicklung des religiösen Lebens in dieser Diasporastation. Der Besuch des Sonntagsgottesdienstes hat durch die eifrige Mitarbeit des Kirchenchores an Schönheit noch gewonnen, sodaß an Festtagen fast die Aula zu klein wird. Lobend erwähnt sei auch der fleißige Sakramentenempfang; an Festtagen wurden bis 120 Kommunionen gezählt. Ein besonderes Ereignis war die zum ersten Mal veranstaltete Weihnachtsfeier. Dabei zeigte sich aufs Schönste die Bereitwilligkeit der Katholiken zur tätigen Mitarbeit. Trotz der Lichtseiten muß auch die Schattenseite der gemischten Ehen erwähnt werden. Eine genaue Zusammenstellung ergab, daß von 222 Ehen genau die Hälfte Mischehen sind. Eine Statistik über diese zeigt das betrübliche Bild, daß von diesen 111 Mischehen eine größere Anzahl von einer kirchlichen Eheschließung nichts wissen wollte, 67 davon deshalb auch die Kinder nicht katho-

lisch taufen und erziehen lassen. Daraus ergibt sich, wie notwendig für Turgi eine Kirche und eigene Seelsorge wäre. Wohl ist zu erwähnen, daß in den letzten Jahren die Mischehen abgenommen haben oder dann mit wenigen Ausnahmen ihre Verpflichtungen erfüllten, aber das traurige Erbgut von früheren Jahrzehnten bleibt immer noch da. Der Inländischen Mission sei für ihre kräftige Mithilfe, wie auch all den Spendern von nah und fern ein inniges Vergelt's Gott gesagt.

Zofingen

Pfarrer: J. Hunkeler; Vikar: Vinz. Erni; Mühlethalstraße
Telefon 8 14 32; Postcheck VII 1779

Katholiken: Zirka 1400.

Taufen 50, davon aus der Pfarrei 33, Konversionen 3; Beerdigungen 5; Ehen 16, davon 9 gemischte; unkirchliche Trauungen 4; Kommunionen 12 600; schulpflichtige Unterrichtskinder 161. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Strengelbach und Vordemwald.

Im Oktober wurde eine hl. Volksmission gehalten. Neu war die Mission für die Schulkinder, die täglich hl. Messe und Predigt hatten. Besuch und Eifer war sehr erfreulich. In der Woche für Männer und Jungmänner zeigte es sich, daß in einer vielgestaltigen Industriegemeinde einer Volksmission viele Hindernisse erstehen. Bei den einen war es kalter Unglaube, bei andern Gleichgültigkeit, bei dritten unregelmäßige Arbeitszeit. Dennoch hat eine schöne Zahl Männer und Jungmänner treu und eifrig mitgemacht. Für die ganze Pfarrei ergibt sich eine Teilnehmerzahl von 35 Prozent. – Durch Familienabende suchten wir die Pfarreiangehörigen einander näher zu bringen und sie durch zeitgemäße Vorträge mit dem katholischen Leben und Schaffen etwas vertrauter zu machen.

Ein ganz besonderes Dankeswort gebührt dem hochwürdigsten Bischof und der Inländischen Mission für die hochherzige Unterstützung seit 1887. Im Jahre 1942 soll die Errichtung der katholischen Kirchgemeinde Tatsache werden. Wir danken ebenfalls dem Kloster Menzingen und der Drittordensgemeinde Willisau für die Gaben zu unserer Kinderweihnachtsfeier.

Selbständige Diasporapfarreien

Brugg°

Pfarrer: Herm. Reinle; Vikar: Anton Hänggi
Bahnhofstraße 4; Telefon 4 17 55
Katholiken: Zirka 2200.
Taufen 64, davon 6 von auswärts; Konversionen 5; Beerdigungen 15; Ehen 25, davon 8 gemischte; Kommunionen 22 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 296. Auswärtige Gottesdienst-Station: Schinznachbad (im Sommer). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Stilli, Schinznachbad.
Nach neunzehnjähriger segensreicher Tätigkeit wurde H. H. Pfarrer Gottfried Binder als residierender Domherr des Standes Aargau nach Solothurn berufen. Die Abschiedsfeier, welche am letzten Julisonntag unter großer

Anteilnahme stattfand, zeigte nochmals eindringlich, wie groß das Ansehen war, das sich der Scheidende während seines hiesigen Wirkens in allen Kreisen der Bevölkerung erworben hatte. Das kam auch bei den Ansprachen zum Ausdruck, welche abends bei der weltlichen Feier von den Vertretern der Behörden und der protestantischen Kirchgemeinde gehalten wurden. Das pastorell kluge und versöhnliche Wirken hatte viel zur äußern Festigung dessen beigetragen, was von den zwei noch lebenden Vorgängern in der aufstrebenden jungen Diaspora-pfarrei grundgelegt worden war. Diese Konsolidierung hatte unlängst in der staatlichen Anerkennung unserer Kirchgemeinde ihren rechtlichen Niederschlag gefunden. – Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen wurde am 15. Juni der Nachfolger durch Volkswahl berufen. Wiederum vereinigten kirchliche und weltliche Feier am 3. August anläßlich der Installation die Pfarrgemeinde. – Im Februar wurde H. H. Vikar Marin Andermatt, der hier fast 5 Jahre lang erfolgreich gewirkt hatte, als Pfarrhelfer nach Wettingen gewählt. Er wurde vorerst in verdankenswerter Weise durch H. H. P. Otto Sager aus Mariawil ersetzt, bis wir im August einen Nachfolger in Neupriester Anton Hänggi erhielten.

Kaiseraugst°

Pfarrer: Josef Mehr; Telefon 6 10 23.
Katholiken: 465.
Taufen 12, Konversion 1; Beerdigung 1; Ehen 2, davon eine gemischte; unkirchliche Trauungen 1; Kommunionen 22 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 66.
Auswärtige Unterrichts-Station: Baselaugst.
Das wichtigste Ereignis im Pfarreileben war die hl. Volksmission. Pfarrer und Missionäre haben alle Familien besucht. Wenn auch nicht restlos alle Gläubigen an den Predigten teilnahmen, so durfte man doch von einem guten Erfolg der Mission sprechen. Man muß sich freilich die Frage stellen: Wo sind wohl diese Leute alle an den Sonntagen? Mit der Mission wurde auch die monatliche Gebetswache und das Männerapostolat eingeführt. Zur Förderung der Sühnekommunion an den Herz-Jesu-Freitagen kommen die Patres von Mariastein freundlichst zur Aushilfe. Freudig zu erwähnen ist auch, daß H. H. Pater Fridolin Haberl O. S. B. aus unserer Gemeinde nach vielen Hindernissen in die Mission von Caracas in Venezuela ziehen konnte. Unser Mitbürger Ernst Delfosse ist im Herbst ins Benediktinerkloster Disentis eingetreten.

Wallbach°

Pfarrer: Julius Voser; Telefon 6 90 19
Katholiken: Zirka 450.
Taufen 8; Beerdigungen 4; Ehen 7, davon 1 gemischte; Kommunionen 7500; schulpflichtige Unterrichtskinder 70.
Am Weißen Sonntag war es, daß H. H. Pfarrer Heneka nach 20 Jahren eifriger Seelsorgsarbeit seiner ihm lieb und treu verbundenen Herde seinen letzten priesterlichen Segen gab. Es war ein schwerer Abschied von einer Pfarrei, welcher der scheidende Pfarrer nicht zuletzt ein schönes Gotteshaus in unermüdlicher Arbeit geschenkt hatte. Gott möge dieses opferfreudige Wirken lohnen, und die Pfarrkinder werden der Guttaten ihres Hirten im dankenden Gebete eingedenk bleiben. Am 5. Mai wurde durch H. H. Dekan Schmid der neue Seelsorger feierlich installiert. Der kirchlichen Feier folgte ein herzlicher Begrüßungsakt von Seiten der Pfarreifamilie. Als eine seiner ersten und schönsten Aufgaben betrachtete der neue Seelsorger, Christus im Jugendreiche zu gestalten. Zur großen Freude

der Pfarrei scharte sich am Christkönigsfeste eine stattliche Jungmännergruppe und eine jugendfrohe Bubenschar um ihr Banner. Die Mädchen schlossen sich zusammen im Blauring. Der Segensgruß des hochwst. Bischofs „möge die religiöse Schulung und Verinnerlichung im Geiste und der Gnade Christi und durch Pflege täglicher Marienverehrung allen jungen Leuten und der ganzen Pfarrei zum Segen sein", helfe uns zur Erfüllung der Devise: Christi Reich im Jugendreich!

IV. KANTON SCHAFFHAUSEN

Hallau

Pfarrer: A. Raas; freundliche Aushilfe von September bis Dezember: H. H. Joh. Gagg, von Hl. Kreuz (St. G.)
Bahnhofstraße 168; Telefon 6 31 68; Postcheck VIIIa 240.

Katholiken: Zirka 450.

Taufen 12; Konversion 1; Ehen 4, davon 3 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 3750; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 64. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Neunkirch, Osterfingen und Trasadingen.

Wenn wir auch im vierten Jahre des Pfarreibestehens weder innerlich noch äußerlich von jener freudigen Konsolidation reden können, die dem einheitlichen Bau von Kirche, Saal und Pfarrhaus entsprechen sollte, so ist dies bei der Zerstreutheit der Wohnstätten, der Arbeitsstellen, den verschiedenen Einflußsphären nichtkatholischer Umgebung und landesperipherer Spannungen nicht verwunderlich. Es ist schwer, zu einer alles durchdringenden Religiösität, zu einem durchorganisierten Vereinsleben und einem erfreulichen pastorellen Einzelerfassen zu kommen. Man muß mit den gegebenen Verhältnissen rechnen, auf die göttliche Vorsehung vertrauen und selbst das Mögliche tun. Dann reifen immer Einzel- und mit der Zeit auch die Vollfrüchte. – Mit Hilfe zahlreicher Bruderklausen-Wohltäter, dank des Verständnisses des Kirchenbauvereins und der Inländischen Mission konnte die Kirchenschuld wieder um einige Tausend Franken vermindert werden. Vom vereinten pfarreilichen Sammelerfolg zugunsten eines Kreuzweges in der Kirche wird zweifellos der nächste Jahresbericht Meldung geben. Zu unserer geselligen Hauptveranstaltung an Weihnachten mit Kinderbescherung hat die rührige Jungfrauenkongregation Biberist erstaunlich prächtige Hilfe gesandt. Dorthin wie in alle Stuben unserer lieben Wohltäter im Lande geht nebst höflicher Empfehlung unserer Anliegen aufrichtiger Dank, der auch fernerhin weiterleben soll im wöchentlichen Wohltätergottesdienst mit hl. Messe.

Neuhausen am Rheinfall

Pfarrer: Dr. Franz Niggli; Vikare: Willy Portmann, Gottfried Baur
Rheinfallstraße 2; Telefon 5 11 38; Postcheck VIIIa 411.

Katholiken: 3000.

Taufen 65; Konversionen 6; Beerdigungen 30; Ehen 32, davon 12 gemischte; unkirchliche Trauungen etwa 4; Kommunionen 34 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 310. Auswärtige Gottesdienst-Station:

Schleitheim. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Beringen, Schleitheim, Dachsen (Zch.), Uhwiesen (Zch).

An der Grenze vermerkt man die geistigen Strömungen während der Kriegszeit lebhafter. Mancherlei Einflüsse wirken sich so für das kirchliche Leben in ungünstiger Weise aus. Auseinandersetzungen grundsätzlicher Art befruchten immerhin die bewußt-katholische Einstellung. – Im September verließ uns nach vierjähriger Tätigkeit H. H. Vikar Bürgi, um nach Frick als Kaplan zu gehen, und schon im Oktober nach dreijähriger Pastoration H. H. Vikar Hochstraßer, um die Stelle eines Pfarrhelfers am Hof in Luzern zu übernehmen. Ihr Andenken bleibt in der Pfarrei ein überaus gesegnetes. Der Pfarrer fühlt sich ganz besonders verpflichtet, den beiden weggezogenen Herren Vikaren für die treue Zusammenarbeit zu danken.

Der Vorstand und weitere Mitglieder des Frauen- und Müttervereins haben während des Jahres in praktischer, sozialer Familienhilfe viel gearbeitet. Selbstlose Arbeiterapostel gingen ihren Kollegen, die sich an der Peripherie des kirchlichen Lebens befinden, nach, und sammelten diese im Arbeiterverein, der heute 160 Mitglieder zählt. Gegenwärtig stehen wir noch mitten in der Werbearbeit auf Grund unserer neuen Genossenschaftsstatuten. Zu ganz besonderem Dank sind wir dem Kirchenbauverein des Bistums Basel und der Inländischen Mission verpflichtet, welche uns durch ihre schönen Zuwendungen halfen, die Bauschuld des Kirchleins in Schleitheim zu verringern.

Thayngen

Pfarrer: Bernhard Weber
Schlatterweg 354; Telefon 6 71 72; Postcheck VIIIa 1716

Katholiken: 472.

Taufen 13; Beerdigungen 2; Ehen 1; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 4200; schulpflichtige Unterrichtskinder 50. Auswärtige Unterrichts-Station: Hofen.

In einer Gemeinde, in der drei Nationalitäten – Schweizer, Italiener und Deutsche – in fast gleicher Zahl vertreten sind, können die Katholiken fast nur durch eifrige Vereinstätigkeit gesammelt werden. Aufbauend wirkten vor allem der Jungmännerverein und die Jungfrauenkongregation, denen fast alle jungen Leute beigetreten sind. Zudem hielt alle zwei Monate ein Pater aus Bernrain den einzelnen Ständen wie auch den Italienern Vorträge, die viel zur Sammlung der zerstreuten Katholiken beitrugen. – Einen Höhepunkt bildete wieder unsere Weihnachtsfeier, an der die Kinder trotz der Teuerung ziemlich reich beschenkt werden konnten dank der emsigen Tätigkeit unserer Caritasvereine, besonders aber durch das große Entgegenkommen der Jungfrauenkongregation Rapperswil, die ein großes Paket Kleider und Wäsche schickte. Allen freundlichen Spendern herzlichen Dank!

Selbständige Diasporapfarreien

Schaffhausen

Pfarrer: M. Haag, Dekan
Vikare: Dr. G. Püntener, Karl Schirmer, Tomas Blatter
Promenadenstraße 25; Telefon 5 41 08; Postcheck VIII 1320
Katholiken: 6800.
Taufen 134, Konversionen 12; Beerdigungen 60; Ehen 69, davon 23 gemischte; unkirchliche Trauungen 9; Kommunionen 60 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 667. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Feuerthalen, Merishausen, Herblingen. Eine allgemeine Volksmission mitten im Sommer war gut besucht und wurde von den H. H. Kapuzinerpatres gehalten. Zwei Gründe zwangen uns, diese für eine Mission abnormale Zeit zu wählen: Die Kohlennot im Winter und das unmittelbar darauffolgende Pfarreijubiläum, wozu sie die innere Vorbereitung sein sollte. Am 26. Juli 1941 waren es 100 Jahre seit Errichtung der Diasporapfarrei Schaffhausen. Dieser Tag wurde festlich begangen. Zwei Bischöfe sollten an der Feier teilnehmen. Leider wurde der Bischof von Chur, Dr. Mathias Vinzenz zwei Tage zuvor auf das Sterbelager gerufen. An seiner Stelle hielt der Diözesanbischof Dr. Franziskus nicht bloß die Festpredigt, sondern auch das Pontifikalamt.

Stein am Rhein

Pfarrer: Joseph Thoma; Telefon 8 61 17
Katholiken: 450.
Taufen 4, Konversion 1; Beerdigung 1; Ehen 7, davon 3 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 7000; schulpflichtige Unterrichtskinder 45.

V. KANTON SOLOTHURN

Bellach°

Pfarrer: Fritz Kamber
Telefon 2 10 49; Postcheck Va 725

Katholiken: 736.

Taufen 15; Konversionen 3; Beerdigungen 4; Ehen 7, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 5500; schulpflichtige Unterrichtskinder 105.

„Auf Fels gebaut!" So heißt es sieghaft von der Kirche. Hin und wieder erlebt die Diasporapfarrei die Kehrseite davon. Wenn sie sich vergleicht mit einem Baum, der seine Wurzeln in das Erdreich treiben möchte. Wenn er keinen Humus findet. Dann heißt es: auf Stein gebaut! Für Bellach: Auf Solothurner Jurakalk. Darum muß der Gärtner, im Hauptamt Pfarrer, sich nach guter Ackererde umsehen. Er stand auf den Kanzeln von Lostorf und Mümliswil. Recht herzlichen Dank diesen aufgeschlossenen Glaubensbrüdern. Vergelt's Gott allen Wohltätern für jedes Hämpfeli fruchtbares Ackerland. – So sproßt der Baum unter dem Segen Gottes. Am Bettag zeichnete der hochwürdigste Bischof 58 Jugendlichen das Firmkreuz auf die Stirne. Die gleichen Kinder haben es erleben müssen, daß auf regierungsrätliche Anordnung die Kreuze aus den Schulzimmern herausgenommen wurden. Im Namen

des konfessionellen Friedens! Wir wollen sorgen, daß man ihnen den Glauben nicht aus dem Herzen reißt. Da soll es heißen: Auf Fels gebaut!

Derendingen°

Pfarrer: Otto Gaßler
Telefon 3 60 53; Postcheck Va 1056

Katholiken: 1200.

Taufen 22; Beerdigungen 15; Ehen 14, davon 6 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 12 000; schulpflichtige Unterrichtskinder 140.

Das Berichtsjahr weist zwei denkwürdige Marksteine auf. Im März predigten zwei Konventualen aus dem Kloster Einsiedeln unserer jungen Pfarrei die zweite hl. Volksmission. Lebensnah und grundsätzlich, gütig und klar zugleich, verstanden sie es, der Gemeinde das uralte und doch stets moderne Lehrgut darzulegen. Allerdings ließ die Teilnahme sehr zu wünschen übrig. Eine Volksmission wird ja nicht bloß für einen Drittel der Männerwelt und zwei Drittel der Frauenwelt veranstaltet. Der Seelsorger darf behaupten, nach Kräften alle Pfarrkinder aufgesucht und von den allermeisten das Versprechen der Teilnahme erhalten zu haben. Trotzdem muß er über die Säumigen mit dem Propheten Jeremias klagen: „Die Wege nach Sion trauern, weil niemand zum Feste wallt." Etwelchen Respekt vor jenen, die dem Pfarrer eine blitzblanke Absage gegeben haben! Vielleicht finden diese Wahrhaftigen doch noch einmal den Weg zum wahrhaftigen Gott. – Für die italienischsprechenden Pfarrkinder hielt hochw. P. Francesco Cucchi, ein gebürtiger Romagnole, fein durchdachte und hinreißende Vorträge. Mancher Pfarrgenosse italienischer Zunge hält sich nämlich vom Pfarrgottesdienste fern mit der Begründung, er verstehe die deutsche Predigt nicht. Doch siehe: auch Padre Francesco vermochte mit seinem klangvollen Idiom lange nicht jedes Ohr zu erreichen, weil manche leider taub sind für die einladende Sprache des Heiligen Geistes. – Wir haben also in den Tagen der hl. Volksmission reichlich Samen ausgestreut. Viel Erdreich war locker und bereit zur Aufnahme, anderes steinhart gefroren. – Der zweite Markstein ist die Orgelweihe. Lange mußte sich unser Gotteshaus mit einem schwindsüchtigen Harmonium begnügen. Durch gütige Mithilfe von vielen Seiten ist in der berühmten Offizin Kuhn in Männedorf ein Werk geschaffen worden, das in äußerer Gestalt und musikalischer Disposition entworfen von P. Thomas Boos in Engelberg, trefflich zur Eigenart der Kirche paßt. Wir freuen uns dessen ganz besonders. – Wir schließen den Bericht mit einem aufrichtigen Dankeswort an die Inländische Mission. Trotzdem die Tochter ziemlich ausstaffiert ist, hat sie ihre mildtätige Hand bis heute nicht ganz zurückgezogen, voll feinen Verständnisses für die keineswegs erfreuliche Lage einer Diasporagemeinde auf hartem Solothurnerboden.

Trimbach°

Pfarrer: Alfred Otto Amiet; Vikar: Paul Hügli
Baselstraße; Telefon 5 22 12; Postcheck Vb 1530

Katholiken: 1900.

Taufen 56; Konversionen 5; Beerdigungen 24; Ehen 29, davon 7 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 37 830; schulpflichtige Unterrichtskinder 290.

Die Pfarreicaritas hat im verflossenen Jahre viel Gutes getan. Ganz besonders wurde mancher Familie praktische Hilfe zuteil durch unsere Pfarreischwester, die immer zur Verfügung stand. Auf Weihnachten wurden an über 60 Familien Weihnachtsgaben in Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln verteilt. An arme Erstkommunikanten wurden Kleider und Schuhe für Fr. 400.– vergabt. Für caritative Zwecke hat die Pfarrei über Fr. 6500.– verausgabt.

Am 1. Juni wurde mit der Erweiterung der Kirche, die 600 Sitzplätze aufweisen wird, begonnen. Der Umbau erfordert zirka Fr. 250 000. In den letzten vier Jahren wurden für den Kirchenbau beträchtliche Summen gesammelt. Es stehen uns aber erst Fr. 170 000 zur Verfügung. Trimbach darf aber keine neue Bauschuld bekommen, da wir ohne jegliches Pfarreivermögen sind. Von der Kulturkampfzeit her, bedingt durch den Bau einer Notkirche, Kauf eines Pfarrhauses und zufolge der Auskaufssumme an die Altkatholiken haben wir heute eine Schuld von Fr. 50 000. Wir sind deshalb für jeden Baustein herzlich dankbar.

Der Besuch des Gottesdienstes ist recht erfreulich. An den Sonntagen halten wir seit dem Umbau fünf Gottesdienste in der neuen Unterkirche. Auch ist es erfreulich, wie in dieser Gemeinde des Niederamtes, wo vor 70 Jahren der Kulturkampf so furchtbar wütete, heute die Männer auch im öffentlichen Leben zur katholischen Sache stehen. Wir dürfen bei wichtigen Entscheiden auf über 80 % der katholischen Wähler zählen. – Der besonderen Pflege des religiösen Lebens dienten die öftern Aushilfen von Engelberg. Während des Jahres wurden den Müttern und Töchtern mehrere Vorträge gehalten. Zur Vertiefung der ewigen Glaubenswahrheiten hielten wir für die Schulentlassenen geschlossene Exerzitien in Solothurn. Große Arbeit schenkten wir den Erstkommunikanten. In 80 Stunden werden sie auf den Empfang des eucharistischen Heilandes vorbereitet. Am Weißen Sonntag kommen auch die Eltern und die Christenlehrentlassenen zum Tische des Herrn. – Im Verlaufe des Jahres ist der liebe Mitarbeiter H. H. Paul Mäder als Kaplan nach Romanshorn gezogen. Für seine Treue und Arbeit sei ihm herzlich gedankt.

VI. KANTON BERN

Bern, Dreifaltigkeitskirche°

Pfarrer: Mgr. J. E. Nünlist, Dekan
Vikare: A. Amgwerd, E. Ludwig, F. Xav. Studer, J. Troxler
Taubenstraße 4; Telefon 2 15 84; Postcheck III 1266
Studentenseelsorger: Dr. E. Meier; Falkenplatz 9; Telefon 2 17 76
Italienischer Missionär: J. Rizzi, Mattenhofstraße 41; Telefon 3 94 33

Katholiken: Zirka 9000.

Taufen 238 (dazu 34 auswärtige); Ehen 163, davon 72 gemischte; Kommunionen 99 420; Beerdigungen 72; Unterrichtskinder 970. Auswärtige Gottesdienst-Station: Inselspital. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Muri, Wabern und Worb.

Am 9. März wurde die jährliche Papstfeier durch den hochwst. Nuntius abgehalten. Am 16. März hielt der hochwst. Diözesanbischof einen Standesvortrag für die Frauenwelt. Die Karwochenvorträge von H. H. Prof. P. Dr. Ewald Holenstein O. Cap. waren sehr gut besucht. Der Firmtag am 8. Juni wurde zugleich zum Jubiläumstag. Fünfzig Jahre waren verflossen, seitdem 1891, nach den Wirren des Kulturkampfes, zum ersten Male wieder die Firmung in der Stadt Bern selber gespendet werden konnte.

Für die materielle Verwaltung der Gemeinde war das Jahr 1941 das erste Normaljahr seit der staatlichen Anerkennung. Dank der vielen Bemühungen des Kirchenpräsidenten, Herrn Dir. Dr. F. von Ernst, hat sich die Neuordnung reibungslos eingelebt. – Die neuen Beziehungen unserer Pfarreien zur Regierung rufen Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wach, da die Kirche mit dem Staat noch aufs engste verbunden war. Am 7. September wurde die Gründungsfeier der Stadt Bern auch in der Dreifaltigkeitskirche mit einem besonderen Festgottesdienst begangen. In der religiösen Geschichte des alten Berns spielten sich viele Ereignisse ab, die den heutigen Diasporakatholiken vertraut vorkommen müssen. Schon bei der Gründung im Jahre 1191 plante man auch den Kirchenbau. 1274 wurde die Stadt, die vorher nach Köniz pfarrgenössig war, eine selbständige Pfarrei. Geistliche waren die ersten Schriftsteller, und die schönsten Kunstwerke der alten Zeit, wie die Münstervorhalle und die Glasgemälde, die dem Bildersturm von 1528 entgingen, waren ausnahmslos religiöser Art. Die Deutschordensbrüder aus der Komturei Köniz besorgten die Pastoration. Der berühmteste war Pfarrer Diebold Baselwind, der den Bernern zur Freiheitsschlacht in Laupen 1339 voranging. Franziskaner und Dominikaner waren schon im 13. Jahrhundert nach Bern berufen worden. Damals entstanden die Wohlfahrtseinrichtungen, auf die unsere heutigen Institutionen, besonders das große Inselspital, in ihrem Ursprung zurückgehen. Das religiöse Wahrzeichen Berns wurde sein Münsterbau (1420 – 1520). Rührend ist die besondere Sympathie, die unser Landesvater Bruder Klaus für Bern

hatte und der er in seinem bekannten Briefe an die Berner ergreifenden Ausdruck gegeben hat. Möge die Bruderklausen-Friedenskirche zu seiner Ehre bald in unserer Bundesstadt erstehen.

Bern, Marienkirche°

Pfarrer: Ernst Simonett; Vikare: Paul Lachat, Alfred Hurni
Wylerstraße 24; Telefon 2 81 17; Postcheck III 4807

Katholiken: Zirka 3500.

Taufen 160 (91 aus der Pfarrei); Konversionen 5; Beerdigungen 26; Ehen 37, davon 20 gemischte; Kommunionen zirka 28 000 und in der Kapelle Viktoria 22 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 430. Auswärtige Gottesdienst-Station: Ostermundigen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ostermundigen, Stettlen, Enge, Zollikofen.

Es ist nicht leicht, die Auswirkungen der Kriegszeiten in den Seelen zu erkennen. Eine sichtbare Auswirkung war in Bern die vermehrte Zuwanderung. Die Schaffung neuer Aemter und die Erweiterung der Bestehenden zog viele Beamte und Angestellte herbei. Manche Familie erhielt so eine bessere und sicherere Existenz. Das mag vielleicht die Erklärung geben für die gegen früher recht hohe Geburtenzahl. Man erkennt daraus wieder einmal mehr, wie für die Geburtenzahl die wirtschaftliche Lage eine wichtige Rolle spielt. – Trotz Anwachsen der Seelenzahl ist der Sakramentenempfang etwas zurückgegangen. Welches ist wohl die Ursache dieser Erscheinung? – Früher hatten wir den Jugendgottesdienst um 1/2 11 Uhr als letzte Messe. Das Hochamt um 9 Uhr war dann im allgemeinen schlecht besucht. Dieses Jahr wurde umgestellt: Jugendgottesdienst um 9 Uhr, Hochamt um 10 Uhr. Seither ist das Amt viel besser besucht.

Unsere Pfarrei ist in der äußeren Entwicklung einen Schritt weitergekommen: auf Weihnachten kam in Ostermundigen das Pfarrhaus unter Dach. Bis im Sommer soll es ausgebaut und bezugsbereit sein. Die Kirchgemeinde hat die Besoldung des dortigen Geistlichen bereits ins Budget aufgenommen. Wenn wir dann Ostermundigen nicht mehr von der Marienkirche aus besorgen müssen, werden wir in Zollikofen eine neue Gottesdienst-Station eröffnen. Laut der letzten Volkszählung wohnen dort 134 Katholiken. Mit den Glaubensgenossen der benachbarten Landgemeinden mögen es gegen 200 sein. Den Unterricht besuchen 30 Kinder, von denen nur ganz wenige an Sonntagen die hl. Messe besuchen. Diasporazustände! – Die Marienkirche erhielt vier neue Fenster, ausgeführt von Kunstmaler Albin Schweri. Für Ostermundigen malte er einen schönen Kreuzweg. Die interessante Technik (Keim'sche Mineralfarben auf Eternitplatten) gibt den Bildern einen eigenen Reiz.

Bern, St. Anton°

Pfarrer: Roman Magne
Burgunderstraße 124; Telefon 4 62 21; Postcheck III 7001

Katholiken: Zirka 1300.

Taufen 20; Beerdigungen 4; Ehen 12, davon 9 gemischte; Kommunionen 5400; schulpflichtige Unterrichtskinder 175. Auswärtige Gottesdienst-Station: Köniz. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Köniz, Thörishaus und Belp.

Gerne berichten wir, daß die Zahl der Kommunionen um fast 1000 zugenommen hat. Durch die Gründung einer Knaben- und einer Mädchenkongregation geht ein Teil der Kinder jetzt fleißiger zur hl. Kommunion. Schon bei der ersten Versammlung meldeten sich viele Kinder. Die Gelegenheit, monatlich zweimal bei einem fremden Pater beichten zu können, hat den Sakramentenempfang ebenfalls gefördert. – Ungerne hingegen müssen wir feststellen, daß die Zahl der Mischehen weiterhin steigt. Trotz aller Warnungen scheint es, daß die Jungmänner und Töchter der Diaspora sich der Verantwortung und der Schwierigkeiten, die sie mit einer Mischehe auf sich nehmen, nicht bewußt werden. Wenn wir erwähnen, daß Frauen nicht in den Müttervverein eintreten, weil sie das „ihrem protestantischen Manne nicht antun dürfen", haben wir von diesen Schwierigkeiten nur eine herausgegriffen. – Seit Bischof Ambühl den neuerworbenen Bauplatz besichtigt, wartete die Pfarrei auf den Tag, wo zum ersten Male ein Bischof das Gotteshaus betreten würde. Diese Erwartung ging am Dreifaltigkeitssonntag in Erfüllung. Die überaus freundliche und aufmunternde Ansprache, die der hochwürdigste Bischof nach Erteilung der hl. Firmung gehalten, ist unvergeßlich geblieben. – Eine große Sorge bereitet uns gegenwärtig die Sicherung eines Bauplatzes für die künftige Kirche in Köniz.

Biel°

Pfarrer: J. Lötscher; Vikare: Otto Sprecher, Anton Barthoulot
Juravorstadt 47; Telefon 4066; Postcheck IVa 1144

Katholiken: Zirka 6600.

Taufen 103; Ehen 93, davon 58 gemischte; unkirchliche Trauungen zirka 21 (meistens weil geschieden); Kommunionen 29 000; Beerdigungen 52; Unterrichtskinder 490. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Reuchenette, Tessenberg, Worben. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Aarberg, Bußwil, Leubringen, Lyß, Nidau, Reuchenette.

Viele weit von der Kirche angesiedelte Pfarrgenossen bedauerten den Wegzug der französischen Internierten, weil sie dadurch des Gottesdienstes in ihrer Nähe beraubt wurden, da ihnen die Verminderung der Züge und der Autobusfahrten den Besuch der Pfarrkirche in Biel erschwert und zumal den Hausmüttern geradezu verunmöglicht hat. Für

manche übersteigen die Fahrtauslagen 3 Franken. Darum sind auch für diese Pfarrangehörigen die Hausbesuche durch den Priester viel wichtiger als für die in Kirchennähe Wohnenden. Ein Hauptereignis war der Firmtag und der Besuch des Bischofs am 6. Juni. Franziskanerpater Cucchi predigte in der Karwoche eine Mission für die Angehörigen der italienischen Kolonie, welche wie immer selber und spontan für alle Kosten aufkommt. Es muß übrigens zu ihrer Ehre und zur Erbauung der andern gesagt werden, daß verhältnismäßig die italienische Kolonie an Eifer für Seelenmessen usw. sich dem französischen und deutschsprechenden Elemente der Pfarrei überlegen erweist. Den Müttern deutscher Sprache gab Pater Meier drei Tage lang gehaltvolle Konferenzen. Die Einkehrwoche für die deutschsprechenden Frauen war schwach, diejenige für die französischsprechenden Männer befriedigend besucht. Die deutschsprechenden Männer hatten in Solothurn einen besondern, sehr gut besuchten Einkehrtag. – Wohl aus Anerkennung für die beträchtliche Abkürzung des Hauptgottesdienstes ist der Kirchenbesuch trotz der ungeheizten Oberkirche zum Erstaunen gut.

Die poetisch auf dem Felsen thronende Kapelle der Filiale Reuchenette-Péry ist in glücklicher Weise innen und außen vollständig renoviert worden, und zwar durch die geschickte Hand jener, die einst in dieser Kapelle getauft, unterrichtet und zur ersten hl. Kommunion zugelassen worden sind. Ein großer Teil der beträchtlichen Kosten wurde bestritten aus dem Ertrage eines von den dort wohnenden katholischen Frauen veranstalteten Bazars, zu dem in sympathischer Weise die ganze, in überwiegender Mehrzahl protestantische Bevölkerung hinzuströmte und die Darbietungen der von Abbé Bovet dirigierten Knabenschar begeistert beklatschte. Seit 45 Jahren werden die Katholiken in jenem Diasporawinkel von Biel aus betreut, und noch nie ist in konfessioneller Beziehung eine Trübung der Eintracht bemerkbar geworden.

Missionsstation Pieterlen

Pfarrer: Edmund Meier; Vikare: Karl Breitenmoser, Othmar Jeannerat
Grenchen[0] Kt. Solothurn

Katholiken: Zirka 100.

Taufen 3; Ehen 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 17.

Die im vorigen Jahr angefangene Uebung, alle 14 Tage von Grenchen aus einen Gottesdienst mit Predigt zu besorgen, wurde auch im Berichtsjahre weitergeführt und hat sich gut bewährt. Im Laufe des Sommers verließ H. H. P. Hoberg die Pfarrei Grenchen und damit auch die vor allem ihm anvertraute Seelsorge von Pieterlen. Auch an dieser Stelle sei ihm ein herzliches Vergelt's Gott gesagt für alle seine Mühe und Arbeit! – Während der Schulzeit wurde den Kindern wöchentlich in zwei Abteilungen Religionsunterricht erteilt. – Ein besonders frohes Ereignis ist alljährlich die außerkirchliche Weihnachtsfeier. Das ist ja die einzige Gelegenheit,

Notaltar in Pieterlen

außerhalb des Gottesdienstes sich zu finden und so das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu fördern. Allen Wohltätern, die durch ihre Gaben die Weihnachtsbescherung der Kinder ermöglichten, danken wir bestens.

Burgdorf°

Johann Ignaz Senn; Vikar: Josef Birri
Friedeggstraße 12; Telefon 295; Postcheck IIIb 447

Katholiken: Zirka 1200.

Taufen 24, Konversionen 3; Beerdigungen 11; Ehen 20, davon 13 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen zirka 7000; schulpflichtige Unterrichtskinder 120. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Hindelbank, Langnau, Thorberg. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Biglen, Hasle-Rüegsau, Kirchberg, Langnau, Lützelflüh, Sumiswald, Wasen, Zollbrück.

Der Cäcilienverein Burgdorf sang anläßlich des Polengottesdienstes das Amt in der reformierten Kirche in Lützelflüh. In Burgdorf sangen die internierten Franzosen. Der Familienabend in Langnau wies gegenüber dem Vorjahr eine Verdoppelung des Besuches auf. Der Familienabend in Burgdorf nahm bei mächtigem Andrang einen sehr schönen Verlauf. Besonders gefiel ein Sprechchor sämtlicher Jugendvereine, eine Huldigung an Bruder Klaus. – Die Firmung durch den hochwürdigsten Bischof Franziskus von Streng brachte eine eindrucksvolle Feier in der

festlich geschmückten Kirche. Ein Freudentag der ganzen Pfarrei. Eine prächtig gelungene Christbaumfeier mit Bescherung der Kinder und der Bedürftigen verschönerten die Internierten durch polnische Weihnachtslieder. – An Weihnachten brannte in der Kirche von Langnau erstmals das elektrische Licht. Ein Werk christlicher Opferbereitschaft unserer Diasporakatholiken! – Weihnachten wurde auch in Burgdorf außerordentlich feierlich begangen. Auffallend starker Besuch der Mitternachtsmesse. Erstmals levitiertes Hochamt. – In der Kirche wurde neben dem Marienaltare eine Erinnerungsplakette der polnischen Internierten angebracht, welche sie überreichten als Dank dafür, daß sie in schwersten Tagen in unserem Gotteshause für ihre großen Anliegen beten und opfern durften.

Besondere Erwähnung verdienen auch die Vereine, welche sehr fleißig gearbeitet haben. Besonders erfreulich war die caritative Tätigkeit des Frauenbundes. Es konnten Weihnachtsgeschenke im Werte von zirka Fr. 1000 verabfolgt werden. Bedeutend besser besucht als früher waren die „abgeschafften" Feiertage. – Durch hochherzige Spenden der Pfarrkinder wurde auf Weihnachten die Anschaffung der 100 biblischen Fugelbilder ermöglicht. Anerkennung gebührt auch dem Kirchenrate für die umsichtige und sehr erfolgreiche Leitung der irdischen Angelegenheiten unserer Pfarrei. Kaum ist unsere Kirchgemeinde zwei Jahre alt, und schon steht sie fest auf eigenen Füßen (mit gütiger Nachhilfe freilich der Inländischen Mission!) und geht ruhig und sicher ihren Weg.

Missionsstation Utzenstorf

Pfarrer: A. Weingartner; Vikar: Joh. Kuner
Biberist° Kt. Solothurn; Telefon 4 72 61

Die pastorelle Betreuung der Katholiken von Utzenstorf und Umgebung geht ihre gewohnte, stille Bahn. Die Leute kommen fleißig in den Gottesdienst, der alle 14 Tage stattfindet, geben mit freudiger Selbstverständlichkeit ihre Opfer zum Unterhalt des Lokals und halten dieses in tadelloser Ordnung. – Ein Wort besondern Gedenkens möchten wir hier dem letzten Winter verstorbenen Eigentümer unseres Gottesdienstlokals, Herrn Baumeister Käsermann sel., widmen. Seit Jahrzehnten dürfen wir gegen bescheidenen Zins in seinem Hause sein. Bei seiner Beerdigung waren denn auch eine Anzahl Katholiken mit dem Pfarrer und eine Abordnung des Kommandos der Internierten-wache zugegen. Unser verstorbener Wohltäter ruhe im Frieden Gottes.

Gstaad

Pfarrer: Etienne Vermeille
Chalet Ginette; Telefon 141

Katholiken: Zirka 300.

Taufen 10, Konversion 1; Beerdigung 1; Ehen 3, wovon 1 gemischte; Kommunionen 3100; Unterrichtskinder 31. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Lenk und Zweisimmen.

Das ganze Jahr über hatte das Pfarreileben einen stark militärischen Einschlag, den ihm die auf dem weiten Pfarreigebiet stationierten Trup-

pen aufprägten. Die Gottesdienste in der Pfarrkirche und in den beiden Außenkapellen wurden immer auch von vielen Soldaten besucht. Außerdem hat die Pfarrei, die an der Sprachgrenze liegt, sowohl aus der deutschen wie welschen Schweiz ziemlich starken Zuzug erhalten. Aus Rücksicht auf diese Zuwanderung wird in der bisher nur während der Saison benützten Kapelle von Lenk nun das ganze Jahr hindurch alle 14 Tage Gottesdienst gehalten mit nachfolgendem Unterricht für die Kinder.

Interlaken°

Pfarrer: Karl Merke; Vikar: Walter Henggeler
Schloß 4; Telefon 134; Postcheck III 6772

Katholiken: 1100.

Taufen 25, Konversionen 2; Beerdigungen 11; Ehen 16, davon 14 gemischte; Kommunionen 13 500; schulpflichtige Unterrichtskinder 121. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Wengen, Grindelwald, Mürren, Beatenberg, Iseltwald. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Grindelwald, Zweilütschinen, Iseltwald.

Noch immer sieht die Pfarrei auf ihrem weiten Gebiet viele Soldaten. Da Militärgeistliche in mehrern Außengemeinden Gottesdienst halten, wird auch den ortsanwesenden Katholiken eine große Wohltat zuteil. Anderseits aber wurde die Pfarrseelsorge mit der Pastoration von zahlreichen Arbeitern belastet, die – hauptsächlich aus dem Wallis stammend – ausgedehnte Stollenarbeiten durchführen und die zu erreichen und Gottesdienst für sie zu halten, eine ganze Tagesexpedition erfordert. – Zum erstenmal in seiner Amtstätigkeit erteilte der hochwürdigste Bischof von Streng am 15. Juni den Kindern und einigen Erwachsenen – insgesamt 81 Personen – das hl. Sakrament der Firmung. – So notwendig Glaubensfestigkeit und Glaubensfreudigkeit sind, so sehr bewirken die Jahre des Krieges eine religiöse Erschlaffung und vor allem da, wo es an der festen Hand der Eltern fehlt, unter der Jugend eine sich steigernde Verwilderung. Es zeigt sich ganz allgemein ein fatalistisches Abwarten, was wohl die Zukunft bringen werde; ob der für die Gegend so bedeutungsvolle Fremdenverkehr sich je wieder richtig erholen werde, wird mit immer mehr sinkender Zuversicht beurteilt. Religiös ist wenig von einem Sich-Aufraffen zu spüren. Die Ereignisse in andern Ländern werden eben bloß vom noch wenig erschütterten Schweizerboden aus mit dem Fernrohr betrachtet...

Die staatliche Anerkennung hat noch geringe Auswirkungen gezeigt. Die neuen Organisationen der Kirchgemeinde und der Verkehr mit den Behörden beginnt sich einzuspielen. Nach den drei ersten Jahren, die überhaupt keinerlei finanzielle Unterstützung von Seite des Staates brachten, erfolgt nun die erste bescheiden dosierte Zuwendung.

Langenthal°

Pfarrer: Adolf Bösch
Bahnhofstraße 43; Telefon 6 04 09; Postcheck IIIa 715

Katholiken: Zirka 700.

Taufen 16, Konversion 1; Beerdigungen 7; Ehen 4, davon 2 gemischte; Kommunionen 5000; schulpflichtige Unterrichtskinder 76.

Ein Markstein in der Geschichte unserer Diasporastation war der Besuch unseres hochwürdigsten Bischofs am 28. September. Der hochwürdigste Oberhirte hielt an diesem Tage den Vormittagsgottesdienst und spendete 20 Firmlingen das Sakrament des Heiligen Geistes. Daß unsere schön geschmückte Kapelle bei diesem Anlaß zum Erdrücken voll war, ist eigentlich selbstverständlich, sie ist ja Sonntag für Sonntag schon angefüllt; öfters mußten auch im vergangenen Jahre Militärgottesdienste gehalten werden. Die Verstaatlichung hat sich in finanzieller Hinsicht nicht ungünstig ausgewirkt. Da die Steuern, bei einem allerdings hohen Steuersatz (20 % der Staatssteuer), infolge der allgemeinen Steuerpflicht aller Pfarrgenossen und juristischen Personen mehr einbrachten, konnte das sonntägliche Opfer für den Kirchenbaufond verwendet werden. Auch durch den guten Absatz der Broschüre „Eltern und Erstkommunionkind" konnte der Pfarrer dem Kirchenbaufond einige hundert Franken zuwenden, so daß der Fond langsam aber beständig zunimmt. Für freiwillige Gaben sind wir stets dankbar.

Pfarr-Rektorat Herzogenbuchsee

Pfarr-Rektor: Gustav Burkhard
Oberstraße Herzogenbuchsee, und Priesterseminar Solothurn
Postcheck IIIa 1239

Katholiken: 200.

Taufen 2; Ehen 2, davon 2 gemischte; Kommunionen 170; schulpflichtige Unterrichtskinder 29.

Der Gottesdienstbesuch hat sich wieder etwas gehoben. Was störend in denselben eingreift, sind die unchristlichen Samstagabend-Anlässe der verschiedenen neutralen Vereine. Unser Volk ist geistig so zerrissen und innerlich leer, daß es sich aus dieser bedauerlichen Tatsache gar nichts macht.

Am 26. Januar hatten wir die hohe Ehre, den hochwürdigsten Bischof in unserer Mitte zu begrüßen. Der hochwürdigste Oberhirte zelebrierte die hl. Messe und sprach in der Predigt allen Laien, die sich um die Seelsorge mühten, seinen bischöflichen Dank aus. Am Nachmittag hielten wir die erste öffentliche Katholikenversammlung, an welcher der Hohe Gaste ein Referat über praktische Familienfragen hielt. Anfangs der Fastenzeit konnten wir in der Kapelle einen Kreuzweg errichten. – Seit Ostern fungiert ein polnischer Internierter als Organist mit großem Eifer. Seiner Bereitwilligkeit ist es zu danken, daß wir an Pfingsten das erste heilige Amt singen konnten. Seither wechseln die deutsche Chormesse mit Singmesse und Choralamt ab, sodaß wir die Sonntagsgottesdienste immer angenehm verschönern können. – Im Laufe des Frühjahrs und Sommers waren hier katholische Soldaten stationiert, die recht

fleißig unsern Gottesdienst besuchten. – Auch die in der Umgebung internierten Polen kommen Sonntag für Sonntag recht zahlreich in den Gottesdienst und verschönern denselben immer mit ihren polnischen Zwischengesängen oder mit einem Schlußlied. – Am Christkönigsfest hielten sechs Kinder Erstkommunionfeier, die auf die Gläubigen einen großen Eindruck machte. Dabei sang zum ersten Mal ein gemischter Chor prächtige deutsche Kommunionlieder. – Am 27. Dezember besuchte uns der hochwürdigste Bischof zum zweiten Mal und spendete 12 Kindern und zwei Erwachsenen das hl. Sakrament der Firmung. Am Nachmittag fand eine öffentliche Weihnachtsfeier statt. Der hochwürdigste Bischof hielt die Weihnachtsansprache. Jedem Kind konnten wir entsprechend seinen sozialen Verhältnissen und seines Alters ein Geschenk verabreichen; ebenso den polnischen Internierten, die wir mit Erlaubnis der eidgenössischen Instanzen einladen durften.

Wir haben herzlich zu danken, dem hochwürdigsten Bischof und der bischöflichen Kanzlei, den hochwürdigen Vätern Kapuzinern, der Inländischen Mission, dem Paramentenverein Einsiedeln, dem Paramentendepot der Inländischen Mission und dem katholischen Pfarramt Derendingen für die Ueberlassung einer kleinen Monstranz. Durch eine Sammlung in Buttisholz konnten wir auch einen Kirchenbaufonds anlegen. Wir werden immer für alle Wohltäter beten bei der hl. Messe.

Missionsstation Huttwil

Pfarrer: Martin Hunkeler; Vikar: Johann Kandid Felber
Ufhusen[0] Kt. Luzern; Telefon 5 38 65; Postcheck VII 6971

Katholiken: 231.
Taufen 6; Ehen 3, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 860; schulpflichtige Unterrichtskinder 35. Auswärtige Unterrichts-Station: Rohrbach.

Wie der Altar der sichtbare Brennpunkt unserer Kirche ist, muß das heilige Opfer Ziel und Ausgangspunkt von unserm Arbeiten und Werken sein. So haben wir großen Wert darauf gelegt, den Gottesdienst schön zu gestalten. Und wir dürfen beifügen: Ansehnliches haben wir darin erreicht. Ist es doch nicht so selbstverständlich, daß eine so junge Diasporagemeinde dreimal im Monat ein feierliches Amt halten kann. Das haben wir vorab unsern treuen Sängerinnen und Sängern zu danken und der Harmoniumspielerin. Im Verlaufe des Jahres haben zur musikalischen Verschönerung des Gottesdienstes beigetragen: Herr Podgorny, ein polnischer Internierter, Schülerinnen aus Ufhusen und sogar der Elferchor von Huttwil, was als Zeugnis des guten Einvernehmens zur einheimischen Bevölkerung dankbar begrüßt wurde.

Es ist nicht leicht, unsere Katholiken, die sich auf 12 politische Gemeinden verteilen, zu einer wirklichen Gemeinschaft zusammenzuschließen. Diesem Ziele sucht in etwa unser Kirchenblatt zu dienen, das sich sehr gut einführte und gemeinsam mit der Pfarrei Langenthal herausgegeben wird. Dem gleichen Ziele diente auch die Weihnachtsfeier, die immer mehr ein schönes Bindeglied unter den Katholiken wird. Der Müttervereln beschenkte bei dieser Feier die vor Glück strahlenden Kinder. In unserer Versammlung, an der die Kirchenbaurechnung entgegengenommen wurde, hat einer der Unsrigen prachtvolle, eigene, meist farbige Lichtbilder gezeigt. Dem innern Zusammenhalt und wertvoller Aussprache wollten auch die Hausbesuche des Seelsorgers dienen.

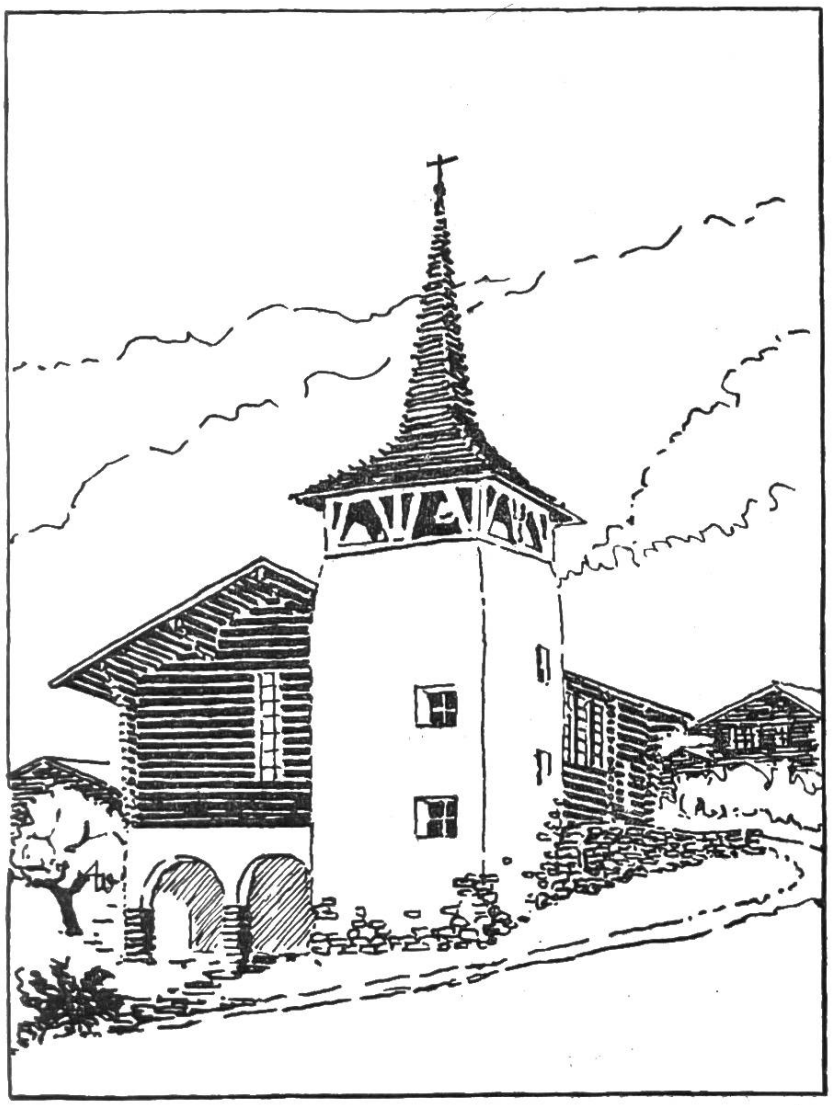
Die Gläubigen von Huttwil und ihre Seelsorger danken allen Wohltätern von nah und fern. Einen besonders herzlichen Dank richten wir an den hochwürdigsten Gnädigen Herrn, der anläßlich der Kirchweihe den Schmuck unseres Muttergottesaltars übernommen hat als Zeichen besondern Wohlwollens. Die gediegene Holzplastik ist nun erstellt.

Meiringen

Pfarrer: Dom. Häusler
Telefon 174; Postcheck VII 5389

Katholiken: Ungefähr 400, ohne die Hunderte von Saisonarbeitern am Grimselwerk und Susten.

Taufen 17, davon 4 Konversionen; Beerdigungen 2; Ehen 11, davon 4 gemischte; Conval. 3; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 2800;



Kirchlein von Brienz

schulpflichtige Unterrichtskinder 50. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Brienz, Handegg, Guttannen, Gadmen. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Brienz, Innertkirchen

Das Jahr 1941 darf mit goldenen Lettern in die Pfarreigeschichte Meiringen-Brienz eingetragen werden. Am 25. Mai fand in Meiringen die Glockenweihe statt. Welche Freude war es, als nach so langer Zeit des Schweigens vom stattlichen Glockenturm zum ersten Male die ehernen

Stimmen über Berg und Tal hinausklangen und die Gläubigen zum Gottesdienste einluden. – Am 16. Juni wurde in Brienz ein längst gehegter Traum zur Tat. Das von den Herren Architekten Stadler & Wilhelm projektierte und im schönen Brienzer Stil erbaute Holzkirchlein wurde von unserem hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Franziskus von Streng im Beisein kirchlicher und weltlicher Behörden eingeweiht. Das Ewige Licht konnte damit wieder in einem neuen Gotteshaus des Berner Oberlandes angezündet werden. – Ende Juli konnte der Pfarrer aus seiner Mietswohnung ausziehen und in das neue, mit einem Saal versehene Pfarrhaus umsiedeln. – Wem verdanken wir diesen schnellen äußeren Ausbau der jungen Pfarrei? Neben dem Kirchenbauverein und der Inländischen Mission sind es die vielen kleinen und großen Wohltäter des katholischen Schweizervolkes. Ihnen gebührt unser große Dank. Ein besonderes Vergelt's Gott aber noch dem Dritten Orden von Sarnen, dem hochwürdigsten Gnädigen Herrn des Klosters Engelberg und dem großen geistlichen Gönner aus dem Zugerland.

Neben dem äußeren Ausbau wurde auch der innere Aufbau nicht vergessen. Der Hausbesuch wurde ausgebaut. Ein besonderes Augenmerk wurde noch den vielen Saisonarbeitern gewidmet. Wenn den Stollenarbeitern in der Handegg und in Guttannen alle 14 Tage und den Arbeitern droben auf dem Susten sogar alle acht Tage ein Gottesdienst geboten werden konnte, so verdanken wir das der treuen Aushilfe durch das Kapuzinerkloster Sarnen und besonders durch die H. H. Professoren des dortigen Kollegiums. – Das Pfarreileben wurde ferner befruchtet durch die schöne Weihnachtsfeier. Wenn trotz Krieg noch eine Kinderbescherung durchgeführt werden konnte, so war das nur möglich, weil der Inländische Hilfsverein Zug, der Arbeiterinnenverein Cham und das Institut Heiligkreuz uns die Treue hielten. Ihnen für diese Hilfe ein inniges Vergelt's Gott. – Mit dem Dank an die vielen stillen Wohltäter verbinde ich die Bitte, weiterhin unser zu gedenken, da die große Schuldenlast auf der Meiringer Kirche und die jetzt schon nötigen Reparaturen uns vor ernste Fragen stellen.

Spiez°

Pfarrer: G. Brossard, Leimern
Telefon 63 90; Postcheck III 9885

Katholiken: Zirka 600.

Taufen 20; Ehen 12, davon 8 gemischte; Kommunionen 4000; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 58. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Adelboden, Aeschi, Frutigen, Kandersteg. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Adelboden, Blausee, Frutigen, Kandersteg, Reichenbach, Wimmis.

Zur Förderung der Sonntagsheiligung wurde nach bester Möglichkeit in fast allen Außenstationen jeden Sonntag Gottesdienst gehalten. Frei-

lich gilt für Frutigen, wo die hl. Messe in einem armselig-elenden Gartenhäuschen gefeiert werden muß, die Klage des Herrn: „Er hat nicht einmal einen Stein, auf den er sein Haupt hinlegen könnte." Hier muß notwendig eine Kapelle gebaut werden, für die aber die nötigen Mittel noch absolut fehlen. – Unsere junge Pfarrei entwickelt sich recht erfreulich. Der Volksverein fördert das kulturelle und gesellige Leben, und eine gute Kirchenverwaltung sorgt in vorbildlicher Weise für die materiellen Belange, die in der heutigen Zeit für eine arme Pfarrei ein wahres Sorgenkreuz bedeuten.

Thun°

Pfarrer: René Duruz; Vikar: Emil Hänggi
Hofstetten 17; Telefon 22 20; Postcheck III 3685

Katholiken: 2500.

Taufen 66, davon 8 Konversionen; Beerdigungen 12; Ehen 25, davon 16 gemischte; Kommunionen 14 450; schulpflichtige Unterrichtskinder 221. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Sanatorium Heiligenschwendi, Irrenanstalt Münsingen, Gurnigel (Saison). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Konolfingen, Münsingen, Oberhofen, Wattenwil.

Der heißersehnte Kirchen-Neubau konnte noch nicht in Angriff genommen werden, da unsere finanziellen Mittel dazu noch um ein Beträchtliches zu gering sind; immerhin wurde auf dieses große Ziel hin ersprießlich gearbeitet, so daß wir der Verwirklichung einen schönen Schritt näher gekommen sind. Ein Blick auf obige statistische Angaben zeigt deutlich, daß die Pfarrei in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Da unser Kirchlein aber nur wenig über 200 Sitzplätze hat, genügen die bisherigen drei Sonntagsgottesdienste nicht mehr, um allen Kirchenbesuchern auch nur einen Stehplatz zu sichern, was uns zwang, anfangs März einen vierten Morgengottesdienst einzuführen. Diese neue Gottesdienstordnung erlaubte uns zugleich die regelmäßige Abhaltung eines eigenen Jugendgottesdienstes mit Singmesse und Kinderpredigt, was bei Jung und Alt großen Anklang fand. Besondere Erwähnung verdient der Sonntag in der Fronleichnamsoktav, an welchem der hochwürdigste Oberhirte in unserer Mitte weilte und 112 Firmlingen, darunter 17 Erwachsenen, das Sakrament des Heiligen Geistes spendete. – Eine neue, außerordentliche Seelsorgsarbeit erwuchs uns durch die Ankunft zahlreicher französischer Ferienkinder im Oktober und Dezember, für welche eine eigene Schule errichtet wurde, wobei man den Pfarrer ersuchte, die wöchentliche Religionsstunde zu übernehmen. Die weitgehende Verwahrlosung manches dieser Kinder, wie auch ihre sehr unterschiedlichen religiösen Kenntnisse gestalteten aber diese Arbeit ziemlich schwierig. – Die traditionellen außerkirchlichen Veranstaltungen: Männer-Weihnachtsabend, Pfarrei-

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung durch unsern Frauenverein und der Familienabend konnten im üblichen Rahmen durchgeführt werden und haben gewiß als Massendemonstration ihre psychologische Wirkung nicht verfehlt: Stärkung des in der Diaspora vielfach gefährdeten katholischen Selbstbewußtseins. – Möge die mächtige Patronin unseres Muttergotteskirchleins uns auch im neuen Jahre recht viele Wohltäter erwekken zur weitern Förderung des seelsorglich so dringenden Kirchenneubaues. Allen aber, die uns bisher Gutes getan, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Moutier°

Pfarrer: Gabriel Cuenin, Dekan; Vikar: Georges Mathez
Rue industrielle; Telefon 9 41 63; Postcheck IVa 1774

Katholiken: Ueber 2000.

Taufen 31, Konversionen 2; Beerdigungen 20; Ehen 19, wovon 10 gemischte; unkirchliche Trauungen 4; Kommunionen 16 400; Unterrichtskinder 394. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Crémines und Court. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Crémines, Court, Eschert, Perrefit, Roches.

Im vergangenen Jahre suchten wir speziell die schulpflichtigen Knaben zu sammeln. Ueber 50 Buben schlossen sich unserer Jugendgruppe „Heldenmut" an. Restlose Hingabe ist das einzige Mittel, um die Jugend von den vielen neutralen und gegnerischen Organisationen fern zu halten. Unsere Jugendgruppe wird hoffentlich eine gute Pflanzstätte sein für die beiden Jungmannschaften von Moutier und Crémines.

St. Immer°

Pfarrer: Emil Fähndrich; Vikar: Alphons Juillard
Beau-Site 6; Telefon 139; Postcheck IVb 862

Katholiken: Zirka 1900.

Taufen 15, Konversionen 2; Beerdigungen 8; Ehen 20, davon 9 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 11 900; Unterrichtskinder 170. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Corgémont, Renan, Pré-aux-Boeufs. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Corgémont, Courtelary, Renan.

Der Baufond für die Kapelle in Corgémont, der seinerzeit einen riesigen Anlauf genommen hatte, steigt momentan nur ganz langsam. Gegenwärtig wird nämlich die Pfarrkirche neu renoviert, wofür die Gläubigen die schöne Summe von Fr. 18 000 freiwillig geopfert haben. – Im vergangenen Jahre konnten wir das 75jährige Jubiläum der Kirchweihe begehen, auf das Abbé Bovet die Hymne „Die Freude der Glocken" komponierte. Die Feier nahm einen herrlichen Verlauf. Der hochwürdigste Diözesanbischof wie auch Msgr. Besson gaben uns die Ehre der Teilnahme.

Tavannes°

Pfarrer: Alphons Juillard; Vikar: Georges Greppin
Route de Tramelan 22

Katholiken: 1400.

Taufen 28; Beerdigungen 22; Ehen 16, davon 8 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 10 000; Unterrichtskinder 165. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Bellelay, Malleray, Reconvilier. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bellelay, Le Fuet, Loveresse, Malleray, Reconvilier.

Das große Ereignis des Jahres war die Ernennung des bisherigen Seelsorgers Joseph Fleury zum Stadtpfarrer von Delsberg. Sein Wegzug brachte den Gläubigen unseres Tales tiefes Leid, denn durch seine hingebende Güte hatte er das Vertrauen der Gläubigen und die Hochachtung der ganzen Bevölkerung erworben. Zum Nachfolger ernannte der hochwürdigste Bischof den bisherigen Vikar von St. Imier A. Juillard. – Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang waren im vergangenen Jahr recht erfreulich. In dieser Beziehung merkt man deutlich den Einfluß der religiösen Männerwoche durch H. H. P. Schaff. – Das Pfarreileben wird aber seine Blüte erst erreichen können, wenn die Außenstationen Reconvilier und Malleray ihre Kapellen haben, nach denen sich ein immer größeres Bedürfnis spürbar macht. Wir hoffen, nach Beendigung des Krieges die Kapelle von Malleray sofort bauen zu können und danken für jede Gabe, die für diesen hohen Zweck gespendet wird.

Selbständige Diasporapfarrei

Tramelan°

Pfarrer: Roger Chapatte
Rue de la gare 19; Telefon 9 31 63; Postcheck IVa 3270
Katholiken: 700.
Taufen 13; Beerdigungen 6; Ehen 4, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 5900; Unterrichtskinder 87.

Bistum Sitten

I. KANTON WALLIS

Montana-Vermala°

Pfarrer: André Paillotin; Vikar: S. Massy
Rue du Rawil; Telefon 5 21 90; Postcheck IIc 655

Katholiken: 2500.

Taufen 24, Konversionen 2; Beerdigungen 20; Ehen 12; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 42 000; Unterrichtskinder 200. Gottesdienst in den Heimen: Notre-Dame, Bethanie, Lumière et Vie, Cécil, Clairmont, Fleurs des Champs. Auswärtige Unterrichts-Station: Crans.

Die Pfarrei spürt das Fernbleiben der ausländischen Gäste schwer. Die Sportsaison ist nur kurz und kann den Ausfall nicht decken. Die Kranken in den Sanatorien und die hier stationierten Truppen geben dem Pfarreileben ein eigenes Gepräge. Der hochwürdigste Diözesanbischof beehrte uns mehrmals mit seinem Besuche.

Die Inländische Mission, ohne deren Hilfe wir nicht auskommen könnten, verdient unsern besondern Dank, mit dem wir die innige Bitte verbinden, uns diese Hilfe, die heute nötiger ist denn je, ja nicht zu entziehen. Wir beten inständig für ihr stetes Wohlergehen, mit dem die Lebensmöglichkeit unserer Diasporapfarreien steht und fällt.

II. KANTON WAADT

Aigle°

Pfarrer: Chanoine P. Fleury; Rue du Rhône

Katholiken: Zirka 2000.

Taufen 38; Beerdigungen 7; Ehen 23, wovon 12 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 20 842; Unterrichtskinder 247. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Corbeyrier, Diablerets, Villars. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Diablerets, Ollon, Sèpey, St. Triphon, Villars, Yvorne.

Der Ernst der Zeit läßt manche Gläubigen die Religion wieder ernster auffassen und treuer praktizieren. So mußten wir eine dritte Sonntagsmesse einführen. Jeden Sonntag sieht man bei uns auch viele polnische Internierte im Gottesdienst, die durch ihr andächtiges Benehmen

manche Katholiken erbauen könnten. Dank der Unterstützung durch die Inländische Mission konnten wir trotz mancher Schwierigkeiten die katholische Schule erhalten. Im übrigen waren wir bestrebt, den Fond für die Erweiterung und Restauration unserer Pfarrkirche wieder um ein schönes Stück zu mehren.

Leysin

Pfarr-Rektor: Chanoine P. Petermann; Vikar: J. Prieur; Leysin-Feydey

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 5, Konversionen 2; Beerdigungen 19; Ehen 5, davon 4 gemischte; Kommunionen 11 000, wovon die Hälfte in der Klinik St. Agnes; Unterrichtskinder 150.

Zur Betreuung der über 1000 Pfarrkinder kommt noch die Seelsorge bei den beinahe 1000 katholischen Kranken, die hier Heilung suchen. Unter diesen finden wir etwa 150 Schweizersoldaten und 380 französische Internierte. Um diese betreuen zu können, mußten wir notwendig einen Hilfsgeistlichen anstellen. H. H. P. Belgrand widmet sich dieser Aufgabe mit größter Bereitwilligkeit und hält den Internierten nun einen eigenen Gottesdienst. Von den Kranken können manche zur Kirche kommen; diejenigen, die das Bett hüten müssen, sind Gegenstand unserer besondern Sorge, die wir ihnen in Besuchen, Beichthören und Kommunionspendung angedeihen lassen. Im Verlaufe des Jahres wurden über 2500 hl. Kommunionen ins Haus gebracht. Während anderswo die Spitäler einen Hausgeistlichen haben, sind hier für zwölf große Sanatorien und 30 Kliniken nur drei Priester, von denen zwei sich hauptsächlich dem Pfarreileben widmen müssen. Der lange Kuraufenthalt der meisten Kranken bringt es mit sich, daß viele sich eingehender beim Priester aussprechen möchten; andere wollten gerne irgend einen Mangel in ihrem religiösen Leben in Ordnung bringen und wieder andere haben das Bedürfnis nach einem aufmunternden Wort. Diese Zustände sind für uns ein beängstigendes Problem, für dessen Lösung wir auf die Mithilfe der Inländischen Mission zählen.

Bex°

Pfarrer: Jean Heimgartner; Rue du Stand

Katholiken: Zirka 1000.

Taufen 21; Beerdigungen 4; Ehen 12, davon 9 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 9000; Unterrichtskinder 150. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Gryon und Les Plans.

Das wichtigste Ereignis im Berichtsjahr war der Firmtag, an dem der hochwst. Bischof 90 Kindern das Sakrament des Heiligen Geistes spendete. Auf diesen Tag wurde die Renovation des Chores und der Hauptfassade der Kirche vollendet. Diese Neuerungen heben nun die

dringende Notwendigkeit der Totalrenovation unserer Kirche noch mehr hervor. Hoffentlich können wir diese Arbeiten nun bald durchführen und dabei die Kirche mit einem einfachen Turm bereichern, dessen Glocke, die bereits gestiftet ist, die Gläubigen zum Gottesdienst rufen wird. Auch zwei Schulzimmer und das Dach des Schulhauses mußten in diesem Jahre restauriert werden. All diese Bauarbeiten lasten schwer auf unserem Budget. Doch wir vertrauen auch weiterhin auf die gütige Vatersorge Gottes. Ohne Zweifel wird die Inländische Mission, die für unsere Pfarrei immer so viel Verständnis gezeigt hat, mitsamt unsern Wohltätern uns die liebevolle Hilfe nicht versagen.

Lavey-Morcles

(Unter Jurisdiktion des Abtes von St. Maurice)
Pfarrer: Chanoine C. Follonier, Abtei St. Maurice
Postcheck IIc 1170

Katholiken: 300.

Taufen 8; Beerdigungen 1; Ehen 2; Kommunionen 6200; Unterrichtskinder 55. Gottesdienst- und Unterrichts-Stationen: Lavey und Morcles.

Das Glaubensleben unserer Katholiken entfaltet sich recht erfreulich. Die Kirche ist jeden Sonntag gedrängt voll. Der Kirchenchor, dem wir so viel Gutes verdanken, erweist stetsfort eine bereitwillige Treue. Die beiden Schulen stehen dank der vorzüglichen Arbeit unserer Lehrschwestern sehr gut.

Roche

Pfarrer: Robert Jaeger

Katholiken: 265.

Taufen 4; Beerdigungen 1; Ehen 1 (gemischt); Unterrichtskinder 51. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Chessel, Noville, Rennaz.

Die letzte Volkszählung gibt über die Verhältnisse unserer Pfarrei eine genaue Uebersicht. In Roche sind von den 710 Einwohnern 166 katholisch. Neben 22 ganz katholischen Familien finden wir 14 gemischte Ehen und 19 unkirchlich getraute häusliche Gemeinschaften. 73 katholisch Getaufte haben ihre Osterpflicht nicht erfüllt.

In Noville finden wir unter 317 Einwohnern 37 Katholiken, von denen aber 24 ihre Osterpflicht nicht erfüllen. In einer einzigen Ehe sind beide Teile katholisch, drei Ehen sind gemischt und elf unkirchlich getraut.

In Crébelly, das 135 Einwohner zählt, sind 11 Katholiken mit einer ganz katholischen und einer gemischten Ehe. Fünf dieser Katholiken erfüllen keine Osterpflicht.

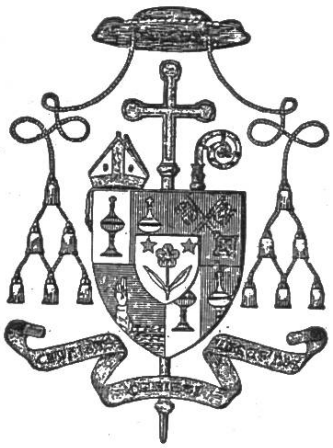
In Chessel gibt es unter 184 Einwohnern 32 Katholiken, von denen nur die Hälfte die Osterkommunion empfangen haben. Neben

vier katholischen Ehen gibt es zwei gemischte und zehn unkirchlich getraute Paare.

In Rennaz leben 210 Einwohner, von denen 19 katholisch sind. Eine Ehe ist ganz katholisch, vier sind gemischt und zwei ohne kirchliche Trauung. Neun Katholiken haben die Osterpflicht nicht erfüllt.

All diese Zahlen zeigen, wie nötig in diesem Diasporagebiet die katholische Pastoration ist, wozu die Inländische Mission und all die edlen Wohltäter die Möglichkeit geben.

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg



I. KANTON FREIBURG

Missionsstation Sensebrück-Flamatt-Neuenegg

Pfarrer: A. Riedo; Vikar: M. Jenny; Wünnewil°
Telefon 47 38

Katholiken: 210.

Taufen 7, Konversion 1; Trauungen 2; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 600; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 31; Gottesdienst in Sensebrück; Unterricht in Flamatt und Sensebrück-Neuenegg.

Das religiöse Leben in Flamatt-Neuenegg geht im gewohnten Rahmen weiter. Die Schulhaus- und Gottesdienstlokalfrage konnte einen Schritt weiter gebracht werden durch Ankauf eines Bauplatzes, auf dem später das Schulhaus und vielleicht auch die Kirche erstellt werden kann. Auch hat die hohe Regierung von Freiburg, der die Kapelle zu Sensebrück gehört, uns versprochen, dieselbe einer Renovation zu unterziehen. Hoffen wir, daß dieses Versprechen bald in Erfüllung geht.

II. KANTON WAADT

Lausanne, Notre-Dame°

Pfarrer: J. Mauvais; Vikare: Borruat, Peter, Overnay und Vonlanthen
Rue de Valentin 3

Katholiken: 9000.

Taufen 115, wovon 30 im Spital; Beerdigungen 67, wovon 17 aus dem Spital; Ehen 100, davon 45 gemischte; Kommunionen 70 870; Unterrichtskinder 980. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Les Croisettes, Le Mont, Montpreveyres, Vermes.

An Sonntagen halten wir bei der 7 Uhr-Messe italienische und beim 8 Uhr-Gottesdienst deutsche Predigt.

Die Primizfeier von Hw. Hr. P. Nicod, das 50jährige Jubiläum der Kirchenchöre im Seebezirk und die Feier des 100. Gedenktages seit die ehrw. Schwestern in Lausanne Schule halten, bezeichnen die wichtigsten Tage des Jahres. Zu dieser letzten Feier konnten wir leider die längst geplante und ersehnte Mädchenschule immer noch nicht eröffnen. Ein stiller Wohltäter bereicherte die Kirche mit einem schönen Glasgemälde, das den sel. Bruder Klaus, den Vater des Vaterlandes, darstellt.

Lausanne, Sacré-Coeur°

Pfarrer: Jean Ramuz; Vikare: Georges Rosetti und E. Corminboeuf
L. Matthey, Pfarrvikar von Montoie und Direktor der waadtländischen Jungmannschaft; Don Valentino Fabbro, Missionär für die Italiener
Chemin Beau-Rivage

Katholiken: 5000.

Taufen 87; Beerdigungen 36; Ehen 60, davon 31 gemischte (hievon sind 14 Rekonziliationen); Kommunionen 50 000 in der Pfarrkirche und in Montoie und 31 000 in den verschiedenen Heimen; Unterrichtskinder 540. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Montoie.

Mit großer Freude konstatieren wir eine stete Zunahme im Gottesdienstbesuch und im Sakramentenempfang. Wir verdanken das einem wirklich guten Willen vieler Pfarrkinder und den wiederholten religiösen Wochen, bei denen die Gnade Gottes in reicher Fülle vom Himmel gestiegen ist. Die Abonnentenzahl des Pfarrblattes ist in den letzten zwei Jahren von 750 auf 2000 gestiegen. Es ist dies eine schöne Folge der vielen Hausbesuche, bei denen wir Priester im allgemeinen recht freundlich aufgenommen werden. – Die Jugendvereine entfalten unter der hingebenden Leitung der H. H. Vikare ein sehr erfreuliches Leben. Die karitativen Vereine erhielten für ihre Liebestätigkeit beinahe Fr. 12 000. Unsere Kirche hat durch den Einbau einer Empore 130 Sitzplätze gewonnen; auch der große Saal wurde vorteilhaft ausgebaut, und gegenwärtig sind die Vereinslokale im Bau. – Zweimal durften wir den hochwst. Bischof als lieben Gast begrüßen: beim 25jährigen Jubiläum unseres Waisenhauses und insbesondere beim silbernen Jubiläum der Pfarrei selbst, das am 5. Oktober mit größter Feierlichkeit begangen wurde.

Die junge Christengemeinde von Montoie hat einen Pfarreirat bestellt, der die Aufgabe hat, in diesem Außenquartier die Gründung einer Pfarrei vorzubereiten. Für den Kirchenbau wurde bereits das nötige Bauland erworben.

Lausanne, Saint Joseph°

Pfarrer: J. Haas; Vikare: E. Häfliger, J. B. Matthey
Avenue de Morges, Lausanne-Prélaz; Telefon 2 54 34; Postcheck II 5903

Katholiken: Ueber 4000.

Taufen 59; Konversionen 6; Beerdigungen 26; Ehen 43, davon 17 gemischte und 6 Rekonziliationen; Kommunionen 23 200; Unterrichtskinder 285. Auswärtige Gottesdienst-Station: Cery. Auswärtige Unterrichts-Station Prilly.

Im Herbst spendete der hochwst. Herr Bischof 143 Pfarrgenossen, unter denen sich auch einige Erwachsene befanden, die hl. Firmung. Seit Dezember wird jeden Monat einmal in der Nervenheilstätte Cery

Gottesdienst gehalten. Die Kranken, die daran teilnehmen können, und die katholischen Angestellten sind dafür sehr dankbar. – Die Schuldenlast von Fr. 350 000 drückt schwer auf unsere arme Arbeiterpfarrei. Dank der Opferfreudigkeit der Pfarrkinder und der Wohltäter konnten wir bis dahin durchhalten und bitten den hl. Joseph, er möge alle segnen, die uns Gutes tun.

Lausanne, Saint-Rédempteur°

Pfarrer: Henri Barras; Vikare: M. Favre, J. Petrei
P. Theurillat, Redaktor des Echo, und J. Schmuckli, Studentenseelsorger
Avenue de Rumine 44

Katholiken: Zirka 4000.

Taufen 91; Beerdigungen 37; Ehen 44, davon 26 gemischte; Kommunionen 40 750; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Lutry und Cully. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Chailly, Cully, Forel, Paudèze, Mont-de-Pully, Savigny.

Im April 1916 feierte Hw. Hr. Marius Besson zum ersten Mal in unserem Quartier als neuer Pfarrer die hl. Messe. Im vergangenen Mai kam dieser gleiche Marius Besson als Bischof wieder in seine ehemalige Pfarrei und feierte in der von ihm erbauten Notkirche zum silbernen Pfarreijubiläum ein Pontifikalamt. In schönstem Gemeinschaftsgeiste machten die verschiedenen Vereine diese Jubelfeier mit. So wurde im Jubiläumsjahr das religiöse Leben unserer Pfarrei erneuert und vertieft, worüber wir uns aufrichtig freuen, trotz aller Sorgen und Schulden, die nach wie vor die gleichen geblieben sind.

Lausanne, Spitalseelsorge

Spitalpfarrer: Ernst Waeber
Avenue Beaumont 52; Telefon 2 82 70; Postcheck II 7728

Von den 10 000 Kranken, die im Verlaufe des Jahres in unserem Spital Aufenthalt suchten, waren etwa 2000 Katholiken. Der größte Teil dieser Kranken stammt aus dem Kt. Waadt, aber auch Freiburger und Walliser sind dabei und Leute aus allen Gebieten unseres Landes. Seit Ostern 1940 kann jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert werden. Sozusagen alle Kranken, die aufstehen dürfen, besuchen diesen Gottesdienst, und jeden Sonntag werden auch einzelne, die lange im Spital bleiben müssen, sogar auf ihren Betten in die Kapelle gefahren. Die katholischen Sängerchöre der Stadt machten uns die Freude, hin und wieder die stille Messe mit ihren Gesängen zu verschönern. Dank verdienen auch jene, die für die Kranken Bücher und Zeitschriften gesandt haben, die immer sehr willkommen sind.

Missionsstation Avenches

Pfarrer: Leo Joye, Dekan
Domdidier° Kt. Freiburg; Telefon 8 32 54

Katholiken in Avenches und Oleyres: 279.

Taufen 7; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon 2 gemischte; Unterrichtskinder 35.

Die Gläubigen von Avenches gehören zur Pfarrei Domdidier, von wo aus bereits seit 1922 im Gemeindesaal der alten Bischofsstadt Unterricht gehalten wurde. Als

während der Grenzbesetzung katholische Soldaten daselbst stationiert waren, hielt ein Feldprediger bald in einem Privathaus, bald aber in der protestantischen Ortskirche Gottesdienst, der auch von den ansässigen Katholiken besucht wurde. Nun haben die tit. Behörden den Katholiken in zuvorkommender Weise den Gemeindesaal für die Feier des Gottesdienstes zur Verfügung gestellt. Seit dem 9. November 1941 kommt nun jeden Sonn- und Feiertag ein Kapuzinerpater von Freiburg, um hier die hl. Geheimnisse zu feiern. Mindestens 120 Gläubige nehmen an diesem Gottesdienst teil, und an Weihnachten haben ihrer 40 die hl. Kommunion empfangen. In mehreren freien Arbeitstagen machten die Frauen wertvolle Kleidungsstücke, die bei einer schönen Weihnachtsfeier den Unterrichtskindern unter den Christbaum gelegt wurden. – Die Gläubigen sind für die Eröffnung dieser neuesten Missions-Station recht dankbar. Wir danken vor allem dem hochwst. Herrn Bischof, dem Stifter des Notaltars, dem edlen Priester, der uns einen prächtigen Kelch geschenkt hat, der Inländischen Mission für die Paramente und all den guten Wohltätern.

Le Brassus

Pfarrer: Joseph Dousse; Telefon 8 55 64

Katholiken: 450.

Taufen 5; Konversionen 2; Beerdigungen 1; Ehen 5, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 1500; Unterrichtskinder 50. Auswärtige Gottesdienst-Station: Le Pont. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Les Bioux, Le Lieu, Le Pont, Le Sentier.

Obwohl wegen der enormen Entfernungen ein Vereinsleben bei uns absolut unmöglich ist, können wir doch einen schönen Aufstieg im Pfarreileben konstatieren. Der Gottesdienstbesuch ist recht erfreulich, obwohl der strenge Winter manche von ihrer Pflichterfüllung abhält, von denen viele auch tatsächlich entschuldigt sind. Zum ersten Mal wurde für die dringende Kirchenrenovation ein Bazar durchgeführt, an dem die ganze Bevölkerung sich sehr rege beteiligte, was wohl als gutes Zeichen für die Einigkeit zwischen Katholiken und Andersgläubigen gewertet werden darf. Der Reinertrag gestattete denn auch, daß wir in unserer Kirche endlich das elektrische Licht installieren und das Kirchendach ausbessern konnten. Die weitere Innenrenovation haben wir aufs neue Jahr vorgesehen, wobei wir auf die Hilfe der Vorsehung und ihrer Treuhänderin, der Inländischen Mission, zählen.

Château-d'Oex

Pfarrer: H. Bullet; Petit-Pré
Telefon 44; Postcheck IIa 839

Katholiken: Zirka 300.

Taufen 1; Beerdigungen 2; Ehen 5, davon 3 gemischte; Kommunionen 3500; Unterrichtskinder 40. Auswärtige Unterrichts-Station: Rossinières.

Die in den vielen Außengemeinden stationierten Truppen und ihre Feldprediger leisteten dem Pfarreileben wieder manchen Dienst. – Da

in der Gemeinde sehr oft französische Ferienkinder Aufnahme finden, haben wir sie zur gemeinsamen Teilnahme am Gottesdienst und am Unterricht veranlaßt und hoffen, auch diese religiöse Stärkung werde ihren Angehörigen daheim zum Vorteil gereichen. – All den lieben Wohltätern und der Inländischen Mission insbesondere sagen wir innigen Dank, den wir im Gebete und besonders durch den Einschluß in den Sonntagsgottesdienst und in die allwöchentliche Wohltätermesse auch dem Herzen Gottes anempfehlen.

Founex

Pfarrer: Edmund Pittet, St. Robert, Coppet

Katholiken: 400.

Taufen 7; Beerdigungen 8; Ehen 5, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 3000; Unterrichtskinder 26. Auswärtige Gottesdienst-Station: Schloß Coppet (im August und September). Auswärtige Unterrichts-Stationen: Céligny und Mies.

In der Sammlung der Jugend und der Männerwelt kann ein erfreulicher Fortschritt gebucht werden. Wir konnten in Coppet ein provisorisches Versammlungslokal erwerben. Doch drängt sich eine ganz andere Lösung auf: Jahr für Jahr siedeln neue Familien in Coppet an, während unsere Pfarrkirche im weitentfernten Founex steht. Darum muß hier in Coppet notwendig eine Gottesdienstgelegenheit geschaffen werden, da sonst die Zugezogenen der religiösen Gleichgültigkeit verfallen.

Missionsstation Granges-Marnand

Pfarrer: Georges Barras; Ménières° Kt. Freiburg

Katholiken: 73.

Taufen 2; Ehen 2, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 124; Unterrichtskinder 17.

Unsere vor anderthalb Jahren gegründete Missions-Station zeigt immer deutlicher, wie viel Gutes durch sie ermöglicht wurde. Sonntag für Sonntag kommen 40–50 Gläubige zur hl. Messe, und wir hoffen, diese Zahl werde sich noch etwas steigern. Der größte Vorteil liegt aber darin, daß jetzt auch die Kinder recht oft die hl. Sakramente empfangen können, während es früher bei der großen Entfernung sehr schwer war, sie nur zwei- bis dreimal zum Tische des Herrn zu führen. Die Gläubigen sind dankbar für Alles. Dank der ermutigenden Hilfe durch den hochwst. Bischof und der Inländischen Mission kann unsere Station als gesichert gelten.

Montreux°

Pfarrer: Aug. Pahud; Vikare: Jos. Reidy, A. Polla, E. Kälin
Avenue des Planches 27; Telefon 6 37 08; Postcheck IIb 751

Katholiken: Zirka 4000.

Taufen 61; Konversionen 2; Beerdigungen 37; Ehen 36, davon 21 gemischte (5 rekonziliiert); Kommunionen 50 000; Unterrichtskinder 376. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Les Avants, Caux, Glion, Tavel.

Auswärtige Unterrichts-Stationen: Les Avants, Cherner, Collonges, Tavel.

Die wirtschaftliche Lage von Montreux wird immer bedenklicher. Bis jetzt lebte unser Stadt bekanntlich von der Fremdenindustrie, die nun beinahe ganz in Wegfall kommt. Vor zehn Jahren hatte Montreux eine Bevölkerung von 20 000 Seelen; heute sind es noch 15 000. Die Katholikenzahl, die damals 5650 betrug, ist ungefähr in gleichem Maße zurückgegangen. Im Hinblick auf diese Situation müssen wir uns staunend fragen, wie es nur möglich war, unsere Pfarreirechnung im Gleichgewicht zu halten. Es bedurfte da einer wahrhaft wunderbaren Hochherzigkeit unserer Gläubigen und der wertvollen Hilfe der Inländischen Mission, der wir von Herzen danken. Aus dem Pfarreileben ist insbesondere die Gründung von religiösen Volkskursen zu erwähnen, die sehr guten Erfolg erzielten.

Morges °

Pfarrer: J. Borcard; Vikar: Georges Chassot
Rond-Point 2; Telefon 7 24 35; Postcheck II 2324

Katholiken: Zirka 1500.

Taufen 21; Konversion 1; Beerdigungen 8; Ehen 10, davon 6 gemischte; Kommunionen 7800; Unterrichtskinder 132. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Bière, Apples, Chardonnay, Montricher. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Bière, Bussy, Cottens, Romanel, S. Saphorin, Yens.

Das vergangene Jahr brachte die Eröffnung des Pfarrvikariates Bière. Dem Vikar von Morges, der nun die größte Zeit des Jahres in Bière wohnt, wartet da die Doppelaufgabe, im weitverzweigten Gebiet am Fuße des Jura das Pfarreileben zu organisieren und die jungen katholischen Soldaten zu betreuen, deren die großen Kasernen fast ständig an die 200 beherbergen.

In Morges entwickelt sich das religiöse Leben sehr erfreulich. Der Männerverein konnte seine Mitgliederzahl beinahe verdoppeln, und die alte, im 15. Jahrhundert einst gegründete Bruderschaft vom allerheiligsten Sakramente konnte ihre Wiederauferstehung feiern. Auch der eucharistische Kinderkreuzzug entfaltet unter der hingebenden Leitung unserer Lehrschwestern neues Leben. – Die finanzielle Lage ist allerdings weniger erfreulich. Die Gläubigen leisten aber ihr Möglichstes, und mit Hilfe der Inländischen Mission hoffen wir, das Pfarreileben weiterhin erhalten zu können. Gottes Vorsehung belohne all die edlen Wohltäter!

Pfarrvikariat Bière

Vikar: Georges Chassot

Katholiken: Zirka 250.

Unterrichtskinder 30; die übrigen statistischen Angaben erscheinen bei den Pfarreien Morges und Rolle. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Apples und Gimel. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Ballens, Gimel, Marchissy, Mollens, Pampigny.

Das Jahrbuch der Inländischen Mission bringt zum ersten Mal einen speziellen Bericht über die Missionsstation Bière. Seit 1929 wurde zwar hier jeden Sonntag von einem Priester in Morges Gottesdienst gehalten für die Gläubigen der Umgebung und für die katholischen Rekruten. Seit Kriegsausbruch wurde die Pastoration in den weiten Außenbezirken der Pfarreien Morges und Rolle infolge der Benzinrationierung sehr erschwert. Zudem nahm die Zahl der Rekruten von Bière ständig zu. So befaßte man sich mit dem Gedanken, in Bière einen Priester Wohnsitz nehmen zu lassen. Dank der großen Güte, die die Inländische Mission stetsfort den Diasporapfarreien entgegenbringt, wurde es möglich, den Gedanken zu verwirklichen, indem der Vikar von Morges nach Bière übersiedelte. Möge Gottes Vorsehung im neuen Jahr der jungen Christengemeinde die Freude geben, daß sie mit den beiden Außenstationen Apples und Gimel kirchlich zur Pfarrei erhoben wird! – Die Inländische Mission hat uns im vergangenen Jahre so viel Liebe und mütterliche Sorge erwiesen, wie's nur immer eine gute Mutter ihrem Kleinsten tun kann. Wir sagen ihr und ihren Wohltätern dafür innigen Dank.

Moudon

Pfarrer: Eug. Butlinger; Avenue de L'Arsenal
Telefon 9 52 52

Katholiken: 550 in 35 Gemeinden.

Taufen 10; Konversion 1; Beerdigungen 7; Ehen 3, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 2200. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Lucens.

Wegen des ständigen Militärbetriebes hält es sehr schwer, das religiöse Leben auf der Höhe zu halten. Ebenso ist die große Nachläßigkeit vieler Eltern zu beklagen, die sich um die religiöse Erziehung ihrer Kinder nichts kümmern. Das Pfarreileben leidet auch schwer unter dem Sport, dem nicht nur die Jugend, sondern auch Familienväter und Mütter huldigen, während sie die Kinder fremden Leuten überlassen. Für alle Vergnügen hat man Geld genug; aber wenn die Kirche etwas nötig hat, hört man nur ein Jammern und Klagen über die Teuerung. So läßt man uns unaufhörlich unter dem ständigen Druck der schwierigen Finanzlage leiden.

Nyon°

Pfarrer: A. Catto; Vikar: J. Hauser
Colombière 16; Telefon 9 52 33; Postcheck I 2346

Katholiken: 2000.

Taufen 41; Beerdigungen 19; Ehen 11, davon 2 gemischte; Kommunionen 12 000; Unterrichtskinder 202. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Begnins und St. Cergue. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Begnins, Crans, Crassier, La Cure, St. Cergue, Signy, Trélex.

Durch den Tod von Hw. Hr. Pfarrer Leon Sesti erlitt Nyon die schwerste Prüfung, die seiner warten konnte. Nach 16jähriger seelen-

Hw. Hr. Pfarrer Leo Sesti sel.

eifriger Wirksamkeit starb er im besten Alter von 41 Jahren. Durch den Bau des katholischen Vereins- und Schulhauses, der Kapelle von Saint Cergue und durch den Beginn der großen Kirchenrenovation hat er sich ein bleibendes Andenken geschaffen. Ein noch schöneres Denkmal aber setzte er sich in den dankbaren Herzen seiner Pfarrkinder und der ganzen Bevölkerung von Nyon, die ergriffen an der großen Beerdigungsfeier teilnahm. – An Allerheiligen trat der Nachfolger sein neues Amt an. Er fand eine Pfarrei, die in seelsorglicher Hinsicht ein gutes Jahr hinter sich hat, in materieller Beziehung aber schwere Lasten tragen muß, da sie bis zum Kriege die Wohltaten vieler Fremden genießen konnte, die sie nun schwer vermißt. Unsere Pfarrei mit eigener Schule und zwei Außen-Stationen und den zahlreichen Gläubigen, die in 20 Gemeinden zerstreut sind, ist dringend auf gütige Hilfe angewiesen.

Orbe°

Pfarrer: G. Weibel; Vikar: A. Cantin
Chemin de la Dame

Katholiken: 800.

Taufen 26; Beerdigungen 12; Ehen 12, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 5400; Unterrichtskinder 120. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Chavornay, Cossonay, La Sarraz und im Gefängnis von Le Bochuz. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Agiez, Arnex, Bavois, Chavornay, Corcelles, Cossonay, Croy, Penthalaz, La Sarraz.

In unserer großen Pfarrei mit einer Ausdehnung von 237 Quadratkilometer ist bei den heutigen Verkehrsschwierigkeiten die Pastoration sehr erschwert. Mitunter mußten wir an Sonntagen zwei fremde Geistliche kommen lassen, um die nötigen Gottesdienste halten zu können. In Cos-

sonay, wo längere Zeit Soldaten aus dem Tessin und aus der Innerschweiz stationiert waren, wurde alle 14 Tage Gottesdienst gehalten. Da aber der übliche Saal meist von Militär besetzt war, mußten wir die hl. Messe bald im Casino, bald in einem Restaurant oder auch in einem Schulzimmer feiern. Wie nötig wäre da eine eigene Kapelle! – Die vielen belgischen und französischen Ferienkinder freuten sich, bei uns Gottesdienst- und Unterrichtsgelegenheit zu finden; viele aber sind in Außendörfern, wo wir sie heute nicht mehr regelmäßig besuchen können. – Im Herbst wird eine Volksmission abgehalten mit Predigten in Orbe und an allen Außen-Stationen. Möge die Mutter Gottes von Orbe dies Unternehmen und alle unsere Wohltäter segnen!

Missionsstation Oron-la-Ville

Pfarrer: L. Kern; Promasens°, Kt. Freiburg

Katholiken: Zirka 210.

Taufen 5; Konversionen 2; Ehen 2, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Gottesdienst in Oron; Unterricht in Oron und Mézières.

Die Ernennung eines Seelsorgers für das Waisenhaus der Pfarrei Promasens brachte auch unserer Missionsstation einen großen Vorteil. Der Anstaltsgeistliche, H. Hr. M. Vermot, besorgt nun den Gottesdienst und den Unterricht in Oron. Von Herzen danken wir dem hochwst. Bischof, den ehrw. Schwestern und der Inländischen Mission, die es uns ermöglicht, mit noch größerer Sorge und Liebe die entfernten Katholiken dieser Gegend zu betreuen.

Payerne°

Pfarrer: Emil Chappuis; Hilfsgeistlicher: M. Paratte
Rue Reine Berthe 13; Telefon 6 21 96; Postcheck IIa 117

Katholiken: 1300.

Taufen 25; Konversionen 3; Beerdigungen 18; Ehen 21, davon 9 gemischte; Kommunionen 15 000; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Unterrichts-Station: Corcelles sur Payerne.

Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang sind viel zahlreicher und regelmäßiger geworden. Die Kinderzahl in unserer Pfarrschule nimmt ständig zu. Unter Leitung eines vorzüglichen Lehrkörpers machen die Schüler in allen Klassen sehr erfreuliche Fortschritte. – Die verschiedenen Gemeinschaftsanlässe erreichten geradezu glänzende Erfolge. Von ihnen ist vor allem die Rerum Novarum-Feier zu erwähnen, bei der wir unsern hochwst. Herrn Bischof Dr. Marius Besson in unserer Mitte begrüßen durften. – Auch die Vereine arbeiten vorzüglich. So können wir beim Kirchenchor sehr erfreuliche Fortschritte in seinen Leistungen registrieren, und der Männerverein, der jeden Monat gut besuchte Zusammenkünfte veranstaltet, zählt bereits 100 Mitglieder. Im Verlaufe des Jahres konnte auch eine Töchtervereinigung ins Leben gerufen werden. – Die Finanzlage der Pfarrei hat sich wohl etwas gebessert, macht uns aber immer noch große Sorge. Der Inländischen Mission, die uns in dieser

Beziehung ganz große Dienste geleistet hat, sprechen wir unsern frohen Dank aus und hoffen nur, unsere Pfarrgenossen werden mit ihr im gleichen Eifer wie bisher ausharren.

Renens°

Pfarrer: R. Clemmer; Rue de l'Avenir 19
Telefon 3 91 45

Katholiken: 1000.

Taufen 24; Konversionen 4; Beerdigungen 10; Ehen 11, davon 6 gemischte; unkirchliche Trauungen 6; Kommunionen 8000; Unterrichtskinder 120. Auswärtige Unterrichts-Station: St. Sulpice.

Die Pfarrei erlebte im vergangenen Jahre manch schönen Tag, von denen wir insbesondere das silberne Kirchweihjubiläum erwähnen. Es war ein wahrhaft wohltuendes Fest, das so recht zeigte, wie die Pfarrei eine einzige Familie ist, in deren Kreis man gerne weilt und freudig Rückschau auf vergangene Tage hält. Mit Freuden auch konstatieren wir eine schöne Zunahme im Gottesdienstbesuch und Sakramentenempfang. Bei unserem Rückblick fühlen wir uns ganz besonders verpflichtet, der Inländischen Mission und all ihren Wohltätern unsern Dank auszusprechen. Wenn sie uns verlassen würde, könnten wir das Pfarreileben unmöglich noch länger fristen.

Rolle°

Pfarrer: Jules Corminboeuf; Grand Rue
Telefon 7 55 68

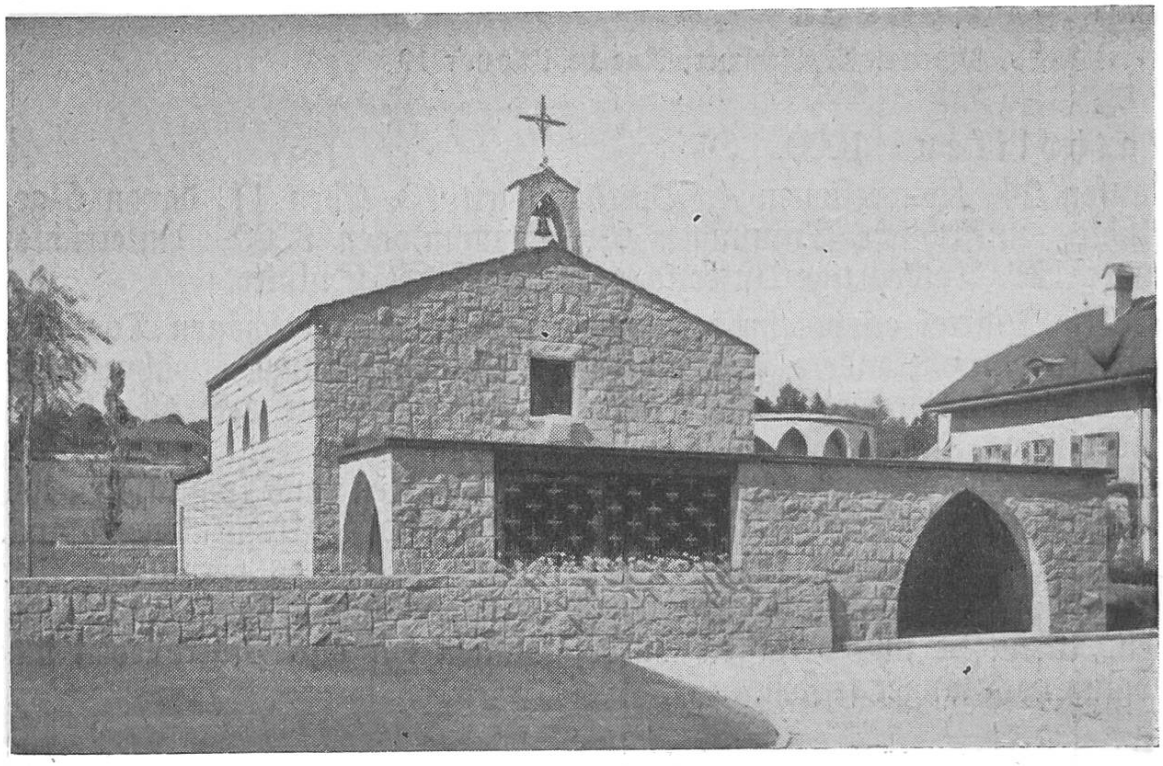
Katholiken: 700.

Taufen 11; Konversionen 1; Beerdigungen 2; Ehen 6, davon 3 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 6000; Unterrichtskinder 71. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Aubonne und Gimel. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Aubonne, Bugnaux, Gimel, St. Livres.

Die Kirchweihe in Aubonne ist das große Ereignis im Berichtsjahre, das mit goldenen Lettern in der Pfarreigeschichte eingetragen bleibt. Die hl. Weihehandlung und das eindrucksmächtige Kanzelwort des hochwürdigsten Bischofs Marius Besson, das von Pfarrer Bouellat, der vor 19 Jahren in Aubonne den ersten Gottesdienst feierte, gehaltene Amt, die freundliche Teilnahme der titl. Behörden, der prächtige Gesang der vereinigten Kirchenchöre von Aubonne und Rolle unter Leitung von Abbé Kaelin werden in bestem Andenken bleiben.

Die kleine, schöne Kirche von Aubonne ist ein wohlgelungenes Werk der Architekten Albert Cingria und Franz de Reynold in Genf. Der emailgeschmückte Tabernakel stammt von Feuillat; das in Gold und Seide gestickte Altarbild Unserer Lieben Frau von Aubonne wurde von Fr. Bovy-Lysberg geschaffen, und die dieses Bild umrahmenden Schnit-

zereien sind ein Meisterwerk des Bildhauers Beaud. Der Tessinermeister Emilio Beretta schuf den Kreuzweg, der als schönes Bildband um das ganze Schiff der Kirche läuft. – Die Gläubigen von Aubonne sind



Die neue Kirche von Aubonne

glücklich, in ihrer Kirche ein ebenso schönes wie modernes Baudenkmal zu besitzen. Sie haben nur den einen Wunsch, ihr liebes Heiligtum möge ein Zentrum des christlichen Lebens und der Verehrung der lieben Mutter Gottes, der Patronin des Waadtlandes, werden.

Sainte-Croix°

Pfarrer: C. Bavaud; Postcheck II 8486

Katholiken: 350.

Taufen 6; Ehen 4, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 44. Auswärtige Unterrichts-Stationen: La Chaux, Grand-Borne.

Ein Teil unserer Gläubigen läßt es sich sehr angelegen sein, die religiösen Pflichten treu zu erfüllen, die hl. Sakramente fleißig zu empfangen und hilfsbereit mitzuarbeiten für das Gedeihen der Pfarrei. Im zweiten Jahr seit Gründung der Pfarrei haben wir schon eine kleine Elite, die die Notwendigkeit und den Wert eines wahrhaft christlichen Lebens zu begreifen scheint. Die paar Getreuen unter den Jünglingen haben gelegentliche Zusammenkünfte veranstaltet, während der Töchter-

verein eine recht erfreuliche Tätigkeit entfaltet. Die gute Einstellung mancher Kinder erlaubt schon den Anschluß an den eucharistischen Kinderkreuzzug. Diese guten Anfänge sind sicher eine wertvolle Hilfe zur Wekkung der vielen Lauen und Abgefallenen. Zur Erleichterung der finanziellen Schwierigkeiten zeigen sich die Pfarrkinder höchst generös. Außer der jährlichen Hauskollekte haben sie im Frühjahr eine große Sammlung veranstaltet und im Herbst einen schönen Bazar. Gottlob war auch unser Aufblick zur mütterlichen Hand der Inländischen Mission nicht umsonst.

Saint-Prex°

Pfarrer: Charles Jorand; Telefon 7 60 49

Katholiken: 410.

Taufen 6; Beerdigungen 3; Ehen 2, davon 1 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 2000; Unterrichtskinder 60. Auswärtige Unterrichts-Station: Etoy.

Statt daß unser Volk Gott dem Herrn dankbar wäre für die wunderbare Rettung aus der gegenwärtigen Kriegszeit, hat der Krieg bei uns die Leute noch lauer gemacht. Die Sonntagsarbeit in der großen Glasfabrik muß diese traurige Feststellung auf ihr Konto buchen. Dies ständige Arbeiten an den Sonntagen macht die Leute so recht materialistisch und nimmt ihnen die Möglichkeit und die Lust zur Teilnahme am Gottesdienst. Zum Glück haben wir aber eine kleine Schar, die treu zu Gott und zur Kirche steht. Wir hoffen, daß diese Schar im neuen Jahr sich mehren wird, in dem wir das silberne Jubiläum der Pfarrei feiern werden. Wir werden diese Feier durch eine hl. Volksmission vorbereiten. – Fürs Pfarrhaus konnten wir endlich einen günstigen Bauplatz erwerben. Die unerschöpfliche Güte der Inländischen Mission möge uns helfen, den Bau bald verwirklichen zu können! Der liebe Gott segne dafür die Leiter und Wohltäter dieses herrlichen Werkes!

Vallorbe

Pfarrer: Louis Battistolo; Signal 4

Katholiken: Zirka 900.

Trotz wiederholter Bitte wurde leider kein Bericht eingesandt.

Villeneuve°

Pfarrer: Irénée Bord; Avenue Bryon
Telefon 6 80 08

Katholiken: 550.

Taufen 10; Beerdigungen 5; Ehen 6, davon 4 gemischte; Kommunionen 5000; Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichts-Station: Veytaux.

Mit Freuden konstatieren wir bei unsern Gläubigen einen vorzüglichen, hilfsbereiten Geist. Trotz mannigfacher Schwierigkeiten erreichten

unsere beiden Wohltätigkeitsbazare einen prächtigen Erfolg, zu dem sowohl die Pfarrgenossen wie auch die protestantische Bevölkerung beigetragen hat. Für die dringend notwendige Kirchenrenovation haben wir eine Sammlung begonnen und zu diesem Zweck das goldene Buch angelegt, in das wir hoffentlich recht bald auch die Inländische Mission mit goldenen oder doch wenigstens mit silbernen Lettern eintragen können.

Yverdon°

Pfarrer: M. Roullin; Vikar: A. Pollier; Maison rouge 14
Telefon 1 58; Postcheck II 6401

Katholiken: 1900.

Taufen 48; Konversionen 4; Beerdigungen 19; Ehen 31, davon 14 gemischte; Kommunionen 15 000; Unterrichtskinder 180. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Baulmes und Grandson. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Baulmes, Concises, Cronay, Ependes, Grandson, Mutrux, Vuiteboeuf.

Am Patroziniumsfest St. Peter und Paul konnte unsere Pfarrei das hundertjährige Jubiläum der Kirchweihe begehen. Der hochwürdigste Bischof Msgr. Besson zelebrierte zu dieser Feier das Pontifikalamt, und die vereinigten Kirchenchöre der im Verlaufe dieser hundert Jahre von Yverdon abgetrennten Pfarreien von Orbe, Le Brassus, Vallorbe und Sainte-Croix sangen mit dem Chor der Mutterpfarrei die Festmesse. So zeigte die Feier selbst, was im Verlaufe eines Jahrhunderts aus einer armen, weit ausgedehnten Diasporapfarrei werden kann. Dies Werden und Leben verdanken wir zu einem schönen Teil der Inländischen Mission.

Die Vorsehung Gottes fügte es, daß im Jubiläumsjahr auf dem der Mutterpfarrei verbliebenen Gebiet ein neues Heiligtum erstehen konnte. In Grandson wurde im Hause einer edlen Dame eine Kapelle errichtet, die mit ihren 70 Sitzplätzen den Gläubigen der Umgebung Gelegenheit zum Besuche der Sonntagsmesse bietet. Die Kapelle ist dem hl. Johannes dem Täufer geweiht und bildet einen neuen Lichtpunkt im Apostolatsgebiet der Inländischen Mission.

Selbstständige Diasporapfarrei

Vevey°

Pfarrer: J. Kurfürst; Vikare: J. Riedo, F. Cosandey; Chenevières 2
Telefon 5 14 14; Postcheck IIb 1231 (Kassier).
Katholiken: 6500.

Taufen 89; Ehen 42, davon 10 gemischte; Kommunionen 40,000; Beerdigungen 44; Unterrichtskinder 450. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Chexbres, Mont-Pélerin. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Blonay, Chexbres, Mont-Pélerin.

In den letzten Jahren haben wir keinen Bericht eingesandt, da die Inländische Mission uns keine Unterstützung mehr gewähren konnte. Die schwierigen Zeitverhältnisse nötigen uns, das Hilfswerk der Diaspora wieder inständig um Hilfe zu bitten. Die Fremden, die früher der Pfarrei sehr große Mittel zur Verfügung stellten, fehlen nun vollständig. Die Pfarrei unterhält eine Knabenschule, die alljährlich an die Fr. 11 000 kostet, und eine Mädchenschule, für die wir Fr. 5000 aufbringen müssen. – Für die beinahe 1200 Seelen zählende italienische Kolonie haben wir im vergangenen Jahre einen eigenen Gottesdienst eingeführt, der sehr gut besucht wird. Für die 12 Außengemeinden wird in den beiden Kapellen von Cheybres und Mont-Pélerin regelmäßig Sonntagsgottesdienst gehalten. Der katholische Spital mit 50 Betten ist auch bei Nichtkatholiken und selbst bei Kranken aus den Kantonen Freiburg und Wallis sehr beliebt.

III. KANTON NEUENBURG

Neuenburg°

Pfarrer: R. Juillerat; Vikare: A. Riedo und E. Taillard
Faubourg du Crêt 19; Telefon 5 19 89

Katholiken: 5000.

Taufen 54; Konversionen 5; Beerdigungen 37; Ehen 33, davon 17 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 52 000; Unterrichtskinder 274. Auswärtige Gottesdienst-Station: Saint-Blaise. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Saint-Blaise, Serrières, Vauseyon.

In religiöser Hinsicht steht unsere Pfarrei recht gut da; die materiellen Belange dagegen werden immer schwieriger. Schon zwei Jahre hintereinander konten wir der Zeitverhältnisse wegen den Bazar nicht durchführen; die Kasse bekommt diesen Ausfall schwer zu spüren. Es ist doch eigentlich schade, daß die Seelsorger sich um solche Geldsorgen annehmen müssen! Umso mehr sind wir der Inländischen Mission für ihre Gaben an die Schulen und die Kirche von Saint-Blaise zu Dank verpflichtet.

La Chaux-de-Fonds°

Pfarrer: Dr. A. Cottier, Dekan; Vikare: M. Vauthey, W. Probst
Rue du Doubs 47; Telefon 2 16 18

Katholiken: 5420.

Taufen 55; Konversionen 8; Beerdigungen 52; Ehen 51, davon 24 gemischte; Kommunionen 40 000; Unterrichtskinder 500. Auswärtige Unterrichts-Station: Pont-de-Martel.

Drei Priester aus unserer Pfarrei brachten in unserer Kirche das erste hl. Meßopfer dar, während der Pfarrer selbst das goldene Priesterjubiläum feiern konnte. Auch der Männerchor, der 150 Aktivmitglieder zählt, hielt in einer Jubiläumsfeier Rückschau auf die 50 Jahre seiner Geschichte.

Cernier°

Pfarrer: L. Hayoz; Bois du Pâquier
Telefon 7 11 58

Katholiken: 520.

Taufen 7; Beerdigungen 2; Ehen 6, davon 2 gemischte; unkirchliche Trauungen 2; Kommunionen 3550; Unterrichtskinder 50. Auswärtige Gottesdienst-Station: Les Geneveys-sur-Coffrane. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Boudevillier, Les Geneveys-sur-Coffrane, Les Hauts-Geneveys, Malvilliers, Valangin.

Die Zahl der Katholiken in den 16 Gemeinden des Val-de-Ruz nimmt langsam zu. Dagegen ist die Zahl der Unterrichtskinder zurückgegangen. Im Herbst hielten wir eine religiöse Jugendwoche. Jeden zweiten Sonntag leistet uns ein Salesianerpriester aus Freiburg wertvolle Aushilfe. Die Pfarrkinder arbeiten in bewundernswerter Weise mit am Aufbau der Pfarrei.

Colombier°

Pfarrer: L. Glasson; Vikar: J. Equey
Rue du Château; Telefon 6 32 75

Katholiken: 950.

Taufen 25; Konversion 1; Beerdigungen 12; Ehen 9, davon 8 gemischte; Kommunionen 7500; Unterrichtskinder 102. Auswärtige Gottesdienst-Station: La Béroche. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Auvernier, Bevaix, Boudry, La Béroche, Cortaillod, Grandchamp.

Da wir einen Vikar erhielten, kann nun die Pastoration viel intensiver ausgebaut werden. Insbesondere wird der Hausbesuch als wichtigster Zweig der seelsorglichen Aufgaben gepflegt. Der Sakramentenempfang hat etwas zugenommen, doch läßt die Männerwelt in dieser Beziehung noch viel zu wünschen übrig. Durch den Ausbau der Empore hat unsere schöne Pfarrkirche noch gewonnen. Während des größeren Teiles des Jahres wurde für die polnischen Internierten in Bevaix Gottesdienst gehalten, der auch von den dortigen Gläubigen gern besucht wird. Die Ausgleichung der Jahresrechnung fällt uns nicht leicht. Umso dankbarer sind wir der Inländischen Mission, daß sie uns durch ihre Gabe für die Außen-Station Béroche dazu wertvolle Hilfe leistet.

Fleurier°

Pfarrer: Pascal Muriset; Vikar: Marcel Bouvier; Rue du Pont 4
Telefon 71; Postcheck IV 1053

Katholiken: 950.

Taufen 17; Konversionen 2; Beerdigungen 12; Ehen 12, davon 8 gemischte; Kommunionen 6400; Unterrichtskinder 128. Auswärtige Gottesdienst-Station: Les Verrières. Auswärtige Unterrichts-Stationen:

Les Bayards, Buttes, La Côte-aux-Fées, Môtier, La Sagnettes, Saint Sulpice, Les Verrières.

Seit anfangs Juni konnte in Les Verrières jeden Sonntag Gottesdienst gehalten werden. Dies wurde nur möglich durch die Ernennung eines Vikars, dessen Anstellung wir der Unterstützung durch die Inländische Mission zu verdanken haben. Für den dringend notwendigen Bau der Kapelle liegen bereits Pläne vor, und ein Aufruf um Bausteine hat uns manche schöne Opfergabe eingebracht, für die wir von Herzen danken. Aber bis zur Verwirklichung des Baues fehlt uns noch manch „blauer Schein". Möge das neue Jahr unsern Gläubigen die Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches bringen.

Le Locle°

Pfarrer: H. Chauffard; Vikar: A. Pernet; Rue Chapelle 3

Katholiken: In Le Locle 1920, in Les Brenets 180.
Taufen 26; Konversionen 4; Beerdigungen 14; Ehen 12, davon 8 gemischte; unkirchliche Trauungen 3; Kommunionen 10 500; Unterrichtskinder 150. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Les Brenets.

Die Zahl der gemischten Ehen ist leider allzu hoch. Im übrigen hält sich das religiöse Leben auf guter Höhe. Der neu restaurierte Chor der Pfarrkirche findet allgemeines Wohlgefallen.

Peseux°

Pfarrer: Pierre Bessero; Rue du Château 11
Telefon 6 15 85; Postcheck IV 1414

Katholiken: 600.
Taufen 7; Konversionen 3; Beerdigungen 8; Ehen 7, davon 5 gemischte; unkirchliche Trauungen 4; Kommunionen 5000; Unterrichtskinder 70. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Chambrelien, Corcelles, Montmollin.

Unsere junge Pfarrei muß eine schwere Probe bestehen: Von Tag zu Tag macht sich das Bedürfnis nach einer Kirche immer dringender fühlbar, und von Tag zu Tag wird die Möglichkeit zum Bauen durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse immer weiter hinausgeschoben. Trotzdem dürfen wir den Mut nicht verlieren. Das Pfarreileben entfaltet sich immer erfreulicher, und mit Dank und Freude sehen wir den Segen, der aus dem Gründungstag unserer Pfarrei fließt. Um den Eifer der Pfarrgenossen zu fördern und unser Kirchenbedürfnis auch nach außen etwas mehr bekannt zu machen, haben wir uns entschlossen, von bekannten Architekten einige Vorprojekte für den Kirchenbau ausarbeiten zu lassen. An der Vorberatung hiefür nahm auch der Sekretär der Inländischen Mission teil, um uns aufs neue die Sympathie dieses Werkes zu zeigen und uns wertvolle Ratschläge zu geben.

Travers°

Pfarrer: Pierre Vogt; Rue de l'Abbaye

Katholiken: 650.

Taufen 10; Beerdigungen 6; Ehen 4 (alle gemischt); Kommunionen 3750; Unterrichtskinder 84. Auswärtige Gottesdienst-Stationen: Couvet, Champ-du-Moulin, Noiraigue. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Couvet, Frétereules, Noiraigue.

Wie schon letztes Jahr engt der ständige Militärdienst die Tätigkeit der Vereine bedeutend ein. Trotzdem betätigen die Gläubigen einen sehr guten Geist und suchen das Interesse am Pfarreileben insbesondere bei den bis anhin lauen Pfarrgenossen immer weiter zu wecken und zu fördern. Dank der großen Güte der Inländischen Mission und dem Eifer unserer Katholiken konnten wir die große Kirchenbauschuld wieder um ein schönes Stück abbauen.

IV. KANTON GENF

Genf, Sainte-Clothilde

Pfarrer: P. Marquis; Vikare: A. Candolfi, F. Clément, J. Paratte
Boulevard St. Georges 14; Telefon 4 65 37; Postcheck I 4148

Katholiken: 4000.

Taufen 54; Konversionen 4; Beerdigungen 36; Ehen 34, davon 6 gemischte; Kommunionen 17 000. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: St. Michael in Queue d'Arve.

Das Frühjahr brachte uns die Freude der Kapellenweihe im Quartier Queue d'Arve. Der hochwst. Herr Generalvikar selber erteilte dem kleinen Heiligtum des hl. Michael die kirchliche Weihe, an der neben zahlreichen Pfarrgenossen viele Freunde und Wohltäter aus der ganzen Stadt teilnahmen. Seither ist in unserem Lumpensammlerdorf draußen nun alle Sonntage Gottesdienst und Abendandacht und während der Woche Unterricht und Vereinsversammlungen, die alle sehr gut besucht werden. „Frauenland" stiftete der neuen Kapelle ein prächtiges Ziborium, wofür wir den edlen Stifterinnen herzlich danken. – So brachte das Jahr bei aller Mühe und Sorge doch manche trostvolle Freude.

Genf, Saint-François

Pfarrer: J. W. Laich; Vikare: Hulliger, Chapatte, Menoud
Rue des Voisins 23; Telefon 4 26 90; Postcheck I 3392

Katholiken: 6000.

Taufen 215 (wovon 2/3 aus dem Frauenspital), Konversionen 3; Ehen 46, davon 11 gemischte; Beerdigungen 193, wovon ein Großteil aus den verschiedenen Spitälern; Kommunionen 33 000; Unterrichtskinder 450.

Trotz mancher Schwierigkeiten entwickelt sich das Pfarreileben recht erfreulich. Insbesondere ist in den verschiedenen Vereinen ein ausgezeichneter Geist zu bemerken. Daneben aber gibt es so viele, die den Weg

zur Kirche nicht mehr finden. Man merkt das so recht bei den Hausbesuchen und an den Absenzen vieler Kinder beim Unterricht. – Für den Bau der Kapelle in Acacias sind bereits Pläne ausgearbeitet, die wir dem Sekretär der Inländischen Mission anläßlich seines Besuches vorlegen konnten. Um die Pfarreischulden nicht noch zu vergrößern, müssen wir bis zur Verwirklichung des geplanten Baues allerdings noch einige Zeit zuwarten. Bis zur Erfüllung dieser Aufgabe hoffen wir, die Hilfe der Inländischen Mission weiterhin noch zu erhalten.

Genf, Sainte-Jeanne

Pfarrer: Albert Morey; Vikare: M. Billod und A. Terrapon
Avenue d'Aire 3; Telefon 2 28 66; Postcheck I 4590

Katholiken: 1500.

Taufen 24; Beerdigungen 9; Ehen 13, davon 5 gemischte; Kommunionen 12 000; Unterrichtskinder 165.

Im Oktober konnten wir den zehnten Jahrestag der Kirchweihe feiern. Der hochwürdigste Herr Generalvikar Msgr. Petit gab uns dabei die Ehre seines Besuches, und die Gläubigen bewiesen durch eifrige Teilnahme eine rührende Anhänglichkeit an ihre Kirche. Dagegen verhinderten die Zeitverhältnisse den üblichen Bazar, dessen Reingewinn jeweils den Zins für die Bauschuld aufbringen mußte. In dieser Lage zählen wir mehr denn je auf die Hilfe der Inländischen Mission, dieses sichtbare Werk göttlicher Vorsehung und Fürsorge für die jungen Diasporapfarreien. Dank ihrer Hilfe und der Opferfreudigkeit unserer Gläubigen konnten wir in den zehn Jahren die große Kirchenbauschuld immerhin verzinsen und um Fr. 55 000 amortisieren. Doch bleiben uns immer noch über Fr. 150 000, für deren Tilgung wir fest auf die Hilfe Gottes vertrauen.

Genf, Sainte-Marie du Peuple

Pfarrer: Anton Cadoux; Vikar: A. Demierre
Chemin d'Aire 106; Telefon 2 18 02; Postcheck I 5091

Katholiken: 870.

Taufen 10, Konversionen 2; Beerdigungen 5; Ehen 10, davon 3 gemischte; Kommunionen 4500; Unterrichtskinder 95. Auswärtige Unterrichts-Station: Maison des Charmilles.

Nach Sammlung der praktizierenden Gläubigen suchen wir nun auch jene zu erreichen, die ihren hl. Glauben nicht mehr praktizieren. Wohl nehmen die meisten den Priester freundlich auf, aber der Kirchenbesuch scheint ihnen etwas Ueberflüssiges zu sein. Viele haben aus der ernsten Kriegszeit noch nichts gelernt und kümmern sich einzig nur um ihr irdisches Wohl; andere wieder haben kein Verlangen, ihr unkirchliches Eheleben in Ordnung zu bringen. Glücklicherweise aber haben wir eine kleine Schar, die der Kirche treu ergeben ist und ein anziehendes Bei-

spiel wahrhaft christlichen Lebens auf eine ungläubige Umgebung ausstrahlt. Die Jugend bereitet sich auf ein tatkräftiges katholisches Leben vor und arbeitet mit den Erwachsenen in vorbildlichem Geiste zusammen. – Wie früher vereinigte der Bazar auch dieses Jahr wieder die ganze Pfarrgemeinde und viele Freunde von auswärts zu einer frohen Runde. Der Reingewinn dieses Anlasses und die Hilfe von auswärtigen Wohltätern, zu denen wir vor allem die Inländische Mission zählen, hat es ermöglicht, daß unsere Kirche offen bleibt für alle, die sich nach Gott sehnen.

Genf, Sainte-Thérèse

Pfarrer: A. Carlier; Vikar: J. Hörnis
Avenue Peschier 16; Telefon 5 37 10; Postcheck I 7097

Katholiken: 2000.

Taufen 32; Ehen 21; Kommunionen 14 000; Unterrichtskinder 197.

Nebst der Betreuung sämtlicher Pfarrvereine – Dienstbotenverein und Jugendgruppen nicht ausgenommen – obliegt uns die Seelsorge mehrerer Kliniken, die alljährlich über 500 Krankenbesuche erfordert. Die Gläubigen erfüllen ihre religiösen Pflichten im allgemeinen gut. Aber obwohl wir jeden Sonntag fünf Gottesdienste halten, können in der kleinen Notkapelle von den 2000 Katholiken doch höchstens 700 daran teilnehmen. Trotz der schweren Zeit müssen wir dringend wenigstens die Krypta der geplanten Kirche bauen. Diese wird 300 Sitzplätze bieten. Aber es fehlen uns zu diesem Bau noch Fr. 100 000. Wir müssen dabei auf die edle Hilfe der Wohltäter rechnen und bitten die hochw. Mitbrüder in der deutschen Schweiz – da Pfarrer und Vikar die deutsche Sprache beherrschen – uns Kollektenpredigten halten zu lassen. – Unser Quartier gehörte vor dem Kriege zum bevorzugten Gebiet von Genf, und heute ist es eines der allerärmsten.

Genf, Sainte-Trinité

Pfarrer: A. Lamouille; Vikar: B. Geinoz
Rue Rotschild 52; Telefon 2 79 25; Postcheck I 577

Katholiken: 2400.

Taufen 28; Beerdigungen 18; Ehen 22, davon 12 gemischte; unkirchliche Trauungen 15; Kommunionen 19 500; Unterrichtskinder 165.

Die Zahl der Gläubigen und der Unterrichtskinder ist ungefähr gleich geblieben. Der Eifer im Besuch der Religionsstunden ist recht erfreulich. Das Werk der Genfer Priesterbesoldung stellte an unsere Pfarrei eine Höchstforderung, die wir nur mit unerwartet großer Anstrengung erfüllen konnten. Außerdem mußten wir den Mietpreis für einen Platz, dessen Einkünfte der Pfarrei zukommen, bedeutend ermäßigen; auch die Einnahmen aus den Opfern sind um etwa 15 % zurückgegangen. Aus all

dem kann man ersehen, welchen Wert die Hilfe des heimatlichen Missionswerkes für unsere Pfarrei darstellt.

Deutsche Seelsorge in Genf, St. Bonifatius

Seelsorger: Walter Amberg; Vikar: Karl Keller
14 Avenue du Mail; Telefon 4 87 07; Postcheck I 2678

Taufen 10; Konversionen 3; Ehen 6, davon 3 gemischte; Kommunionen 10 600.

Infolge Abwanderung hat unsere St.-Bonifatiusgemeinde im laufenden Jahr einen neuen Rückgang zu verzeichnen. Dafür sind die von uns erfaßten deutschschweizer Mädchen zahlreicher geworden. Wir haben an die 600 Adressen katalogisiert. Trotzdem gibt es immer wieder Töchter aus der deutschen Schweiz in Genf, die unsere Kapelle und unser Töchterheim nur rein zufällig oder gar nicht kennen. Die Gefahr, daß sie sich in unserer Großstadt verlieren, ist groß. Darum erneuern wir immer wieder die Bitte, nach Genf abwandernde junge Leute uns zu melden. – Als bemerkenswertes Ereignis des Jahres melden wir die schlichte Feier des sechzigjährigen Jubiläums unserer Kapelle. Wir benützten diese Gelegenheit, um Geschichte und Aufgabe unserer Kapelle wieder in weiten Kreisen bekannt zu machen. Zum Schluß mag noch erwähnt werden, daß das Werk der Genfer Priesterbesoldung den Seelsorgern der St.-Bonifatiuskapelle keine finanziellen Unterstützungen mehr zu geben vermag. Somit ist die Kapelle – abgesehen von der stets treuen und großmütigen Hilfe der Inländischen Mission – ganz auf Selbsthilfe angewiesen.

Italienische Seelsorge in Genf, St. Margarita

Seelsorger: Msgr. A. Dosio; Vikar: H. Larcher
Rue de la Mairie 17; Telefon 4 18 82; Postcheck I 6243

Taufen 20; Ehen 30; Kommunionen 7000.

Unsere Mission, die im Jahre 1900 mit Hilfe der Inländischen Mission gegründet wurde, will der religiösen und sozialen Betreuung der italienisch sprechenden Ansiedler von Genf dienen. Gottesdienst, Beichtgelegenheit, Vereinsseelsorge, Krankenbesuche im Spital wie in den Privathäusern und wiederholte Einkehrtage in unserer Kapelle und in den verschiedenen Stadtkirchen geben unsern Gläubigen Gelegenheit, ihre religiösen Eigenarten und Gewohnheiten auch in einer fremden Stadt bewahren zu können. Ein Waisenhaus, ein Altersheim und das Vereinshaus in Carouge mit einem Frauenheim dienen der sozialen Fürsorge und leben ausschließlich aus wohltätigen Gaben, die ihnen dank der allgemeinen Achtung und Sympathie bei der ganzen katholischen Bevölkerung von Genf in erfreulicher Weise zukommen. All diese drei Häuser sind von ehrw. Schwestern geleitet, deren Hauskapellen ebenfalls von den Missionären betreut werden.

Chêne

Pfarrer: Ch. F. Donnier; Vikar: P. Chillier
Avenue Petit-Senn 16, Chêne-Bourg; Telefon 4 30 96; Postcheck I 7330

Katholiken: 2000.

Taufen 14; Beerdigungen 21; Ehen 7, davon 5 gemischte; Kommunionen 12 300; Unterrichtskinder 103.

Unsere Vereine, die in ihrer Tätigkeit durch die Mobilisation und die ganzen Zeitumstände bald mehr bald weniger eingeengt werden, ent-

falten trotz allem ein recht erfreuliches Leben. Dabei hoffen wir auf bessere Zeiten, die uns erlauben werden, mancherlei Pläne zu verwirklichen.

Meyrin

Pfarrer: Marcel Dentand

Katholiken: In Meyrin 750, in Cointrin 250.

Taufen 9; Beerdigungen 7; Ehen 3, davon 2 gemischte; Kommunionen 7000; Unterrichtskinder 110. Auswärtige Gottesdienst- und Unterrichts-Station: Cointrin.

Nach 29jähriger, segensreicher Tätigkeit hat Pfarrer Villet resigniert und einen Ruheposten im Institut St. Ruth angenommen. Sein großes Verdienst ist der Bau der Kapelle von Cointrin. Die Pfarrei bleibt ihm in Dankbarkeit verbunden. – Als Aufgaben für die nächste Zukunft verbleibt uns der Bau einer Sakristei und eines Pfarrsaales. Die stetsfort so wohltätige Inländische Mission wird uns auch hiefür die Hilfe hoffentlich nicht versagen, wofür wir ihr jetzt schon von Herzen danken.

Petit-Lancy

Pfarrer: Eugen Petite; Avenue de Petit-Lancy 54

Katholiken: 850.

Trotz wiederholter Bitte wurde leider kein Bericht eingesandt.

La Plaine

Pfarrer: L. Rouyet
Telefon 8 80 23; Postcheck I 7956

Katholiken: Zirka 350.

Taufen 2; Beerdigungen 5; Ehen 4, alle katholisch; Kommunionen 2500; Unterrichtskinder 48. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Dardangy und Russin.

Die weiten Entfernungen werden für unser Pfarreileben immer ein Hemmschuh sein. Trotzdem entfaltete es sich recht gut. Die Zunahme der hl. Kommunionen, die schöne Erstkommunion im Frühjahr, die Feier von Ostern und Weihnachten und die Zunahme im sonntäglichen Gottesdienstbesuch lassen ein schönes Wiedererwachen des Glaubens und der Frömmigkeit erkennen. – Unsere Kirche ist zwar bitter arm; aber sie hat in der Inländischen Mission eine ungeahnt große Wohltäterin gefunden. Eine Extragabe ließ unsern Renovationsfond wieder etwas anwachsen; auf Weihnachten erhielten wir von der löbl. Tröpflisammlung in St. Gallen ein schönes Ziborium, und überdies soll das Epiphanieopfer unserer Gemeinde zur Gründung eines Pfarrfondes helfen. Die ganze Pfarrgemeinde von La Plaine ist der Inländischen Mission für diese hochherzige Hilfe aufrichtig dankbar.

Pregny

Pfarr-Rektor: Marcel Falquet
Telefon 2 85 51; Postcheck I 7286

Katholiken: 250.

Taufen 2; Beerdigungen 2; Kommunionen 2500; Unterrichtskinder 25.

Obwohl unsere kleine Gemeinde noch eine große Schuldenlast zu tragen hat, darf sie doch ohne allzu große Sorge in die Zukunft blicken dank der Hilfe, welche die Inländische Mission ihr gewährt. Ohne diese wertvolle Hilfe hätten wir allerdings die Wiedereröffnung unserer Missionsstation nicht wagen dürfen. Ein Trost ist auch die große Opferfreudigkeit der Gläubigen, die Jahr für Jahr für den Zinsen- und Amortisationsdienst einen Bazar veranstalten, dessen Erfolg wir zum großen Teil der hingebenden Arbeit von Frau Dumartheray verdanken. Zur Hebung des religiösen Geistes wird im kommenden Frühjahr eine Volksmission durchgeführt, von der wir nun viel Gutes erwarten.

Satigny

Pfarrer: A. Mauris; Telefon 8 90 88

Katholiken: 350.

Taufen 8; Beerdigungen 6; Ehen 3; unkirchliche Trauung 1; Kommunionen 2200; Unterrichtskinder 60.

Das Pfarreileben erfreut sich einer guten Entwicklung. Wir haben freilich immer noch die alten Sorgen für die ständigen Reparaturen und die Verzinsung und Amortisation der Schulden. Umso mehr sind wir der Inländischen Mission für ihre willkommene Hilfe dankbar.

Troinex

Pfarrer: Ed. Ethévenon

Katholiken: 450.

Taufen 7; Beerdigungen 10; Ehen 3, alle gemischt; Kommunionen 6000; Unterrichtskinder 65. Auswärtige Unterrichts-Station: Pinchat.

Mit aufrichtigem Dank gegen Gott konnten wir das zehnjährige Jubiläum unserer Notkirche feiern. Zu dieser Feier erhielt die Pfarrei einen Bauplatz für die zukünftige Pfarrkirche. Nun muß sie mit allen Kräften sich für den Bau dieser Kirche einsetzen und hofft dabei auch in Dankbarkeit auf die Hilfe der Inländischen Mission.

Kaplanei Jussy

Kaplan: Joseph Metral

Katholiken: 115.

Taufen 1; Kommunionen 200 (in drei Monaten); Unterrichtskinder 10.

Nachdem die Bevölkerung über acht Monate lang den Seelsorger in ihrer Mitte vermißte, sind die Leute nun glücklich, wieder einen Priester bei sich zu haben, der sich

ganz der Betreuung ihrer Seelen widmen kann. Der neue Kaplan hofft, mit der Gnade Gottes bei diesem guten Völklein manch Gutes wirken zu können, und spricht der Inländischen Mission im Namen der ganzen Gemeinde den wärmsten Dank aus für die unerläßliche Hilfe zur Erhaltung dieses einsamen Seelsorgspostens.

Selbständige Pfarreien

Genf, Notre-Dame

Pfarrer: J. Lachenal; Vikare: P. Beffat, P. Bouvier, H. Conus, P. Dewarrat
Boulevard James-Fazy 22
Katholiken: 10 000.
Taufen 72; Konversionen 6; Beerdigungen 80; Ehen 59, davon 24 gemischte; Kommunionen 75 000; Unterrichtskinder 600.

Genf, Sacré-Coeur

Pfarrer: J. Schubel; Vikare: Ch. Gavel, P. Maudonnet, F. Sallin
Rue General Dufour 18; Telefon 4 06 21; Postcheck I 3928
Katholiken: 4500.
Taufen 42; Konversionen 5; Beerdigungen 45; Ehen 37, davon 17 gemischte; Kommunionen 45 800; Unterrichtskinder 240
Unsere Kirchenrenovation konnte gekrönt werden mit der Benediktion der restaurierten und erweiterten Orgel. Der hochwürdigste Herr Generalvikar selbst nahm die Weihe vor und sprach in einer eindrucksvollen Predigt über die Kunst in der Liturgie und die Bedeutung der Orgel im Gottesdienst.

Genf, St. Anton

Pfarrer: E. Bouchardy; Vikare: R. Gillon, B. Thévoz, P. Yerly
Rue Schaub 17; Telefon 2 29 48; Postcheck I 7458.
Katholiken: 4500.
Taufen 50; Konversionen 2; Beerdigungen 21; Ehen 20, davon 9 gemischte; Kommunionen 40 000; Unterrichtskinder 300. Auswärtige Gottesdienst-Station: Exerzitienhaus Petit-Saconnez. Auswärtige Unterrichts-Stationen: Petit-Saconnez, Geisendorf, des Astres.

Genf, St. Joseph

Pfarrer: R. Damon; Vikare: R. Despont, G. Juvet, R. Mauris, C. Rossi, P. Vermot; Eaux-Vives; Telefon 5 25 31.
Katholiken: 8500.
Taufen 93; Beerdigungen 72; Ehen 104, davon 31 gemischte; Kommunionen 73 000; Unterrichtskinder 450.
Mit größtem Eifer arbeiten wir weiter an der Restauration der Kirche. Der Gottesdienstbesuch hat offensichtlich zugenommen. Obwohl die Kirche bedeutend vergrößert wurde, vermag sie vielfach, speziell bei den Spätmessen, die Gläubigen kaum zu fassen.

Genf, St. Paul

Pfarrer: Dr. H. Druetti; Vikar: P. Borcard.
Avenue St. Paul 6; Telefon 4 59 17; Postcheck I 2153.
Katholiken: 1000.
Taufen 32; Beerdigungen 12; Ehen 14, davon 4 gemischte; Kommunionen 14 000; Unterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienst-Station: Cologny.
Die Verzettelung der Gläubigen auf das weite Gebiet von drei Gemeinden und die Tendenz, den Gottesdienst in der Stadt zu besuchen, werden für unsere

Pfarrei immer ein Hemmnis bleiben. Trotzdem können wir einen erfreulichen Fortschritt im Pfarreileben konstatieren, der in der Zunahme der Kommunionzahl und in der guten Entwicklung der Jugendvereine in Augenschein tritt. Versuchsweise wurde monatlich einmal in Cologny Gottesdienst gehalten. Damit ist den am weitesten entfernten Gläubigen Gelegenheit geboten, ihre Sonntags-

Notaltar der neuen Missionsstation von Cologny

pflicht leichter erfüllen zu können. Unsere Kirche des hl. Völkerapostels ist zum Zentrum der Gebetsaktion für die Wiedervereinigung der Christen geworden. Die Gebetsoktav im Januar wird bei uns jeweils mit ganz besonderer Feierlichkeit begangen. – Den vielen Töchtern aus der deutschen Schweiz, die im Gebiet unserer Pfarrei Stellen suchen, möchten wir empfehlen, jeweils vorher mit dem Pfarramt in Verbindung zu treten.